Die Schönsten Bücher
der Deutschen Demokratischen Republik
des Jahres 1971

Книги Германской Демократической Республики
за 1971 год, награждённые за отличное оформление

The Best-Designed Books of the year 1971
from the German Democratic Republic

Les plus beaux livres
parus en République Démocratique Allemande
au cours de l'année 1971


DDR
1971

Die Schönsten Bücher der Deutschen Demokratischen Republik des Jahres 1971

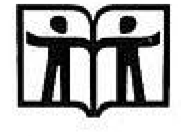
Книги Германской Демократической Республики за 1971 год, награждённые за отличное оформление

The Best-Designed Books of the year 1971 from the German Democratic Republic

Les plus beaux livres parus en République Démocratique Allemande au cours de l'année 1971

1972

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig



Herausgegeben im Internationalen Jahr des Buches 1972

Im Januar 1972, zum Beginn des Internationalen Jahr des Buches, wählte die vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultur der DDR berufene Jury aus der Jahresproduktion 1971 52 Titel aus, denen das Prädikat «Schönstes Buch der Deutschen Demokratischen Republik» zuerkannt wurde. Außerdem wurden die 31 «Schönsten Schutzumschläge der Deutschen Demokratischen Republik» ermittelt.

Die Auswahl fand bereits zum 20. Male statt. Das verdeutlicht, mit welcher Kontinuität auf diese Weise das buchkünstlerische Schaffen gefördert wird. Es dokumentiert zugleich, daß viele der von der UNESCO für das Internationale Jahr des Buches gegebenen Anregungen in der Deutschen Demokratischen Republik zur Praxis des Buchwesens gehören, beispielsweise wird in der vom Support Committee for International Book Year verfaßten «Charta des Buches» u.a. als Aufgabe genannt: «Stets sollten sich die Buchhersteller um bestmögliche Qualität in Gestaltung und Verarbeitung bemühen.»

«20 Jahre Auswahl der Schönsten Bücher in der DDR», so stellte der Stellvertreter des Ministers für Kultur, Bruno Haid, zur Eröffnung der Jurysitzung fest, «das ist zweifellos eine Einflußnahme und Mitgestaltung bei der Profilierung des sozialistischen Verlagswesens in diesem Land» Die in diesem Zeitraum vergebenen 893 Auszeichnungen setzten Maßstäbe und vermittelten Anregungen. Gleichzeitig diente die Juryarbeit, so betonte Bruno Haid, nicht nur dem Ermitteln von Spitzenleistungen, sondern sie setzte sich auch kritisch mit dem jeweils erreichten Stand auseinander. Dabei wurden allgemeine Mängel in Gestaltung und Herstellung sichtbar gemacht und so erste Schritte zu deren Überwindung getan. Zu den Verdiensten der Jury zählte der Stellvertreter des Ministers für Kultur weiter, daß manchem Talent durch die Auszeichnung Mut gemacht und manchem Experiment im Widerstreit der Meinungen die ihm gebührende Anerkennung erkämpft wurde.

Die Juryarbeit begann auch in diesem Jahr zunächst mit einer Beurteilung der Einsendungen durch sechs Arbeitsgruppen der Vorjury. In der Zeit vom 25. bis zum 28. Januar 1972 tagte dann in den Räumen der Deutschen Bücherei in Leipzig die Hauptjury unter der bewährten Leitung von Prof. Dr. Bruno Kaiser. In gewohnter Weise tagte die Jury öffentlich. Zahlreiche Buchgestalter, Mitarbeiter der

Verlage und der polygrafischen Industrie verfolgten die Diskussionen mit großer Aufmerksamkeit, und sie konnten dadurch Anregungen für ihre weitere Arbeit gewinnen. Gleichzeitig diente die Jurytagung dem Erfahrungsaustausch über Ländergrenzen hinweg – auch das war ein Beitrag zum Internationalen Jahr des Buches –, da an ihr Gäste aus befreundeten Ländern teilnahmen, und zwar

aus der Volksrepublik Bulgarien Jewgeni Klinscharow, Künstlerischer Leiter des Verlages Bulgarski chudoshnik,

aus der Volksrepublik Polen Roman Tomaszewski, Vorsitzender der polnischen Jury,
aus der Sozialistischen Republik Rumänien Dan Grigorescu, Mitglied des künstlerischen Beirates im Zentrum für Verlage und Buchvertrieb,
aus der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik Dr. Eva Brožová, leitende Fachreferentin im Ministerium für Kultur der ČSR, und Dr. Radomir Kozmon, leitender Mitarbeiter des slowakischen Zentrums für Buchkultur,
aus der Ungarischen Volksrepublik Nandor Losoncsi, Abteilungsleiter in der Hauptverwaltung Verlagswesen,
aus der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken D.O Issajew, Künstlerischer Leiter für Belletristik im Komitee für Druck und Verlagswesen beim Ministerrat der UdSSR.

Mit den ausländischen Gästen wurde nach Abschluß der Tagung außerdem noch ein ausführliches Gespräch zum Erfahrungsaustausch über die Juryarbeit sowie zur Weiterführung des iba-Gedankens geführt.

Die Auszeichnung der Bücher und Schutzumschläge erfolgte entsprechend den Vorschlägen der Jury durch das Ministerium für Kultur und den Börsenverein der Deutschen Buchhändler während der Internationalen Leipziger Frühjahrsmesse 1972. Die Ansprache zum Festakt in den Räumen der Alten Börse hielt Prof. Dr. Dr. Günther Rienäcker, Vorsitzender der Kommission für UNESCO-Arbeit der DDR und Mitglied des Komitees der DDR für das Internationale Jahr des Buches.

Von den Verlagen und anderen Institutionen waren insgesamt 250 Titel der Jury zur Bewertung vorgelegt worden. Das sind rund

30 Titel mehr als im Vorjahr. Hierin spiegelte sich das verstärkte Bemühen der Verlage um das schön gestaltete Buch wider, das die iba, die Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1971, ausgelöst hatte.

Die Einsendungen wurden zunächst in der Vorjury einer gründlichen Kontrolle auf herstellungstechnische und gestalterische Qualitäten unterzogen. Fünf Arbeitsgruppen, jeweils unter Leitung eines Hauptjurymitgliedes arbeitend, verglichen die Titel innerhalb des betreffenden Literaturgebietes, die sechste Gruppe prüfte buchbinderische Verarbeitung. Dabei wurden die Titel in drei Gruppen eingeordnet, und zwar

85 Titel in die Gruppe A (Vorschlag zur Auszeichnung),

76 Titel in die Gruppe B (Titel kommt eventuell für eine Auszeichnung in Frage) und

87 Titel in die Gruppe C (Titel ist nicht auszeichnungswürdig).

Ein Titel war durch die Vorjury noch nicht bewertet und einer für eine «Lobende Erwähnung» vorgeschlagen worden.

Die größere Zahl der Einsendungen hatte auch eine größere Zahl von A-Titeln zur Folge (1970: 68 Titel). Daraus darf abgeleitet werden, daß die selbstkritische Einschätzung der Verlage bei der Auswahl der Einsendungen nicht nachgelassen hat.

In der Hauptjury wurden dann nach eingehender, oft grundsätzliche Fragen erörternder Diskussion 52 Titel zur Auszeichnung mit dem Prädikat Schönstes Buch ausgewählt, 6 Titel wurden mit einer «Lobenden Erwähnung» bedacht. Ein Novum in den 2 Jahrzehnten der Jurytätigkeit ist dabei, daß erstmals in einem Jahr in allen 10 Literaturgruppen Titel ausgezeichnet werden konnten, dies heißt, daß die Breite der Buchproduktion unter den Schönsten Büchern vertreten ist.

Die 52 Titel nach Literaturgruppen geordnet ergibt folgendes Bild (wobei zum Vergleich noch die Auszeichnungsergebnisse aus den beiden Jahrzehnten angeführt sind):

Literaturgebiet	1971 Titel	%	1952–1961 Titel	%	1962–1971 Titel	%
1. Wissenschaftliche und Fachliteratur	19	36,6	100	24,8	159	32,5
davon						
Gesellschaftswissenschaften	6	11,5	47	11,9	47	9,7
Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin	4	7,7	10	2,4	24	4,9
Technik, Handwerk, Landwirtschaft	4	7,7	20	4,9	39	7,9
Populärwissenschaft	2	3,9	13	3,2	26	5,3
Schulbücher	2	3,9	6	1,4	17	3,5
Lexika und Atlanten	1	1,9	4	1,0	6	1,2
2. Belletristik, einschließlich Reiseliteratur und Reportagen	17	32,6	128	31,8	164	33,5
3. Kinder- und Jugendliteratur	5	9,6	62	15,4	59	12,0
4. Kunst- und Bildbände, bibliophile Ausgaben	10	19,3	113	28,0	107	21,8
5. Musikliteratur	1	1,9	–	0,0	1	0,2
	52	100,0	403	100,0	490	100,0

Aus diesen Zahlen läßt sich eine Reihe interessanter Feststellungen ableiten. Am auffälligsten ist wohl, daß die wissenschaftliche und Fachliteratur im zweiten Jahrzehnt der Auszeichnungen einen beachtlichen Anteil an den Auszeichnungen errang, und daß sie beim Jahrgang 1971 mit einem Anteil von 36,6% einen gewichtigen Platz einnimmt. Zählt man nur die letzten fünf Jahre zusammen, dann gab es in dieser Literaturgruppe allein 101 Schönste Bücher, und damit ergibt sich sogar ein noch erfreulicheres Bild, da der Prozentsatz genau 40,0% beträgt.

Die Tabelle drückt Erfolge aus, auf die Buchgestalter, Mitarbeiter der Verlage und der polygrafischen Industrie mit Recht stolz sein können; beispielsweise wenn sich im zweiten Jahrzehnt die Zahl der Schulbücher verdreifacht und die der populärwissenschaftlichen Literatur verdoppelt hat. Solche Tatsachen beweisen, daß sich das buchkünstlerische Schaffen in der DDR nicht auf Kunstbände und bibliophile Ausgaben oder auf das belletristische Buch konzentriert, sondern der kenntnisvermittelnden Fachliteratur große Aufmerksamkeit widmet. Das Wesen der sozialistischen Buchkunst, in erster Linie

dem Massenbuch zu dienen, wurde richtig erfaßt und mit Erfolg in der Praxis angestrebt.

Auch kritische Schlußfolgerungen ergeben sich aus dem Zahlenspiegel. Es ist zwar natürlich, daß der wachsende Anteil der Gruppe I zu einem relativen Rückgang in den anderen Gruppen führt. Bei der Kinder- und Jugendliteratur ist jedoch das Absinken der Titel zu bedauern. Die Jury hat deshalb in den letzten Jahren mehrfach darauf hingewiesen, daß bei diesen Büchern ein größerer Einfallsreichtum der Gestalter wünschenswert wäre.

In den Beratungen der Vor- und Hauptjury wurden auch Feststellungen zum Leistungsstand bei den einzelnen Literaturgebieten getroffen. Zu den wichtigsten gehören:

Wissenschaftliche und Fachliteratur: Auf allen Teilgebieten lagen bemerkenswerte, maßstabsetzende Leistungen vor. Die Gestaltung ist in der Regel sorgfältig vom Einband bis hin zum Register und wird in der Mehrzahl der Fälle konsequent ausgeführt. Die Vielzahl der Gestaltungsmittel wird gut genutzt. Der Band «Der deutsche Militarismus» zeigt beispielsweise eine sehr lebendige und wirkungsvolle Bildanordnung und vorzüglich gestaltete Karten. Die Ausgabe der «Ausgewählten Werke» von Albert Schweitzer ist eine Spitzenleistung für Werkausgaben, die in ihrer Gestaltung der klassischen Typografie verpflichtet sind. Jean Villains Reportageband ist in der gesellschaftswissenschaftlichen Literatur ein Beispiel dafür, wie ein sich an weite Kreise wendendes Buch interessant und lebendig aufgemacht werden kann. Der Band «Literature Data» zeigt, wie die Gestalter mit Erfolg bemüht sind, auch einem an sich sehr spröden Textmaterial, das ausschließlich aus Formeln besteht, ein ästhetisch schönes Bild zu geben.

Die populärwissenschaftliche Literatur hat nicht ganz von der Zahl der Auszeichnungen her mit den außergewöhnlich guten Erfolgen in den letzten beiden Jahren Schritt gehalten. Die zwei Bände, die unter die Schönsten Bücher aufgenommen wurden, reihen sich jedoch dem Leistungsniveau der letzten beiden Jahre würdig an. Hervorzuheben ist besonders der Band «Auf der Spur der Elemente», der durch eine großzügige Aufbereitung des Inhalts, einen sehr zweckmäßigen, weil inhalttragenden Einsatz des Farbdruckes sowie durch sehr gute

lebendige Anordnung und Ausführung der Elementetabellen bzw. ihrer Teile viele Anregungen vermitteln kann.

Auch die Schulbücher wiesen wieder das gute Niveau auf.

Zu den auffallendsten Mängeln, die die Jury bei der Fach- und wissenschaftlichen Literatur feststellen mußte, gehört nach wie vor, daß bei einigen Bänden Kritik an einer mangelhaften Bildbearbeitung geübt werden mußte; das betrifft sowohl die Bildauswahl als auch das Festlegen der Bildausschnitte. Kritik wurde in einigen Fällen auch an der Einbandgestaltung geübt, die zwar Ansätze für eine bessere Qualität erkennen läßt – hier wären die Einbände von «Literature Data» und «Fachwissen des Ingenieurs» zu nennen –, aber insgesamt gesehen noch nicht sehr viel originelle und ideenreiche Ausführungen aufweist. Dafür sind u.a. auch die noch sehr einförmigen Einbandmaterialien mit eine Ursache.

Belletristik: Die Gestaltung der belletristischen Werke hat sich gegenüber den vorangegangenen Jahren verbessert. Die Ausdrucksmöglichkeiten der Gestalter sind reicher und vielfältiger geworden. Besonders erfreulich ist, daß in diesem Jahr wiederum die sozialistische deutsche Gegenwartsliteratur unter den ausgezeichneten Büchern vertreten ist – wenn auch noch nicht in dem Maße, wie es wünschenswert wäre. Ausdruck dessen ist unter anderem, daß der Mitteldeutsche Verlag zwei Auszeichnungen erhielt, und daß die Kollektion der «Schönsten Bücher» mit zwei solch bemerkenswerten Reihen wie «Edition Neue Texte» und «Poesiealbum« bereichert werden konnte. Der größte Mangel dürfte bei den belletristischen Büchern die Armut an eingesetzten Schriften sein.

Bei den Titeln der Reiseliteratur und Reportagen überragte ein Buch alle anderen, und zwar der Band «In Stockholm». Er zeichnete sich durch ein hervorragendes Zusammengehen von Bild und Text aus. Bei anderen Titeln mußte jedoch kritisiert werden, daß vor allem die Bildauswahl nicht befriedigte, weil zu viele nichtssagende Fotos verwendet werden. Bei der Gestaltung der Reiseliteratur kam bereits die Vorjury zu einer solchen nachdenkenswerten Feststellung: «Für diese Literaturgattung ist bereits von den Grundkonzeptionen her noch nicht die überzeugende Form gefunden worden.»

Kinder- und Jugendliteratur: Auf diesem Gebiet gab es das bereits

bekannte gute Niveau, wobei die Zahl der Auszeichnungen sich in diesem Jahr wieder etwas vergrößern konnte (1970: 3 Titel; 1971: 5 Titel). Das war sicher darauf zurückzuführen, daß die Beanstandungen bei der technischen Herstellung in diesem Jahr nicht ganz so stark waren. Auffallend ist aber, daß die Literatur für die etwa Zehn- bis Vierzehnjährigen schon von den Einsendungen her relativ schwach vertreten ist.

Kunst- und Bildbände, bibliophile Ausgaben: Nach wie vor weist dieses Literaturgebiet einen außergewöhnlich hohen Leistungsstand auf. Von insgesamt 32 eingereichten Titeln wurden 16 von der Vorjury in die Gruppe A eingestuft, von denen wiederum 10 das Prädikat «Schönstes Buch» erhielten. Herausragend sind solche Titel wie «Der Atlas des Großen Kurfürsten», der hervorragende Druck in dem Band «Visionen eines Botanikers» oder die ideenreiche Gestaltung des Buches «Das Jahr des Weidmannes». Kritisch anzumerken ist, daß immer noch die meisten Bände im Hochdruck hergestellt werden, der Offsetdruck genügt hier noch nicht hohen Anforderungen, und der Tiefdruck ist so gut wie gar nicht mehr vertreten. Schwierigkeiten bestehen vor allem bei einigen Materialien, so bei den voluminösen Werkdruckpapieren, deren unterschiedliche Struktur manchmal einen gleichmäßigen Textdruck nicht zuläßt, und bei den Kunstdruckpapieren, denen vielfach noch die notwendige Weichheit und Glätte fehlen.

Musikalien: Bereits in den letzten beiden Jahren zeichnete sich durch verstärkte Einsendungen der Verlage ab, daß auch bei den Musikalien das Ringen um höhere gestalterische Qualitäten zugenommen hat. 1971 bestätigte sich diese Entwicklung: Erstmals konnte einer Musikalie der Titel «Schönstes Buch der DDR» zuerkannt werden. Diese Auszeichnung sollte für die Musikverlage Ansporn sein. Der Band beweist mit seiner hohen Qualität im Zusammenfügen von Noten und Text, daß es auch möglich ist, bei Stichschriften eine vorzügliche Ausführung zu erreichen.

Die beste Gestaltung eines Buches hat wenig Wirkung, wenn die Produktionsbedingungen unzureichend sind bzw. wenn die technische Ausführung Mängel aufweist. Deshalb beschäftigte sich die Jury auch eingehend mit einigen herstellungstechnischen Problemen.

So kritisierte die Jury, daß das in den Druckereien vorhandene Schriftsortiment nicht ausreicht. Die statistische Auswertung der Schönsten Bücher 1971 bestätigt dies. Bei 51 Titeln (ein Faksimiledruck wurde hier nicht einbezogen) sind als Grundschriften insgesamt 16 Schriften eingesetzt worden (1970: 20, 1969: 15). Die Garamond-Antiqua steht mit 17 Titeln nach wie vor an der Spitze, was bei den belletristischen Büchern (8 von 16 Titeln) sich noch besonders stark bemerkbar macht.

Garamond-Antiqua	17	Extended-Antiqua	3
Baskerville-Antiqua	7	Janson-Antiqua	3
Times-Antiqua	4	Walbaum-Antiqua	3
Bodoni-Antiqua	3	Gill-Grotesk	2

Je einmal wurden eingesetzt: Dante-Antiqua, Didot-Antiqua, Leipziger Antiqua, Liberata-Antiqua, Poliphilius-Antiqua, Super-Buchgrostesk, Tschörtner-Antiqua und Univers-Grotesk.

10 Titel wurden mit Lichtsatz hergestellt, was ein beachtlicher Anteil ist (1970: 8 Titel).

Zu den positiven Feststellungen gehört weiter, daß auch in diesem Jahr wieder ein mit Schreibsatz hergestellter Titel, das Buch «Wissensspeicher – Maschinenkunde der Datenverarbeitung», zu den Schönsten Büchern gehört. Das Lob dafür gebührt dem Verlag Die Wirtschaft, der damit erstmals in der Erfolgsbilanz der Schönsten Bücher aufgenommen werden konnte.

Beim Druck gab es eine interessante Tendenz. Der Jury lagen nicht wenige Titel vor, die eindeutig dafür sprachen, daß sich die Druckqualität beträchtlich verbesserte. Zu nennen wären Titel wie «Visionen eines Botanikers» oder «Schöne und seltsame Welt der Orchideen». Dem stand jedoch gegenüber, daß bei anderen Büchern ausgerechnet der mangelhafte Druck die Auszeichnung verhinderte. Man kommt deshalb nicht umhin festzustellen, daß die Kluft zwischen Spitzenleistungen und guter Qualität in der durchschnittlichen Produktion doch etwas größer geworden ist.

Ein guter Leistungsstand ist bei der buchbinderischen Verarbeitung zu verzeichnen. Von 257 geprüften Bänden konnten 68 als sehr gut, 171 als gut und nur 18 als ungenügend bezeichnet werden. Hauptmangel sind Falzdifferenzen und unsaubere Heftgaze. Wie bereits

im Vorjahr zeichnete sich ab, daß die Bücher, die nach der Fälzelmethode hergestellt wurden, einen sauberen und guten Eindruck hinterlassen, was dafür spricht, daß diese moderne Produktionsmethode nicht nur technologisch vorteilhaft ist, sondern auch zu einer guten Qualität führt.

Einige der Schönsten Bücher des Jahres 1971 zeichnete das Ministerium für Kultur noch mit zusätzlichen Geldpreisen aus, um besondere produktionstechnische Leistungen zu würdigen:

Albrecht/Fendel «Otoskopische Diagnostik» – in Anerkennung der Satz- und Druckleistung des VEB Druckhaus «Maxim Gorki», Altenburg
Jost Amman «Frauentrachtenbuch» – in Anerkennung der Arbeit der Abteilung Handkolorierung im Verlag für die Frau, Leipzig
«Analytikum» – in Anerkennung des mit Applikationen versehenen Plasteinbandes der Buchbinderei H. C. Schwabe, Leipzig
John Galsworthy «Die dunkle Blume» – in Anerkennung der die vorzügliche Gestaltung verwirklichenden Satz-, Druck- und buchbinderischen Leistungen der Offizin Andersen Nexö, Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Reimar Gilsenbach «Rund um die Erde» – in Anerkennung der gesamten herstellerischen Arbeit und insbesondere noch des Lichtsatzes durch Interdruck, Leipzig
«Lesebuch Klasse 4» – in Anerkennung des mehrfarbigen Offsetdruckes mit hohen Auflagen durch das Karl-Marx-Werk, Pößneck
«Ein kurzweilig Lesen vom Till Ulenspiegel» – in Anerkennung der handgefertigten Buntpapiere der Firma Gerhard Hesse, Leipzig
Heinrich Mann «Fünf Novellen» – in Anerkennung der gesamten herstellerischen Arbeit des Betriebes C. G. Röder, Leipzig
Ernö Vajda «Visionen eines Botanikers» – in Anerkennung der Druckleistung der Druckerei Fortschritt, Erfurt
«Wissensspeicher Maschinenkunde der Datenverarbeitung» – in Anerkennung der Leistung der Abteilung Schreibsatz des Verlages Die Wirtschaft, Berlin

Wie im Vorjahr sind auch diesmal wieder 27 Verlage in der Erfolgsbilanz der Schönsten Bücher zu verzeichnen Zu den erfolgreichsten

gehören: Der Kinderbuchverlag (5 Titel), Verlag Volk und Welt/Kultur und Fortschritt (4 Titel) sowie Edition Leipzig und VEB Verlag der Kunst (je 3 Titel).

In der «fortgeschriebenen» Erfolgsbilanz ergibt sich – alle seit 1952 ausgezeichneten Bücher gezählt –, daß folgende Verlage mehr als 10 Auszeichnungen errangen:

	Titel
VEB Verlag der Kunst	73
Der Kinderbuchverlag	67
Aufbau-Verlag	62
Volk und Welt/ Kultur und Fortschritt	53
Dietz Verlag Berlin	47
Insel-Verlag	40
Volk und Wissen	32
Rütten und Loening	32
Verlag Neues Leben	30
Verlag der Nation	27
Alfred Holz Verlag	25
VEB Fachbuchverlag	23
Edition Leipzig	21
Henschelverlag	21
Union Verlag	19
Eulenspiegelverlag	17
VEB E. A. Seemann	16
Verlag Technik	16
Neumann-Verlag	15
VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie	13
VEB Bibliographisches Institut	12
Militärverlag der DDR	12
Urania Verlag	12
Verlag Philipp Reclam jun.	12
Mitteldeutscher Verlag	11

Die Zahl der Druckereien (Satz und Druck) ist gegenüber dem Vorjahr mit 20 wieder abgesunken (1970: 24), was sicher nicht erfreulich ist. Zu den erfolgreichsten Betrieben gehört Interdruck, Leipzig, mit 10 Titeln (vor allem mit der Herstellung des Lichtsatzes dieser Bücher beteiligt), die Offizin Andersen Nexö, Leipzig, und Druckerei Fortschritt, Erfurt.

An der Spitze der erfolgreichsten Buchgestalter steht auch diesmal wieder Prof. Horst Erich Wolter mit 7 Titeln. Weiter sind zu nennen: Hans-Joachim Schauß (4 Titel), Klaus Krüger und Lothar Reher (je 3 Titel) sowie Manfred Damaszynski, Heinz Hellmis, Prof. Albert Kapr, Horst Kinkel, Helmut Matthieu, Prof. Walter Schiller, Horst Schuster, Hans-Joachim Walch, Rudolf Wendt und Armin Wohlgemuth (je 2 Titel).

Im Jahr 1970 waren erstmals auch 38 «Schönste Schutzumschläge der DDR» ausgewählt worden, um die Qualität dieser für das Gesicht eines Werkes und die Werbung so wichtigen Beigabe zum Buch zu fördern. Die Jury wollte damit erreichen, daß sowohl der künstlerischen Gestaltung als auch der Werbewirksamkeit des Schutzumschlages größere Aufmerksamkeit zugewandt wird. In diesem Jahr wurden auf Grund der guten Resonanz, die die vorjährige Auszeichnung fand, die Verlage erneut eingeladen, die ihrer Meinung nach gelungensten Arbeiten der Jury einzureichen.

145 Umschläge wurden von insgesamt 37 Verlagen eingesandt, von denen die Arbeitsgruppen der Vorjury 90 bei einer ersten Sichtung aussonderten und 55 der Hauptjury zur Auszeichnung empfahlen. Innerhalb der Hauptjury war dafür eine kleine Arbeitsgruppe gebildet worden, die unter Leitung von Prof. Klaus Wittkugel arbeitete und der noch Prof. Albert Kapr und Prof. Walter Schiller angehörten.

Sie reduzierten nochmals die Zahl der Bewerber, so daß zuletzt 31 Schutzumschläge aus 18 Verlagen den hohen Anforderungen der Jury gerecht wurden; 9 der Titel sind gleichzeitig auch Schönste Bücher.

Die Verlage Volk und Welt/Kultur und Fortschritt (4 Schutzumschläge) und VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften (3) errangen in diesem Wettbewerb die meisten Auszeichnungen. Zu den erfolgreichsten Gestaltern der Schutzumschläge gehören Gerhard Kruschel und Gerd Semder (je 3) sowie Klaus Ensikat, Gerhard Rappus und Sonja Wunderlich (je 2).

Um die Arbeit der Gestalter künftig stärker zu würdigen, empfahl die Jury allen Verlagen, auf jedem Schutzumschlag den Namen des Künstlers zu nennen.

JURY · ЖЮРИ · ADJUDICATORS' PANEL · JURY

Prof. Dr. Bruno Kaiser, Vorsitzender
Nationalpreisträger und Gutenberg-Preisträger, Leiter der Bibliothek des Institutes für Marxismus-Leninismus beim Zentralkomitee der SED, Berlin

Prof. Albert Kapr, stellvertretender Vorsitzender
Nationalpreisträger und Gutenberg-Preisträger, Rektor der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Prof. Dr. Horst Kunze, stellvertretender Vorsitzender
Nationalpreisträger und Gutenberg-Preisträger, Generaldirektor der Deutschen Staatsbibliothek, Berlin

Prof. Hans Baltzer†
Nationalpreisträger und Gutenberg-Preisträger, Illustrator, Berlin

Ingeborg Eckert
Leiterin der Abteilung Information und Dokumentation der Zentrag, Berlin

Diplom-Journalist Harry Fauth
Chefredakteur, Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Leipzig

Gerhard Preuss
Illustrator, Dozent, Kunsthochschule Berlin

Prof. Walter Schiller
Gutenberg-Preisträger, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

Erich Schwanecke
Leiter der Sammlung Künstlerische Drucke im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei, Leipzig

Erich Tauras
FDGB, Zentralvorstand Industriegewerkschaft Druck und Papier, Berlin

Prof. Klaus Wittkugel
Nationalpreisträger, Kunsthochschule Berlin

Prof. Horst Erich Wolter
Gutenberg-Preisträger, Leipzig

Kurt Rüddiger, Sekretär der Jury
Geschäftsführer des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Die Jurymitglieder Prof. Wieland Herzfelde, Prof. Werner Klemke und Dr. Anneliese Kocialek waren in diesem Jahr durch andere Verpflichtungen verhindert, an der Jury teilzunehmen.

An der Vorjuryberatung beteiligten sich:

Arbeitsgruppe Gesellschaftswissenschaftliche Literatur

Harry Fauth (Vorsitzender), VEB Fachbuchverlag, Leipzig · Günther Ehnert, VEB Bibliographisches Institut, Leipzig · Wolfgang Ritter, Militärverlag der DDR, Berlin · Lisa Strutz, Buchhandlung Franz-Mehring-Haus, Leipzig

Arbeitsgruppe naturwissenschaftliche und technische Literatur, populärwissenschaftliche Literatur und Schulbücher, Atlanten und Lexika

Erich Schwanecke (Vorsitzender), Deutsche Bücherei, Leipzig · Günter Krauße, VEB Deutscher Verlag für Musik, Leipzig · Ernst Kretschmer, BSB B.G. Teubner, Verlagsgesellschaft, Leipzig · Johannes Pohle, VEB Fachbuchverlag, Leipzig Alexander Schmuntzsch, Offizin Andersen Nexö, Grafischer Großbetrieb, Leipzig Hellmut Selle, Urania-Verlag, Leipzig · Horst Wenzel, Karl-Marx-Werk, Pößneck · Lothar Winkel, Buchhandlung «Das Gute Buch», Halle/Saale · Günter Wolff, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin · Herbert Worzala, Verlag Die Wirtschaft, Berlin

Arbeitsgruppe Belletristik sowie Reiseliteratur und Reportagen

Prof. Horst Erich Wolter (Vorsitzender), Leipzig · Karlheinz Birkner, Leipzig Heinz Hellmis, Aufbau-Verlag, Berlin · Günter Jacobi, Mitteldeutscher Verlag, Halle/Saale · Renate Jessel, Berlin · Lothar Reher, Verlag Volk und Welt/Kultur und Fortschritt, Berlin · Hans-Joachim Schauß, Verlag der Nation, Berlin · Hans-Joachim Walch, Insel-Verlag Anton Kippenberg, Leipzig

Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbücher

Gerhard Preuß (Vorsitzender), Kunsthochschule Berlin · Eberhard Binder, Staßfurt · Gerhard Großmann, Fürstenwalde · Gert Schulz, Verlag Neues Leben, Berlin · Heinz Wegehaupt, Deutsche Staatsbibliothek, Berlin · Armin Wohlgemuth, Der Kinderbuchverlag, Berlin · Gertrud Zucker, Berlin

Arbeitsgruppe Kunst- und Bildbände, bibliophile Ausgaben

Prof. Walter Schiller (Vorsitzender), Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig · Herbert Eckhardt, Edition Leipzig · Prof. Heinz Föppel, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig · Dr. Fritz Funke, Deutsche Bücherei, Leipzig · Ursula Kesselhut, Hauptverwaltung Verlage und Buchhandel, Berlin · Peter Kunz, VEB E.A.Seemann Buch- und Kunstverlag, Leipzig · Horst Schuster, VEB Verlag der Kunst, Dresden · Gert Wunderlich, freischaffender Künstler, Leipzig

Arbeitsgruppe buchbinderische Verarbeitung

Gerhard Jahns, Offizin Andersen Nexö, Grafischer Großbetrieb, Leipzig · Erwin Schlecht, Offizin Andersen Nexö, Grafischer Großbetrieb, Leipzig · Kurt Stier, Leipziger Druckhaus, Leipzig

В январе 1972 года, к началу Международного года книги, представленное с согласия Министерства культуры ГДР объединением «Бёрзенферайн дер дойчен буххэндлер» жюри отобрало из вышедших в свет в 1971 году книг 52 названия, которым было присвоено звание «Самая красивая книга ГДР». Кроме того, была определена 31 «Самая красивая суперобложка ГДР».

Отбор состоялся уже в 20-й раз, что свидетельствует о постоянном и последовательном поощрении искусства оформления книги. Одновременно это показывает, что многие из предложений ЮНЕСКО по Международному году книги в Германской Демократической Республике давно уже стали практикой книжного дела. Комитетом содействия Международному году книги в «Хартии книги» среди прочих ставится, например, и такая задача: «Книгоиздатели постоянно должны проявить заботу о лучшем качестве оформления и обработки».

«Двадцать лет отбора самых красивых книг в ГДР несомненно оказали своё влияние в развитии социалистического издательского дела в этой стране», – констатировал заместитель Министерства культуры, Бруно Хайд, во время открытия заседания жюри. Произведенные за это время 893 награждения способствовали развитию новых, более высоких требований по оформлению книг. Деятельность жюри, как подчёркивал Бруно Хайд, не ограничивалась определением лучших достижений, одновременно она критически рассматривала достигнутый уровень. При этом были выявлены общие недостатки в оформлении и выпуске книг и предприняты, таким образом, первые шаги к их преодолению. Заслугой жюри заместитель Министерства культуры считал и то, что своим решением о награде оно ободряло немало дарований и не одному эксперименту в споре мнений завоевало заслуженное внимание.

Отбор представленных книг и в этом году начался оценкой поступлений шестью рабочими группами. В период от 25-го по 28-е января 1972 года в библиотеке «Дойче бюхерай» в Лейпциге заседало затем главное жюри под опытным руководством проф. д-ра Бруно Кайзера. Как уже принято, жюри заседало при открытых дверях.

Многочисленные оформители книг, работники издательств и полиграфической промышленности с большим вниманием следили за дискуссиями и почерпнули много ценного для своей дальней-

шей работы. Одновременно заседание жюри послужило обмену опытом в международном плане. Это также был вклад в Международный год книги, так как в заседании принимали участие гости из дружеских социалистических стран, а именно: из Народной Республики Болгарии Евгений Клиншаров, художественный руководитель издательства Булгарский художник; из Польской Народной Республики Роман Томашевский, председатель польского жюри; из Социалистической Республики Румынии Дан Григореску, член художественного совета центра по книгоизданию; из Чехословацкой Социалистической Республики д-р Ева Брозова, руководящий референт Министерства культуры ЧССР, а также д-р Радомир Коцмон, руководящий сотрудник словацкого центра книжной культуры; из Венгерской Народной Республики Нандор Лошонци, руководитель отдела главного управления издательского дела; из Союза Советских Социалистических Республик Д.О.Исаев, художественный руководитель по беллетристике Комитета по печати и издательскому делу при Совете Министров СССР.

По окончанию заседания жюри с иностранными гостями состоялась подробная беседа по обмену опытом в деятельности жюри, а также по дальнейшему развитию идеи Международной выставки книжного искусства.

По предложению жюри награждение лучших книг и суперобложек производило Министерство культуры и объединение «Бёрзенферайн дер дойчен буххэндлер» во время Международной весенней Лейпцигской ярмарки 1972 года. Приветственное обращение было произнесено проф. д-р Гюнтером Ринеккером, – председатель Комиссии по работе с ЮНЕСКО и член Комитета ГДР по Международному году книги.

На рассмотрение жюри издательствами и другими учреждениями было представлено всего 250 названий книг. Это около 30-ти названий больше, чем было представлено в предыдущем году. В этом отразилось усиленное стремление издательств к лучшему оформлению книги, вызванное Международной выставкой искусства оформления книги 1971 г. в Лейпциге.

Представленные на рассмотрение жюри книги подверглись рабочей группой жюри тщательному контролю относительно технических данных и качества оформления. Пять рабочих групп, каждая под руководством одного члена главного жюри, сравнивали

издания внутри соответствующей литературной группы, шестая группа проверила обработку переплёта. При этом издания распределялись по трём группам, а именно:

85 названий в группу А (представление к награждению)
76 названий в группу Б (представление к награждению является возможным)
84 названия в группу В (не представляется к награждению)

Одно название рабочим жюри ещё не было оценено, а одно было отмечено похвалой.

Так как общее количество представленных изданий было больше, чем в предыдущие годы, то и количество названий в группе А было большее (в 1970: 68 названий). Отсюда можно сделать вывод, что самокритичное отношение издательств при отборе представляемых изданий попрежнему на высоте.

Главное жюри после обстоятельного, часто принципиального обсуждения объявило 52 книги «Самыми красивыми книгами ГДР», шесть названий были отмечены похвалой. Новым в деятельности жюри за два десятилетия явилось то, что впервые в одном году возможно было наградить издания по всем 10 литературным группам. А это значит, что всё книжное производство представлено среди лучших по оформлению книг.

Эти 52 названия, классифицированные по литературным группам, представляют собой следующую картину (причём для сравнения приведены результаты награждений за оба десятилетия):

Область литературы	1971 г.		1952–1961 гг.		1962–1971 гг.	
	назван.	%	назван.	%	назван.	%
1. Научно-техническая специализированная литература	19	36,6	100	24,8	159	32,5
из них: общественно-политические;	6	11,5	47	11,9	47	9,7
математика, естествознание, медицина;	4	7,7	10	2,4	24	4,9
техника, ремесло, сельское хозяйство	4	7,7	20	4,9	39	7,9

Область литературы	1971 г. назван.	%	1952–1961 гг. назван.	%	1962–1971 гг. назван.	%
научнопопулярная;	2	3,9	13	3,2	26	5,3
учебники;	2	3,9	6	1,4	17	3,5
словари и атласы;	1	1,9	4	1,0	6	1,2
2. Беллетристика, включая литературу о путешествиях и репортажи	17	32,6	128	31,8	164	33,5
3. Литература для детей и юношества	5	9,6	62	15,4	59	12,0
4. Книги по искусству, издания для библиофилов;	10	19,3	113	28,0	107	21,8
5. Литература по музыке	1	1,9	–	0,0	1	0,2
	52	100,0	403	100,0	490	100,0

Эти цифры отражают ряд интересных явлений. Более всего бросается в глаза, что научно-техническая и специализированная литература во втором десятилетии добилась значительной доли среди награждённых изданий и что в 1971 году, где процент награждённых изданий достиг 36,6, она занимает первое место. Если же взять последние пять лет вместе, то результат ещё более отрадный: только в этой группе была признана самой красивой 101 книга, что составляет ровно 40,0%.

Данные таблицы свидетельствуют об успехах, которыми по праву могут гордиться как оформители книг, так и работники издательств и полиграфической промышленности; к примеру, количество представленных во втором десятилетии учебников утроилось, а колесичество книг научно-популярной литературы удвоилось. Эти факты показывают, что творчество по художественному оформлению книг в ГДР не столько на книги по искусству и издания для библиофилов концентрируется, а что большое внимание уделяется познавательной специальной литературе. Правильно была понята сущность социалистического книжного искусства – в первую очередь служить массовой книге – и с успехом это претворяется на практике.

Но таблица даёт, кроме того, основание к критическим замечаниям. Хотя вполне естественно, что растущая доля книг группы 1 ведёт к относительному снижению в других группах, но снижение в группе литературы для детей и юношества весьма прискорбно. Поэтому жюри в последние годы неоднократно указывало на то, что при оформлении этих книг была бы желательна большая изобретательность оформителей.

В совещаниях групп предварительного отбора и главного жюри были также высказаны мнения по уровню производства в отдельных областях литературы.

К важнейшим относятся:

Научная и специальная литература: по всем подгруппам были представлены замечательные издания. Как правило, оформление от переплёта до оглавления очень тщательное и выполняется последовательно. Хорошо используется разнообразие оформительских средств. Том «Германский милитаризм», например, отличается очень живым и эффектным расположением иллюстрированного материала и отлично оформленными картами. Издание «Избранные произведения» Альберта Швейцера является выдающимся достижением для изданий, которые в своём оформлении обязаны классической типографии. Том репортажей Жана Виллена является в общественно-политической литературе примером того, как может быть интересно и живо оформлена книга, обращённая к широким кругам читателей. Том «Literature Data» показывает, как успешно стремятся оформители придать эстетичсеки красивый вид и такому по себе сухому текстовому материалу, состоящему исключительно из формул.

Научно-популярная литература по числу награждений не совсем шла в ногу с чрезвычайно хорошими успехами последних двух лет. Но всё же оба тома, попавших в число самых красивых книг, достойны уровню последних двух лет. Особо следует отметить том, «По следам элементов», который широкой подготовкой содержания, целесообразным, соответствующим содержанию применением многокрасочной печати, а также очень хорошим живым расположением и исполнением таблиц элементов или их частей может дать много ценного.

Снова следует отметить хорошее качество учебников.

Как недостаток, больше всего бросающийся в глаза, жюри попрежнему отметило в группе специальной и научной литературы неудовлетворительную обработку иллюстративного материала; это относится как к отбору, так и к формату иллюстраций. Критике подвергалось в некоторых случаях также и оформление обложек, в котором хотя и заметна попытка к улучшению качества – здесь следует отметить обложки книг «Literature Data» и «Специальные знания инженера» – но в целом обнаруживает пока не очень много оригинальных и богатых идеями работ. Одной из причин этого обстоятельства является в числе других также однообразный переплётный материал.

Беллетристика: Художественное оформление произведений беллетристики по сравнению с предыдущими годами улучшилось. Стали богаче и разнообразнее выразительные возможности оформителей. Особенно отрадно, что и в этом году среди награждённых книг снова представлена современная социалистическая немецкая литература, если и ещё не в той мере, в какой было бы это желательно. Выражением этого является то, что издательство «Миттельдойчер ферлаг» отмечен двумя премиями и что коллекция «Самых красивых книг» обогатилась двумя такими замечательными сериями как «Эдицион Нойе Тексте» и «Альбом поэзии».
Самым большим недостатком беллетристических книг является бедность использованных шрифтов.

Среди книг, представляющих литературу о путешествиях и репортажи, одна книга выделялась среди всех других, а именно том «В Стокгольме». Он отличался замечательным сочетанием иллюстраций и текста. Другие издания подвергались критике за неудовлетворительный, прежде всего, подбор иллюстраций, так как было использовано слишком много незначительных, ни о чём не говорящих фотографий. Относительно оформления книг, представлявших литературу о путешествиях, уже группы предварительного отбора пришли к такому, наводящему на размышления, выводу: «Для этого литературного жанра ещё для основных концепций не найдена убедительная форма».

Литература для детей и юношества: В этой области известен уже ранее достигнутый хороший уровень, причём в этом году снова немного увеличилось число отличившихся изданий (в 1970 г. –

3 названия; в 1971 г. – 5 названий). Это, очевидно, в связи с тем, что в этом году предъявлялось меньше претензий к технике изготовления. Следует отметить, что относительно плохо, уже по поступлению, представлена литература для 10–14-летнего возраста.

Литература по искусству, издания для библиофилов: Попрежнему эта литературная группа отличается чрезвычайно высоким уровнем оформления. Из 32 поступивших для рассмотрения названий 16 названий жюри определило в группу А, из которых опять же 10 книгам было присвоено звание «Самая красивая книга». Особо следует отметить такие издания, как «Атлас Великого Курфюрста», прекрасная печать в «Видениях ботаника« или богатое идеями оформление книги «Год охотника». Критически было отмечено, что и здесь всё ещё доминирует высокая печать, офсетная печать не отвечает пока высоким требованиям, а глубокая печать почти совсем не представлена.
Причиной трудностей являются, прежде всего, некоторые материалы, так, например, объёмная бумага, различная структура которой часто не допускает равномерное печатание текста, а также бумага художественной печати, у которой часто ещё отсутствуют необходимые мягкость и гладкость.

Печатные музыкальные произведения: Уже в последние два года по представленным изданиям можно было судить о том, что и музыкальные издательства направляют усилия к лучшему качеству оформления своих изданий. 1971 год это ещё раз подтвердил: впервые печатному музыкальному произведению было присвоено звание «Самая красивая книга ГДР». Эта награда для музыкальных издательств должна бы быть стимулом в дальнейшей работе. Высокое качество оформления этого тома в сочетании с нотами и текстом доказывает, что и при металлографической печати также возможно превосходное исполнение.
Даже самое лучшее оформление книги малоэффективно, если производственные условия недостаточны, либо техника изготовления обнаруживает недостатки. Поэтому члены жюри занимались основательно с рядом проблем технико-производственного характера. Жюри подвергло критике то обстоятельство, что наличный в типо-

графиях ассортимент шрифтов явно недостаточный. Статистическое подведение итогов по определению «Самых красивых книг 1971 г.» это подтвердило. В 51 издании (одно издание с факсимильной печатью здесь не учтено) в качестве основных было применено всего 16 шрифтов (в 1970 г. их было 20, в 1969 г. – 15). Как и прежде гарамонд-антиква с 17 названиями возглавляет список, что в беллетристике (8 из 16 названий) ещё особенно заметно.

Гарамонд-антиква	17	Экстендед-антиква	3
Баскервиль-антиква	7	Янсон-антиква	3
Таймс-антиква	4	Вальбаум-антиква	3
Бодони-антиква	3	Гилл-гротеск	2

По одному разу применялись: данте-антиква, дидо-антиква, лейпцигский антиква, либерата-антиква, полифилиус-антиква, супербухгротеск, тшэртнер-антиква и универс-гротеск.

10 изданий были выпущены при помощи светового набора, что составляет значительную долю (в 1970 году – 8 названий).

Положительное явление и то, что в этом году снова было признано «Самой красивой книгой» изданное способом иммитации машинописного текста название, а именно, книга «Аккумулятор знаний – машиноведение по обработке дат».
Успех этот принадлежит издательству «Ди виртшафт», который тем самым впервые представлен в списке «Лучших книг».

При рассмотрении техники печатания жюри отметило интересную тенденцию. Немало из представленных изданий бесспорно свидетельствует о том, что качество печати в значительной степени улучшилось. Примером могут служить «Видения ботаника» или «Прекрасный и причудливый мир орхидей». Но именно неудовлетворительное качество печати у ряда книг было причиной того, что награждение их не представилось возможным. Нельзя не отметить, что разрыв между выдающимися достижениями и хорошим качеством продукции в среднем всё же стал немного большим.

Хорошие достижения следует отметить в переплётной обработке. Из 257 просмотренных томов 68 были оценены очень хорошими, 171 – хорошими и только 18 – неудовлетворительными.

Неточность при сгибах и нечистая марля – основной недостаток. Как в предыдущем так и в этом году выгодно отличались книги, выпущенных методом фальцевания. Это говорит о том, что этот современный метод не только выгоден технологически, но и ведёт к лучшему качеству продукции.

Ряд лучших книг 1971 года Министерство культуры дополнительно наградило денежными премиями, за особые производственно-технические достижения. Вот эти книги:

Альбрехт/Фендель «Отоскопическая диагностика» – за достижение в наборе и печатании, ФЕБ типолитография «Максим Горький», Альтенбург;
Йост Амман «Книга женской одежды» – в знак признания работы отдела ручного раскрашивания Издательства для женщины, Лейпциг;
«Аналитикум» – за пластмассовый переплёт с аппликациями из переплётной мастерской Х. К. Швабе, Лейпциг;
Джон Голсуорси «Тёмный цветок» – в знак признания превосходного оформления, достижений в наборе, печатании и переплёте, типография им. Андерсена Нексе, Предприятие графики, Лейпциг;
Раймер Гильзенбак «Вокруг земли» – в знак признания общей работы по изготовлению и особенно светового набора предприятия «Интердрук», Лейпциг;
«Книга для чтения в 4-м классе» – за многокрасочную офсетную печать и большой тираж, предприятие им. Карла Маркса в Пёснеке;
«Занимательное чтение Тилля Уленшпигеля» – за цветную бумагу ручного изготовления фирмы Герхард Гессе, Лейпциг;
Генрих Манн «Пять новелл» – в знак признания общей работы по изготовлению, предприятие К. Г. Родер, Лейпциг;
Эрне Вайда «Видения ботаника» – в знак признания достижений в печатании, типография «Фортшритт», Эрфурт;
«Аккумулятор знаний – машиноведение по обработке дат» – в знак признания достижений отдела набора издательства «Ди виртшафт», Берлин.
В итоговом списке конкурса «Самая красивая книга» снова, как

и в прошлом году, отмечено 27 издательств. К лучшим относятся: Издательство детской литературы (5 названий), издательство Фольк унд Вельт / Культур унд Фортшритт (4 названия), а также Эдицион Лейпциг и ФЕБ Ферлаг дер Кунст (по 3 книги).

В итоге двадцатилетней работы конкурса следующие издательства добились более 10 премий за представленные с 1952 года книги:

Издательство	Награждённые книги:
ФЕБ Ферлаг дер Кунст	73
Киндербухферлаг (детская литература)	67
Ауфбау-Ферлаг	62
Фольк унд Вельт (Народ и мир)/Культур унд Фортшритт (культура и прогресс)	53
Дитц Ферлаг Берлин	47
Инзель-Ферлаг	40
Фольк унд Виссен (Народ и знание)	32
Рюттен унд Лёнинг	32
Ферлаг Нойес Лебен	30
Ферлаг дер Национ	27
Альфред Хольц Ферлаг	25
ФЕБ Фахбухферлаг (специальная литература)	23
Эдицион Лейпциг	21
Хеншельферлаг	21
Унион-Ферлаг	19
Ойленшпигель-Ферлаг	17
ФЕБ Е.А.Зееманн	16
Ферлаг Техник	16
Нойманн-Ферлаг	15
ФЕБ Дойчер Ферлаг фюр Грундштоффиндустри	13
ФЕБ Библиографишес Институт	12
Милитер-Ферлаг дер ДДР (Военное издательство ГДР)	12
Урания-Ферлаг	12
Ферлаг Филипп Реклам юниор	12
Миттельдойчер Ферлаг	11

К сожалению, в этом году, по сравнению с прошлым, уменьшилось число типографий (набор и печать). Если в 1970 году их было 24, то в этом – лишь 20. К передовым коллективам относятся «Интердрук», Лейпциг с 10 книгами (прежде всего за световой набор), типография имени Андерсена Нексе, Лейпциг и типография «Фортшритт», Эрфурт.

Список лучших оформителей книг и этот раз возглавляет

профессор Хорст Эрих Вольтер с 7-ю книгами.

За ним следуют:

Ганс-Йоахим Шаусс (4 книги),

Клаус Крюгер и Лотар Реер (по 3 книги),

а также Манфред Дамашински, Хайнц Хеллмис, проф. Альберт Капр, Хорст Кинкель, Хельмут Маттье, проф. Вальтер Шиллер, Хорст Шустер, Ханс-Йоахим Вальк, Рудольф Вендт и Армин Вольгемут (по 2 книги).

В 1970 году впервые были также отобраны 38 «Самых красивых суперобложек ГДР», с целью поощрения улучшения качества такого важного для лица произведения и его рекламы добавления.

Жюри этим самым добивалось, чтобы и художественному оформлению, и эффективности рекламы было уделено больше внимания. На основании хорошего резонанса, который получили прошлогодние награждения суперобложек, издательствам снова было предложено представить наиболее удачные, по их мнению, работы на рассмотрение жюри.

От 37 издательств поступило всего 145 обложек, из которых группа предварительного отбора при первом просмотре 90 обложек выделила и 55 рекомендовала главному жюри для награждения. В составе главного жюри для этого была образована небольшая рабочая группа, возглавляемая проф. Клаусом Витткугелем и в которую входили, кроме того, проф. Альберт Капр и проф. Вальтер Шиллер.

Они ещё раз сократили число претендентов, так что, в конечном счёте, 31 суперобложка из 18 издательств отвечала высоким требованиям жюри; 9 названий одновременно являются и «Самыми красивыми книгами».

Издательства Фольк унд Вельт/Культур унд Фортшритт (4 супер-

обложки) и ФЕБ Дойчер Ферлаг дер Виссеншафтен (3) добились в этом конкурсе наибольшего количества наград. Лучшими оформителями суперобложек являются Герхард Крушель и Герд Земдер (по 3), а также Клаус Энзикат, Герхард Раппус и Соня Вундерлих (по 2 обложки).

Жюри рекомендовало всем издательствам впредь, в целях лучшего признания работы оформителей, на каждой суперобложке публиковать имя художника.

In January 1972, the first month of the International Book Year, the attribute "Best-Designed Book from the German Democratic Republic", was conferred on 52 titles from the book production of 1971 by an adjudicators' panel appointed by the Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig in joint operation with the G. D. R. Ministry of Cultural Affairs. Apart from that, the panel decided on the 31 "Best-Designed Dust-Jackets from the German Democratic Republic."

This was the twentieth event of its kind. It reveals the constancy which is operative in the encouraging of creative efforts in book art. At the same time it makes manifest that not a few of the inspirations issuing from UNESCO for the International Book Year form part and parcel of publishing activities in the German Democratic Republic. For instance, the "Charter of the Book", authored by the Support Committee for the International Book Year, throws up this challenge, among others: "Book producers should without exception do their level best to achieve highest possible standards in design and workmanship."

"Two decades of singling-out the Best-Designed Books from the G.D.R. spells no doubt bringing influence to bear on, and having a say in, determining the contours of socialist publication efforts in this country," Deputy Minister for Cultural Affairs Bruno Haid stated at the opening session of the panel. The 893 awards conferred over that period had set standards and provided impulses. Together with it, Bruno Haid pointed out, the adjudicators' work served not only the finding out of star accomplishments but meant also critical assessment of the performance levels reached. In doing this, the panel by their grading exposed common shortcomings in design and workmanship and thus encouraged first steps on the road to overcoming them. It was furthermore to the credit of the panel, the Deputy Minister said, that many a talent had been encouraged by the award and many an experiment had found its reward in due acknowledgement, emerging from the clash of opinions.

In the current year, just as in the previous, grading started with the chief panel judging the entries set aside by the six working parties of the pre-selecting committee. Then, from January 25 to 28, the chief panel, chaired by tried-and-tested Prof. Dr. Bruno Kaiser, was sitting in conference on the premises of the "Deutsche Bücherei" in

Leipzig. As had been the custom the panel was debating in public. Numerous book designers, staff from the publishing houses and the printing industry followed the discussion with an attentive ear and thus were given inspirations for their future work. A second accomplishment of the conference was setting afoot a pooling of experience across political borders – this likewise was a contribution to the International Book Year –, because there were in attendance visitors from friendly socialist countries, i. e.

32 from the Bulgarian People's Republic Yevgeni Klinsharov, art director of the Bulgarski Khudozhnik publishing venture;
from the Polish People's Republic Roman Tomaszewski, chairman of the Polish jury;
from the Romanian Socialist Republic Dan Grigorescu, member of the artistic advisory council to the publishing and book trade centre;
from the Czechoslovak Socialist Republic Dr Eva Brožova, departmental chief in the Czechoslovak Ministry of Cultural Affairs, and Dr Radomir Kozmon, of the managing staff of the Slovak Centre for the Artistically Designed Book;
from the Hungarian People's Republic Nandor Losoncsi, department head in the division for the publishing industry;
from the Union of Soviet Socialist Republics D. O. Issayev, art director for belles-lettres in the Committee for the printing and publishing industries, a division of the Council of Ministers of the Soviet Union.

After the close of the conference the organizers were in detailed discussions with the visitors from abroad, where views on the panel's efforts were exchanged and on how to carry on with the idea of the "iba" (international book art exhibition in the spring of 1971 in Leipzig)

The distinctions for book and for dust-jacket designs after the recommendations by the adjudicators' panel were conferred on the awardees on the occasion of the 1972 Leipzig Spring Fair by the Ministry of Cultural Affairs and the Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Those attending the ceremony in the "Alte Börse" building were addressed by Prof. Dr Dr Guenther Rienaecker, who

heads the G.D.R. commission for UNESCO work and is also on the G. D. R. committee for the International Book Year.

A total of 250 titles had been entered for the competition by publishers and other institutions, which figure tops last year's by about 30. This reflects intensified efforts of publishing houses towards the finely designed book, efforts which had been set off by the "iba", the International Book Art Exhibition of 1971 in Leipzig.

First of all, the entries were checked by the preselecting committee for workmanship and appealing design. Five working parties, each headed by a member of the chief panel, compared the exterior of the books grouped in the established literary categories, the sixth party checking up on binding. The outcome was that the titles were grouped in three categories, i.e.

85 earmarked for category A (recommended for an award)
76 earmarked for category B (possibly worthy of an award)
87 earmarked for category C (not worthy, to be discarded)

One title had not yet been graded by the pre-selecting committee, and another was recommended for an "honourable mention".

The larger number of entries resulted in a larger number of titles recommended for an "A" rating (in 1970: 68 titles). This allows the conclusion that there had been no let-up in self-critical assessment on the publishers' side when they decided on which of their books were to enter the contest.

After thorough-going discussion, often dealing with questions of principle, 52 titles were picked out to be conferred the attribute The Best-Designed Book, whilst six won an "honourable mention." A feature without precedent in the two decades of jury activity was that this year books from all ten literary categories were awarded distinctions, which means that the whole spectrum of book production is represented among the Best-Designed Books.

The 52 titles arranged according to literary categories present the following picture (for comparison the following table includes the figures from the past twice ten years):

Literary category	1971 titles	%	1952–1961 titles	%	1962–1971 titles	%
1 Scientific and technical literature, of which	19	36.6	100	24.8	159	32.5
Behavioural sciences	6	11.5	47	11.9	47	9.7
Mathematics, natural sciences, medicine	4	7.7	10	2.4	24	4.9
Technology, handicrafts, agriculture	4	7.7	20	4.9	39	7.9
Popular science	2	3.9	13	3.2	26	5.3
Textbooks for schools	2	3.9	6	1.4	17	3.5
Atlasses and books of reference	1	1.9	4	1.0	6	1.2
2 Belles-lettres, including travel books and on-the-spot accounts	17	32.6	128	31.8	164	33.5
3 Books for children and juveniles	5	9.6	62	15.4	59	12.0
4 Art and pictorial volumes, editions for the bibliophile	10	19.3	113	28.0	107	21.8
5 Printed music	1	1.9	–	0.0	1	0.2
	52	100.0	403	100.0	490	100.0

The above figures provide clues to a number of interesting facts. Surely the most striking is that in the second decade of the distinguishing of well-designed books scientific and technical literature won a substantial share of the awards and that it occupies an important place in the year 1971, its share amounting to 36.6 per cent. Summing up the last five years only, this category boasted 101 Best-Designed Books, which makes for an even more gratifying picture, since the percentage is precisely 40%.

The table as above mirrors successes which justify pride in book designers, publishers' staff and the printing industry; a case in point is that over the second decade the number of textbooks has trebled and that of popular-science literature doubled. These facts are proof that the art of book design in the G.D.R. is not biassed towards art volumes and editions for the bibliophile or polite literature but pays keen attention to literature that imparts knowledge. The essence of socialist book art, viz. to serve mass-produced literature in the first place, has been well understood and has been made for with success.

But critical conclusions, too, have to be drawn from the percentage figures. True, it is quite natural that the growing share of category (1)

relatively reduces that of the other categories. However, it is regrettable that children's literature and that for the young shows a downward trend. Therefore the panel has repeatedly pointed out in the last few years that with these books more courageous imagination of the designers would be a desideratum.

The pre-selecting committee and the chief panel in their deliberations furthermore made statements on the standards achieved in the individual literary categories. The weightier of these findings include:

Scientific and technical literature: All subdivisions showed remarkable accomplishments that can set standards. As a rule design has been painstaking, from binding to index, and in the majority of cases it has been consistently adhered to. The large number of designing means has been made good use of. For instance, the volume "Der deutsche Militarismus" gives proof of a very vivid and efficacious arrangement of the illustrations and excellently drawn maps. The set of "Ausgewählte Werke" by Albert Schweitzer is a masterpiece among editions of complete works, which, as regards design, feel they are committed to the classical art of printing. Jean Villain's volume of on-the-spot accounts is a case in point in social-science literature, proving how a book that carries a message for the reading masses can be made up vivid and intriguing. The volume "Literature Data" demonstrates how its designers have been successful in their efforts to give dull textual stuff an appealing exterior, the contents exclusively consisting of formulas.

Popular-science literature, as concerns the number of awards, has not quite matched the out-of-the-ordinary successes of the last two years. However, the two volumes accepted among the Best-Designed Books are worthy successors to the standards attained in the last two years. Special mention should be made of the volume "Auf der Spur der Elemente"; a generously laid out content, effective use of colour printing that conveys a message relating to content, and praiseworthy vivid arrangement and execution of the tables of elements or their parts are likely to give many impulses.

Likewise textbooks for schools again gave proof of high standards.

The most striking shortcomings the panel hat to state in technical and scientific literature is this: criticism had to be levelled at some

volumes because of poor dealing with illustrations. This refers to both the choice of pictures and the decision which parts of them to bring out to advantage. In some cases critical words were heard as to binding design; true, some promise of better standards was recognizable – the bindings of "Literature Data" and "Fachwissen des Ingenieurs" should be mentioned here – but on balance not many original and imaginative finishes are to be seen. One reason is the still very uniform material used for binding.

36 *Belles-lettres:* The exterior of polite literature has improved over that of former years. The designers have now a more copious and more diversified arsenal of means of expression available. It is especially gratifying that this year again German socialist literature dealing with topical problems is among the awardees – though as yet not to the degree that would be desirable. Let us mention among other examples, that the Mitteldeutscher Verlag won two awards, and that the group of the Best-Designed Books has been enriched by two such noteworthy series as "Edition Neue Texte" and "Poesiealbum".

With belles-lettres the most unpleasant shortcoming is the paucity of typefaces used.

Within the range of travel books and on-the-spot accounts one book stood out from all others, viz. the volume "In Stockholm". It is conspicuous through text and illustrations excellently harmonizing with each other. However, other books earned disfavourable comment because notably the choice of illustrations was unsatisfactory – too many inexpressive photographs had been put in. Judging on travel books already the pre-selecting committee arrived at this statement which gives food for thought: "This category has not yet found a convincing form, and this critique begins with the basic design concept."

Children's and juvenile books: This area gave proof of the already well-known satisfying standards, with the number of awards this year having again risen in a measure (1970: three titles; 1971: five titles). Surely the increase is due to criticisms of the technical side of production not being quite as frequent this year. However, the observer is struck by the fact that literature for the ages from ten to

fourteen was relatively thinly represented, even as regards the number of entries.

Art and pictorial volumes, editions for the bibliophile: As always, this area of literature demonstrates extraordinarily elevated standards. Out of a total of 32 titles entered 16 were graded category A by the pre-selecting committee, of which ten earned the attribute "Best-Designed Book". There were outstanding volumes such as "Der Atlas des Großen Kurfürsten", the conspicuous letterpress plus illustrations in the volume "Visionen eines Botanikers" or the imaginative design of the book "Das Jahr des Weidmannes". One critical remark must be voiced: the bulk of these volumes is still put out in relief printing, offset printing not being up to discriminating demands, and intaglio printed entries were negligible. Difficulties had to be coped with notably in some materials, for instance in the thick jobbing paper sorts, whose unequal structure does in some cases not allow of smooth and equable letterpress printing, and in the enamelled papers, which rather often lack necessary softness and smoothness as yet.

Printed music: Already in the competition of the last two years something appeared in outline: larger entries by publishers showed that now also music is making endeavours towards enhancing design quality. In the year under review this trend was continued: For the first time ever one of the entries was found worthy of the distinction "Best-Designed Book from the G.D.R." This should act as a spur on the publishing houses. The commendable quality of the notes fitting the text proves that it is possible to attain excellent finish also with engraved script.

Even a first-rate design idea for a book turns out a flash in the pan when technical conditions are inadequate or when the book's technical finish is not flawless. Therefore the chief panel went also down into some technical problems. For instance, the adjudicators criticized that the typeface family available in the printing shops was insufficient. A statistical analysis of the "Best-Designed Books" of 1971 bears this out. A total of 51 titles (discounting one facsimile print) used 16 different typefaces all told, compared with 20 in 1970 and 15 in 1969. Garamond Roman letter tops the list with 17 titles; this came out in relief with belles-lettres (eight titles of 16).

Garamond Roman letter	17	Extended Roman letter	3
Baskerville primer	7	Janson Roman letter	3
Times New Roman letter	4	Walbaum Roman letter	3
Bodoni modern	3	Gill sans-serif	2

The following had been used once each: Dante Roman letter, Didot Roman letter, Leipzig Roman letter, Liberata Roman letter, Poliphilius Roman letter, Super sans-serif, Tschoertner Roman letter, and Univers sans-serif.

Ten titles had been produced in lumitype – a rather remarkable proportion (in 1970: eight titles).

Here is another positive statement: also in this year 1971 a title produced in typewriter composition, the book "Wissensspeicher – Maschinenkunde der Datenverarbeitung", was among the Best-Designed Books. Credit for it is due to the publishing house Die Wirtschaft, which with this entry for the first time secured for itself acceptance in the success list of the Best-Designed Books.

As to printing as such an interesting tendency made itself felt. The adjudicators had not a few titles submitted to them which gave clear proof that printing quality had taken a tangible turn for the better. This refers to such titles as "Visionen eines Botanikers" or "Schöne und seltsame Welt der Orchideen". However, this should be frankly contrasted with other books where it was just imperfect printing that tipped the scale in disfavour of an award. Thus, one cannot help stating that the gap between star performances and good quality has somewhat widened in average production.

A pleasing level of attainment can be recorded of binding workmanship. Of 257 volumes checked 68 were graded 'very good', 171 'good' and only 18 as 'poor'. Chief shortcomings were uneven folds and objectionable stitching gauze. Just as in the previous year it became recognizable that those books which had been bound after the lap method left a neat and favourable impression. This speaks well for this latter-day binding approach being not only advantageous in technical terms but conductive to good quality.

Some of the Best-Designed Books of the year 1971 won additional money prizes from the Ministry of Cultural Affairs, because outstanding achievements on the technical side of book production were duly acknowledged:

Albrecht/Fendel, "Otoskopische Diagnostik" – in recognition of typesetting and printing performance by VEB Druckhaus "Maxim Gorki", Altenburg

Jost Amman, "Frauentrachtenbuch" – in recognition of the fine job done by the division 'manual colouring' in the publishing firm "Verlag für die Frau", Leipzig

"Analytikum", – in recognition of the exterior of the plastic cover binding with laid-on work, from the H.C. Schwabe bookbinding workshop, Leipzig

John Galsworthy, "Die dunkle Blume" (The Dark Flower) – in recognition of the typesetting, printing and binding by the printing shop Offizin Andersen Nexö, Grafischer Grossbetrieb, Leipzig

Reimar Gilsenbach, "Rund um die Erde", – in recognition of the total of technical production, with emphasis on the lumitype job done by the firm Interdruck, Leipzig

"Lesebuch Klasse 4" – in recognition of the multi-chrome offset printing with a quantity number of copies, put out by Karl-Marx-Werk, Poessneck

"Ein kurzweilig Lesen vom Till Ulenspiegel" – in recognition of the hand-made glossy paper sorts from the firm Gerhard Hesse, Leipzig

Heinrich Mann, "Fünf Novellen" – in recognition of the total of technical production by the firm C. G. Röder, Leipzig

Ernö Vajda, "Visionen eines Botanikers" – in recognition of the printing performance by the "Fortschritt" printing shop, Erfurt

"Wissensspeicher Maschinenkunde der Datenverarbeitung" – in recognition of the fine job done in the division 'typewriter composition' of the publishing house Die Wirtschaft, Berlin.

Just as in the previous year the success list of the Best-Designed Books embraces 27 publishing houses. The most successful include: Der Kinderbuchverlag (five titles); Verlag Volk und Welt/Kultur und Fortschritt (four titles); Edition Leipzig and VEB Verlag der Kunst (three titles each).

If we extrapolate stock-taking over the years – counting all books that have ranked as awardees since 1952 – it is revealed that the following publishing houses have won more than ten distinctions each:

	titles rewarded
VEB Verlag der Kunst	73
Der Kinderbuchverlag	67
Aufbau-Verlag	62
Volk und Welt/ Kultur und Fortschritt	53
Dietz Verlag Berlin	47
Insel-Verlag	40
Volk und Wissen	32
Rütten und Loening	32
Verlag Neues Leben	30
Verlag der Nation	27
Alfred Holz Verlag	25
VEB Fachbuchverlag	23
Edition Leipzig	21
Henschelverlag	21
Union Verlag	19
Eulenspiegelverlag	17
VEB E. A. Seemann	16
Verlag Technik	16
Neumann-Verlag	15
VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie	13
VEB Bibliographisches Institut	12
Militärverlag der DDR	12
Urania-Verlag	12
Verlag Philipp Reclam jun.	12
Mitteldeutscher Verlag	11

The number of the printing shops (typesetting and printing), i. e. 20, is four less than in 1970, which certainly is no reason for complacency. Among the most successful are listed: Interdruck, Leipzig, with ten awards (this enterprise has a notable share in the lumityping of these books), Offizin Andersen Nexö, Leipzig, and Druckerei Fortschritt, Erfurt.

The list of the most successful book designers is this year again topped by Prof. Horst Erich Wolter, who has seven titles to his credit. Others deserving mention: Hans-Joachim Schauss (four titles); Klaus Krueger and Lothar Reher (three titles each); and Manfred Damaszynski, Heinz Hellmis, Prof. Albert Kapr, Horst Kinkel, Helmut Matthieu, Prof. Walter Schiller, Horst Schuster, Hans-Joachim Walch, Rudolf Wendt and Armin Wohlgemuth (two titles each).

In the year 1970 38 "Best-Designed Dust-Jackets from the G.D.R." had been culled for awards for the first time ever; the aim is to encourage quality work in this book accessory which is so essential for the face of a work and for publicity. With this extra job the adjudicators wanted to boost wider attention to be given to artistic design of the wrapper as well as to advertising appeal. Due to the favourable response evoked by last year's awarding the publishers were again invited to submit to adjudication the, in their opinion, finest jobs.

Thirty-seven publishers entered 145 dust-jackets, of which 90 were discarded in a first screening by the working parties of the pre-selecting committee, whilst 55 were recommended for awards. For this, a working party, small in number, had been set up within the chief panel; it operated under Prof. Klaus Wittkugel, and had Prof. Albert Kapr and Prof. Walter Schiller as members.

This working party again cut down the number of entrants, so that eventually 31 dust-jackets from 18 publishers met the discriminating demands of the adjudicators; nine of those chosen were jackets of Best-Designed Books.

The publishing houses Volk und Welt/ Kultur und Fortschritt (four dust jackets) and VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften (three) won the majority of the awards in this section. The most successful designers of the dust-jackets include Gerhard Kruschel and Gerd Semder (three each), Klaus Ensikat, Gerhard Rappus and Sonja Wunderlich (two each).

In order to better acknowledge henceforth the work of the designers the adjudicators' panel suggested all publishers to print the artist's name on each wrapper.

Au mois de janvier 1972, au début de l'année internationale du livre, le jury que nomme l'Union centrale des Libraires allemands de Leipzig en accord avec le Ministère de la Culture de la RDA, a procédé au choix des 52 livres, sortis durant l'année 1971 et décorés de la qualification «Plus beau livre de la République Démocratique Allemande». De plus, on a procédé à l'élection des 31 «plus belles jaquettes de la République Démocratique Allemande».

Ce choix avait lieu pour la 20ème fois. Cela met à jour combien et avec quelle continuité la création et l'art livresques ont été encouragés et démontre en même temps que bien des suggestions, données par l'UNESCO pour l'année internationale du livre, sont déjà devenues réalité pratique en République Démocratique Allemande. C'est ainsi que la «Charte du Livre», rédigée par Support Commitee for International Book Year, prend à tâche, entre autres: «Les producteurs de livres devraient aspirer à la meilleure qualité possible en création et en fabrication des livres».

A l'ouverture de la séance du jury, le Vice-ministre de la culture, M. Bruno Haid, constata: «Un choix des Plus beaux livres qui a 20 ans en RDA, cela signifie sans doute une participation créative aux activités des éditeurs-libraires socialistes et aux publications dans ce pays». Les 893 décorations décernées au cours de cette période témoignent du haut niveau atteint et donnent des impulsions nouvelles. Le travail du jury n'a pas seulement permis de déterminer les meilleures éditions, mais, d'après M. Bruno Haid, il fournit également un grand nombre de critiques sur le travail livré. On mit alors à jour des défauts généraux dans la conception et la fabrication, ce qui constitua la première mesure à prendre en vue de leur suppression. Le Vice-ministre de la culture énuméra parmi les mérites du jury également le fait que plus d'un créateur talenté fut encouragé par la décoration et que bien des expériences nouvelles ont enfin reçu l'appréciation qu'elles méritent, malgré toute divergence d'opinions.

Cette année également, le travail du jury commença d'abord par un contrôle des livres envoyés, exécuté par les six groupes de travail du jury préliminaire. Le jury principal s'est tenu alors du 25 au 28 janvier 1972 dans les salles de la Bibliothèque Allemande de Leipzig, sous la présidence éprouvée du Prof. Dr. Bruno Kaiser. Tout comme les années précédentes, le jury siégea publiquement. La discussion profita en même temps aux créateurs de livres et aux auditeurs

des maisons d'édition et des entreprises de l'industrie polygraphique qui la suivirent avec attention et auxquels elle fournit en grand nombre des idées pour leur travail futur. En même temps, la séance du jury servit de plate-forme internationale à l'échange d'expériences au-delà des frontières – ce qui fut une autre contribution à l'année internationale du livre – étant donné que des hôtes des pays socialistes amis participèrent aux travaux du jury, à savoir:

M. Jevgéni Klinscharov, directeur artistique des Editions «Bulgarski chudoshnik», de la République Populaire de Bulgarie;
M. Roman Tomaszevski, Président du jury polonais, de la République Populaire de Pologne;
M. Dan Grigorescu, membre du Conseil artistique au Centre de l'édition et du livre, de la République Socialiste de Roumanie;
Mme Eva Brozová, docteur, chargé d'affaires au Ministère de la Culture de Tchécoslovaquie et M. Radomir Kozmon, docteur, collaborateur dirigeant du Centre slovaque des éditions, de la République Socialiste de Tchécoslovaquie;
M. Nandor Losonosi, chef de département dans l'administration principale des maisons d'édition, de la République Populaire de Hongrie;
M. D. C. Issaiév, directeur artistique des belles-lettres dans le comité des publications et éditions près du Conseil des Ministres de l'U.R.S.S. de l'Union des Républiques socialistes soviétiques.
A la fin des assises, on mena encore une discussion en échange d'opinions avec les hôtes étrangers sur le travail du jury ainsi que pour promouvoir l'idée iba.

La remise des prix pour les livres et jaquettes eut lieu pendant la Foire internationale de Leipzig du Printemps 1972, selon les propositions faites par le jury, par le Ministère de la Culture et l'Union centrale des Libraires allemands. C'est le Président de la Commission pour les activités de l'UNESCO en RDA et membre du comité de la RDA pour l'année internationale du livre, le Prof. Dr. Dr. Günther Rienäcker, qui fit le discours solennel dans les salles de la vieille Bourse.

Au total 250 livres avaient été envoyés par les maisons d'édition et d'autres institutions en vue d'une appréciation par le jury. Ce sont environ 30 livres de plus par rapport à l'année précédente. Ce fait

reflète l'aspiration forcée des éditions à une création réussie du livre, aspiration qui fut déclenchée par l'iba, l'exposition internationale de l'art livresque à Leipzig 1971.

Les commissions du jury préliminaire procédèrent d'abord à un contrôle détaillé de la technique de production et de la réalisation des livres. Cinq groupes de travail comparèrent, sous la direction d'un membre du jury principal, les réalisations au sein des genres de littérature, le sixième groupe examina la reliure. Les titres furent alors classés par trois groupes, à savoir:

85 titres dans le groupe A (proposés pour la distinction)
76 titres dans le groupe B (éventuellement susceptibles de recevoir la distinction) et
87 titres dans le groupe C (non qualifiés pour la distinction).

Un titre n'avait pas encore été étudié par ce jury et un autre avait été proposé pour recevoir une «mention honorable». Le plus grand nombre de livres envoyés avait pour suite également un plus grand nombre de titres A (1970: 68 titres). On peut en déduire que l'esprit autocritique des maisons d'édition lors du choix des livres envoyés n'a pas cessé.

Le jury principal choisit ensuite, après une discussion sur des problèmes généraux, 52 titres comme Plus beaux livres et 6 titres se virent décerner une mention honorable. Pour la première fois dans les 2 décennies d'activité du jury, des livres de tous les 10 domaines littéraires ont pu être distingués à la fois, ce qui signifie que l'ensemble de la production livresque est représenté par les Plus beaux livres.

Les 52 livres classés par groupes littéraires donnent le tableau suivant (aux fins de comparaison, on a indiqué également les résultats des deux décennies précédentes):

Domaine littéraire	1971 Titres	%	1952 à 1961 Titres	%	1962 à 1971 Titres	%
1 Littérature scientifique et technique dont	19	36,6	100	24,8	159	32,5
littérature de sciences sociales	6	11,5	47	11,9	47	9,7
mathématiques, sciences naturelles, médecine	4	7,7	10	2,4	24	4,9

Domaine littéraire	1971		1952 à 1961		1962 à 1971	
	Titres	%	Titres	%	Titres	%
technique, artisanat, agriculture,	4	7,7	20	4,9	39	7,9
littérature scientifique de vulgarisation	2	3,9	13	3,2	26	5,3
livres scolaires	2	3,9	6	1,4	17	3,5
dictionnaires et atlas	1	1,9	4	1,0	6	1,2
2 Belles-lettres, y compris littérature de voyages et reportages	17	32,6	128	31,8	164	33,5
3 Livres pour enfants et jeunes	5	9,6	62	15,4	59	12,0
4 Ouvrages d'art et d'illustrations, éditions bibliophiles	10	19,3	113	28,0	107	21,8
5 Partitions	1	1,9	–	0,0	1	0,2
	52	100,0	403	100,0	490	100,0

A la lecture de ce tableau, on peut faire des constatations intéressantes. Ce qui frappe le plus est le fait que la littérature scientifique et technique a prise une part remarquable dans les distinctions de la deuxième décennie et qu'elle prend en 1971 avec 36,6% une place primordiale. Lorsqu'on totalise les distinctions des dernières cinq années, on obtient pour ce groupe littéraire 101 Plus beaux livres, ce qui correspond à un pourcentage de 40,0%, pouvant être considéré comme un résultat excellent.

Le tableau exprime des résultats dont les créateurs de livres, les employés des maisons d'édition et des entreprises de l'industrie polygraphique peuvent être fiers à juste titre, par exemple si le nombre des livres scolaires a triplé en deuxième décennie et celui de la littérature scientifique de vulgarisation a doublé. De tels faits donnent la preuve que la création livresque en RDA ne se concentre pas sur les ouvrages d'art et éditions bibliophiles ou sur les belles-lettres, mais qu'elle attribue une attention toute particulière à la littérature d'enseignement technique. La nature de l'art du livre socialiste de servir en premier lieu de livre de masse a été appréhendée et mise en pratique avec succès.

Le tableau de chiffres donne également lieu à des remarques critiques. Bien qu'il est évident que l'augmentation du groupe 1 conduit à un recul relatif des autres groupes, la diminution des titres dans le groupe des livres pour enfants et jeunes est à plaindre. C'est pourquoi l'opinion du jury est que la littérature pour enfants et jeunes devrait connaître une évolution plus riche en idées.

Lors de leurs travaux, les jurys préliminaire et principal ont également apprécié le niveau de la création livresque dans les différents domaines dont voici les conclusions principales:

Littérature scientifique et technique: Dans toutes les disciplines, les envois se caractérisent par un travail de haute qualité pouvant servir d'exemple. En général, la conception est réalisée avec soin de la reliure jusqu'à l'index et, dans la plupart des cas, elle est exécutée avec conséquence. La multitude des moyens de conception est bien

utilisée. Le tome «Der deutsche Militarismus» par exemple montre une disposition des illustrations extrêmement vivante, pleine d'effets et des cartes d'une conception excellente. L'édition des «Ausgewählte Werke» par Albert Schweitzer constitue une réalisation hors ligne parmi les œuvres engagées à la typographie classique en ce qui concerne leur conception. Le livre de reportages par Jean Villain est un exemple dans la littérature de sciences sociales qui montre de quelle manière un livre s'adressant à de larges milieux de lecteurs peut être conçu pour devenir intéressant et animé. Le tome «Literature Data» démontre l'aspiration des créateurs de livres à donner un visage esthétique et agréable aussi à un texte purement sec et se composant exclusivement de formules.

La littérature scientifique de vulgarisation n'a pas marché tout à fait de pair avec les bons résultats obtenus au cours des deux dernières années quant aux distinctions. Les deux tomes qui ont été retenus pour les Plus beaux livres poursuivent à juste valeur le niveau atteint dans les deux dernières années. Il y a lieu de mentionner surtout le tome «Auf der Spur der Elemente» qui, grâce à un traitement large du contenu, une mise en œuvre très utile de l'impression en couleurs et à une disposition et une exécution très animées des tableaux des éléments ainsi que de leurs parties donne une multitude de suggestions pour la création future.

Le haut niveau atteint depuis des années par les livres scolaires s'est à nouveau manifesté.

En ce qui concerne la littérature professionnelle et scientifique, le jury critiqua comme défaut un traitement défectueux des illustrations, ce qui s'applique aussi bien au choix des figures qu'à la section de celles-ci. Pour quelques titres, la critique porta également sur la conception de la reliure qui montra en quelques cas une tendance

vers une meilleure qualité – il faut mentionner ici les reliures de «Literature Data» et de «Fachwissen des Ingenieurs» – mais qui, en général, n'amène pas encore à des solutions satisfaisantes et riches en idées nouvelles. Une cause en est également l'uniformité des matériaux de reliure utilisés.

Belles-lettres: La conception des belles-lettres s'est améliorée par rapport aux années précédentes. Les possibilités d'expression des créateurs se sont multipliées et déployées. Il est alors particulièrement appréciable que la littérature allemande socialiste contemporaine figure également cette année parmi les livres distingués – bien que ce ne soit pas encore dans un nombre suffisant. C'est ainsi que le Mitteldeutscher Verlag a reçu deux distinctions et la série des «Plus beaux livres» a été augmentée par deux collections, à savoir de l' «Edition Neue Texte» et de «Poesiealbum».

Le plus grand défaut des belles-lettres réside dans le choix insuffisant en caractères.

En littérature de voyages et reportages, un livre était clairement supérieur aux autres: le tome «In Stockholm». Il se distingue par une concordance entre images et texte. Une série de titres s'est vu adresser des critiques en raison d'un choix insuffisant des images qui étaient en large partie insignifiantes. Quant à la conception de la littérature de voyages, déjà le jury préliminaire constata: «Ce domaine littéraire n'a pas encore trouvé de conception fondamentale ni de forme qui puissent convaincre.»

Livres pour enfants et jeunes: Le haut niveau atteint s'est à nouveau manifesté par une augmentation du nombre de distinctions dans cette année (1970: 3 titres; 1971: 5 titres). Cela était certainement dû au fait que les défaillances dans la technique de production n'ont pas été aussi prononcées cette année. Il est frappant que la littérature destinée aux jeunes âgés de dix à quatorze ans est représentée en nombre relativement restreint déjà parmi les livres envoyés.

Ouvrages d'art et d'illustrations, éditions bibliophiles: Tout comme avant, ce domaine littéraire se trouve à un niveau extrêmement élevé. D'au total 32 titres envoyés, le jury préliminaire classa 16 dans le

groupe A dont 10 furent primés comme «Plus beau livre». Occupent une place de préférence: le titre «Der Atlas des Großen Kurfürsten», l'impression excellente du tome «Visionen eines Botanikers» ou bien la conception animée d'idées du livre «Das Jahr des Weidmannes». Il faut cependant critiquer que l'impression en relief domine parmi les livres primés, l'impression en offset ne suffit pas encore à de hautes exigences et que l'héliogravure fait presque complètement défaut. Quelques matériaux présentèrent des difficultés; comme les papiers d'impression bruts volumineux qui n'admettent parfois pas une impression uniforme des textes ou les papiers pour impression artistique qui ne sont pas toujours suffisamment lisses et doux.

Partitions: Déjà au cours des dernières années, un nombre croissant d'envois a fait apparaître l'effort accrû des éditeurs de musique pour ce qui est des belles partitions. En 1971, cette évolution s'est affirmée: pour la première fois, une partition a pu recevoir la qualification «Plus beau livre de la RDA». Cette distinction devrait stimuler les activités des éditeurs de notes de musique. Par sa haute qualité dans la composition des notes et du texte, l'ouvrage prouve qu'il est également possible d'obtenir une exécution excellente en écriture gravée.

La meilleure conception d'un livre n'a que peu d'effet si les conditions de production sont insuffisantes ou bien si la réalisation technique accuse des défauts. C'est pour cette raison que le jury s'est occupé de quelques problèmes touchant la technique de fabrication. C'est ainsi que le jury critiqua le fait que l'assortiment des caractères dans les imprimeries ne suffit pas. L'évaluation statistique des Plus beaux livres en 1971 le confirme. Pour 51 titres (un livre imprimé en facsimilés n'a pas été considéré ici), on a employé au total 16 types de caractères fondamentaux (1970: 20, 1969: 15). Avec 17 titres, le romain de Garamond vient en tête comme auparavant, ce qui se manifeste notamment dans les belles-lettres (8 livres de 16).

Romain de Garamond	17	Romain d'extension	3
Romain de Baskerville	7	Romain de Janson	3
Romain de Times	4	Romain de Walbaum	3
Romain de Bodoni	3	Grotesque de Gill	2

Furent employés chaque fois une fois: romain de Dante, romainde Didot, romain de Leipzig, romain Liberata, romain de Poliphilius, super-grotesque de livre, romain de Tschörtner et grotesque-univers.

10 titres furent fabriqués en composition phototypique, ce qui signifie une part remarquable (1970: 8 titres).

Une autre constatation positive est la distinction d'un livre réalisé en caractères d'écriture, à savoir du titre «Wissensspeicher – Maschinenkunde der Datenverarbeitung», de la qualification «Plus beau livre». C'est le mérite de la maison d'édition Verlag Die Wirtschaft qui, par cela, figure pour la première fois sur la liste des Plus beaux livres.

L'impression fut caractérisée par des tendances intéressantes. Le jury n'avait pas mal de livres à primer qui étaient témoins incontestables d'une meilleure qualité d'impression. Comptent parmi ceux-ci: «Visionen eines Botanikers» ou «Schöne und seltsame Welt der Orchideen». A l'encontre de cela, un nombre d'autres livres n'a pas pu être primé expressément pour des insuffisances dûes à l'impression. On n'a donc qu'à constater que la lacune entre un travail hors ligne et la bonne qualité de la production moyenne est devenue plus grande.

Les travaux de reliure ont atteint un niveau satisfaisant. Sur les 257 titres examinés, 68 reçurent la mention très bien, 171 la mention bien et 18 seulement furent classés comme insuffisants. Les défauts sont constitués par des différences des onglets et une gaze malpropre. Tout comme l'année dernière, les livres fabriqués selon la méthode du montage sur onglets avaient un aspect propre et bien réussi. Cet état de chose prouve en même temps que la nouvelle technologie est supérieure, du point de vue de la qualité, à l'ancienne.

Quelques-uns des Plus beaux livres de l'année 1971 furent distingués, par le Ministère de la Culture, par des prix supplémentaires en argent, pour honorer ainsi des performances particulièrement remarquables du point de vue de la technique de production:

Albrecht/Fendel «Otoskopische Diagnostik» – en appréciation des travaux de composition et d'impression de la VEB Druckhaus «Maxim Gorki», Altenburg
Jost Amman «Frauentrachtenbuch» – en appréciation du travail

fait par la section de coloration à la main du Verlag für die Frau, Leipzig
«Analytikum» – en appréciation de la reliure en matière plastique, munie d'applications, réalisée par la Buchbinderei H. C. Schwabe, Leipzig
John Galsworthy «Die dunkle Blume» – en appréciation des travaux de composition, d'impression et de reliure, réalisés par l'Offizin Andersen Nexö, Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Reimar Gilsenbach «Rund um die Erde» – en appréciation de

l'ensemble des travaux de fabrication et en particulier de la composition photographique exécutée par Interdruck, Leipzig
«Lesebuch Klasse 4» – en appréciation de l'impression polychrome offset en grand tirage, par le Karl-Marx-Werk, Pößneck
«Ein kurzweilig Lesen vom Till Ulenspiegel» – en appréciation des papiers colorés à la main, fabriqués par la Firma Gerhard Hesse, Leipzig
Heinrich Mann «Fünf Novellen» – en appréciation de l'ensemble des travaux de fabrication de l'entreprise C. G. Röder, Leipzig
Ernö Vajda «Visionen eines Botanikers» – en appréciation du travail d'impression de la Druckerei «Fortschritt», Erfurt
«Wissensspeicher Maschinenkunde der Datenverarbeitung» – en appréciation du travail de la section de composition par écriture du Verlag Die Wirtschaft, Berlin

Tout comme l'année précédente, 27 maisons d'édition participent à la liste des plus beaux livres. Comptent parmi les maisons d'édition les plus remarquables: Der Kinderbuchverlag (5 titres), Verlag Volk und Welt/Kultur und Fortschritt (4 titres) ainsi que Edition Leipzig et VEB Verlag der Kunst (3 titres chacune).

L'image suivante ressort du bilan des résultats lorsqu'on compte tous les livres distingués depuis 1952, pour les maisons d'édition qui ont reçu plus de 10 qualifications:

	Titres
VEB Verlag der Kunst	73
Der Kinderbuchverlag	67
Aufbau-Verlag	62
Volk und Welt/Kultur und Fortschritt	53
Dietz Verlag Berlin	47
Insel-Verlag	40
Volk und Wissen	32
Rütten und Loening	32
Verlag Neues Leben	30
Verlag der Nation	27
Alfred Holz Verlag	25
VEB Fachbuchverlag	23
Edition Leipzig	21
Henschelverlag	21
Union Verlag	19
Eulenspiegelverlag	17
VEB E. A. Seemann	16
Verlag Technik	16
Neumann-Verlag	15
VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindsutrie	13
VEB Bibliographisches Institut	12
Militärverlag der DDR	12
Urania-Verlag	12
Verlag Philipp Reclam jun.	12
Mitteldeutscher Verlag	11

Le nombre des imprimeries participantes (composition et impression), soit 20 entreprises, a diminué par rapport à l'année précédente (1970: 24), ce qui est déplaisant. Parmi les imprimeries les plus récompensées figurent: Interdruck de Leipzig avec 10 titres (notamment représenté avec la composition photographique des livres), l'Offizin Andersen Nexö de Leipzig et le Druckhaus Fortschritt, Erfurt.

A la tête de la liste des typographes les plus récompensés se trouve une fois de plus M. le Prof. Horst Erich Wolter avec 7 titres. Puis, on peut noter: Hans-Joachim Schauß (4 titres), Klaus Krüger et Lothar Reher (3 titres chacun) ainsi que Manfred Damaszynski, Heinz Hellmis, Prof. Albert Kapr, Horst Kinkel, Helmut Matthieu, Prof. Walter Schiller, Horst Schuster, Hans-Joachim Walch, Rudolf Wendt et Armin Wohlgemuth (2 titres chacun).

En 1970, on avait choisi pour la première fois 38 «Plus belles jaquettes de la RDA», en vue de stimuler la qualité de cet accessoire tellement important pour donner du caractère à un livre et pour sa publicité. Ce fut alors l'intention du jury d'attirer l'attention aussi bien sur la réalisation graphique que sur l'effet publicitaire des jaquettes. Vu le bon retentissement qu'a trouvé la distinction l'année dernière, on a invité de nouveau les maisons d'édition à envoyer au jury les travaux les plus réussis d'après leur opinion.

37 maisons d'édition envoyèrent au total 145 jaquettes, dont 90 furent éliminées par les groupes de travail du jury préliminaire et 55 furent proposées à une distinction par le jury principal. A l'intérieur du jury principal, on avait créé un petit groupe de travail sous la direction du Prof. Klaus Wittkugel, avec participation des MM. Prof. Albert Kapr et Prof. Walter Schiller.

Le nombre des candidats fut réduit de nouveau, si bien que 31 jaquettes venant de 18 maisons d'édition ont pu répondre aux hautes exigences du jury; 9 titres sont en même temps des Plus beaux livres.

Les maisons d'édition Volk und Welt/Kultur und Fortschritt (4 jaquettes) et VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften (3) furent les plus récompensées de cette émulation. Comptent parmi les réalisateurs de jaquettes: Gerhard Kruschel et Gerd Semder (3 chacun) ainsi que Klaus Ensikat, Gerhard Rappus et Sonja Wunderlich (2 chacun).

En vue de mettre plus en valeur le travail des créateurs de jaquettes, le jury proposa aux maisons d'édition de mentionner par la suite le nom de l'artiste sur la jaquette.

1 Gesellschaftswissenschaftliche Literatur

Общественные науки

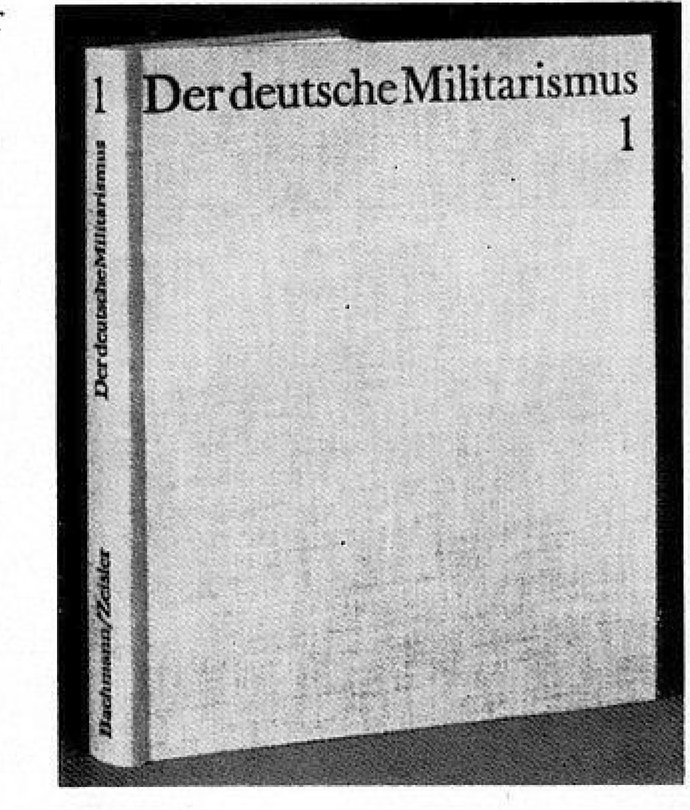
Literature on the behavioural sciences

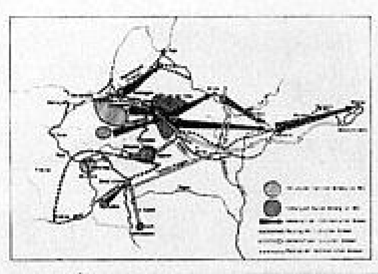
Sciences sociales

Peter Bachmann / Kurt Zeisler
Der deutsche Militarismus
Illustrierte Geschichte

Band I:
Vom brandenburgisch-preußischen
zum deutschen Militarismus

Militärverlag der DDR, Berlin
Typografie: Peter Baarmann,
Erika Baarmann, Horst Kinkel
Karten: Hans-Georg Müller
Einband und Schutzumschlag:
Peter Baarmann
Schrift: Baskerville-Antiqua
9/11 und 12/15 Punkt (Monotype)
Satz, Druckstöcke, Druck
und Bindearbeiten:
Druckerei Fortschritt, Erfurt
Auflage: 15000
Format: 240 × 300 mm
Ganzgewebeband
352 Seiten mit 770 Abbildungen
Preis: 35,– M







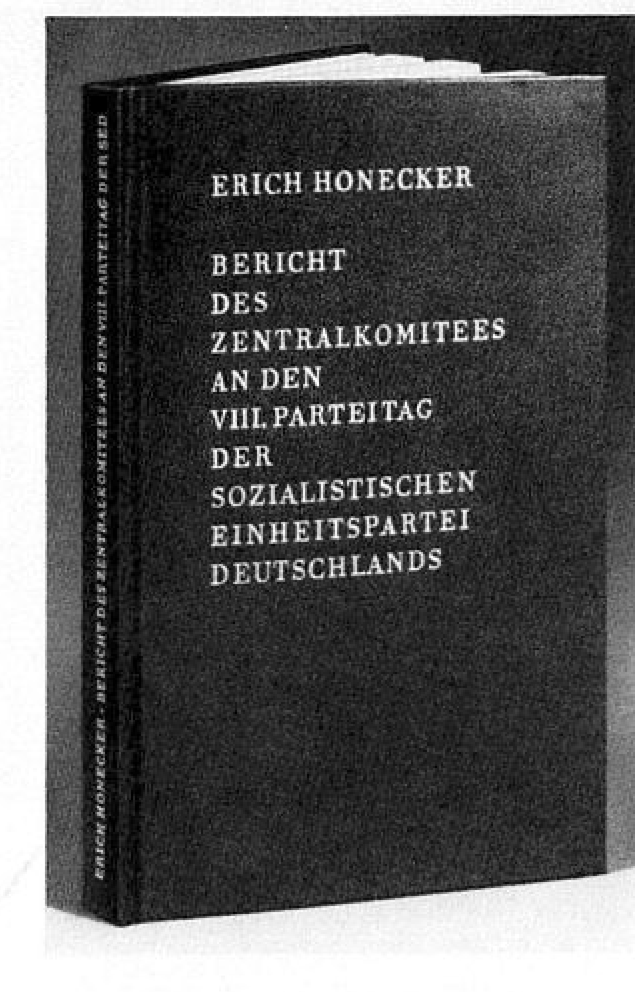




Erich Honecker
Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Dietz Verlag Berlin
Typografie und Einband:
Horst Erich Wolter
Schrift: Bodoni Antiqua 9/12
und 12/14 Punkt (Monotype)

Satz, Druck und Bindearbeiten:
Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb Leipzig
Auflage: 2000
Format: 110 × 180 mm
Balacron-Einband
152 Seiten mit 1 Abbildung
Preis: 12,50 M



scheidende Rolle, weil sie uns helfen, die Menschen für ein gesünderes Leben zu gewinnen und durch den regelmäßigen Weg zum Sportplatz manchen Weg zum Arzt zu sparen. Wir haben oft betont, daß die Herausbildung der allseitig entwickelten Persönlichkeit die körperliche Entwicklung einschließt. Unser Staat wird in der Welt nicht nur wegen der vielen großartigen Erfolge unserer Spitzensportler geachtet, sondern im gleichen Maße wegen der nie nachlassenden Aufmerksamkeit, die wir der Körperkultur und dem Sport zuwenden, um sie zu einem Lebensbedürfnis jedes einzelnen werden zu lassen. Turn- und Sportfeste, Kinder- und Jugendspartakiaden, der Freizeit- und Erholungssport in den Betrieben und Wohngebieten zeigen die ganze Breite sportlicher Betätigung in unserem Lande.

Deshalb gelten unsere Anerkennung und Achtung den Olympiasiegern und Weltmeistern wie ihren Trainern und im gleichen Maße den Tausenden Übungsleitern und Funktionären in allen Städten und Dörfern, die Tag für Tag mithelfen, diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu lösen. Deshalb werden wir auch künftig Leistungssport und Breitensport, der sportlichen Betätigung der Kinder und Jugendlichen die gleiche hohe Aufmerksamkeit schenken.

Wir wollen nicht versäumen, unseren Sportlern, die durch ihre großen Leistungen dazu beigetragen haben, das Ansehen unseres sozialistischen Staates in der Welt zu erhöhen, die uns allen viel Freude bereitet haben, einen herzlichen Gruß zu entbieten und ihnen neue Erfolge zu wünschen.

112

III

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands – führende Kraft der sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik

Genossinnen und Genossen!

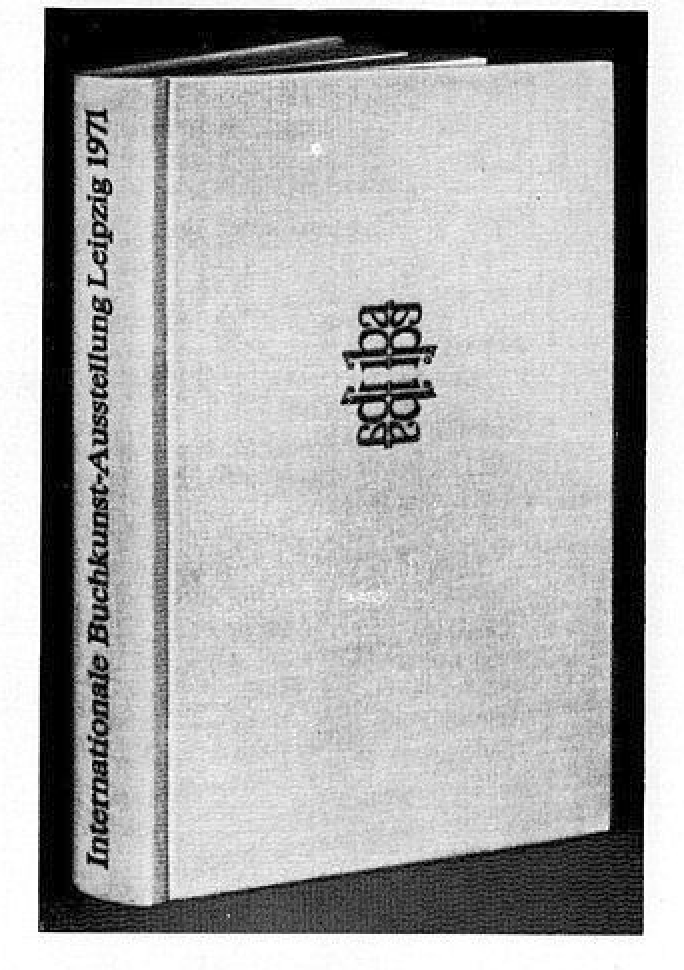
Die Aufgabe der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands als marxistisch-leninistische Partei der Arbeiterklasse besteht darin, auf der Grundlage einer wissenschaftlich begründeten Strategie und Taktik die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik politisch zu leiten. Sie weckt und fördert die Initiative aller Bürger für das weitere Gedeihen der sozialistischen Ordnung.

In den 25 Jahren seit ihrer Gründung, seit sich Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl im Zeichen der Einheit die Hand reichten, hat unsere Partei kämpferisch, stetig und erfolgreich an der Lösung dieser Aufgabe gearbeitet. Als revolutionäre Partei der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes, als Partei neuen Typus vollbrachte sie unter komplizierten historischen Bedingungen an der Spitze des ganzen werktätigen Volkes eine wahrhaft geschichtliche Leistung. Der Sieg in der antifaschistisch-demokratischen Revolution, der Aufbau der festen Fundamente des Sozialismus und die erfolgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft beweisen: Unsere Partei wird den objektiven Erfordernissen unserer Epoche gerecht. Sie führt das Volk sicher auf dem richtigen Weg. Die von Marx, Engels und Lenin

113

Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1971 (Katalog)

VEB Bibliographisches Institut Leipzig
Typografie: Horst Erich Wolter
Einband: Horst Erich Wolter unter Verwendung eines Signet von Gert Wunderlich
Schrift: Times-Antiqua 8/10 Punkt (Linotype)
Druckstöcke: VEB «Klischee»
Satz, Druck und Bindearbeiten: Offizin Andersen Nexö, Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Papier: VEB Freiberger Zellstoff- und Papierfabrik zu Weißenborn und VEB Zellstoff- und Papierfabrik Rosenthal
Auflage: 3500
Format: 118 × 190 mm
Ganzgewebeband
440 Seiten mit 188 Abbildungen
Preis: 7,50 M



GREAT BRITAIN

Notes on British Book Design 1965–1969

The British book tends to remain conservative and traditional in appearance, and these five years are no exception. Such changes as can be discerned may well provide new lines for adaptation and adoption in the next five years. Those in mind are the increase in viability, particularly from the economic angle, of web-offset; the growing use of illustration, greatly encouraged by the greater use of photo-litho-offset; and above all the encouragement stemming from these in partnership with filmsetting, of more and more colour. The latter may prove to be the biggest single contributing factor in changing the more traditional formats, styles of make-up, and the actual presentation or packaging of the finished article. The following notes will endeavour to provide as wide a coverage as possible of most aspects of Book Design.

Firstly, the typefaces in general use: these have not shown any major shift from those faces, predominantly Monotype (with their European partners), that have filled the first four places in any exhibition for the last ten years, Baskerville, Bembo, Imprint, Garamond. This is true of general books, but school and educational books have employed Century and where a sans serif is applicable, for young or backward readers, the Gill Sans family seems to have enjoyed a return to favour coincident with the advent of Univers.

Secondly, formats are showing signs of change. The new recommended standard metric sizes do not differ greatly from their Imperial equivalents. The advent of new machines particularly in offset-litho, has meant much rethinking in terms of maximum productivity and getting the most out of the sheet size. This has seen a departure from the hitherto standard 32 or 16 page signature with 24 as the smallest unit. Although many 96 page sheets cut and fold to 32's still if required the result in format is generally to produce squarer books.

Thirdly, papers have achieved a greater "utility" value. It is no longer quite so essential to pore over a sheet to assess its suitability for process. There is a greater use, at one end of the scale, of specially made papers of high quality finish, at the other more wood-free especially in the realm of cartridges. These have wider use again with the growth of offset. Between, covering a very wide area with corresponding

94

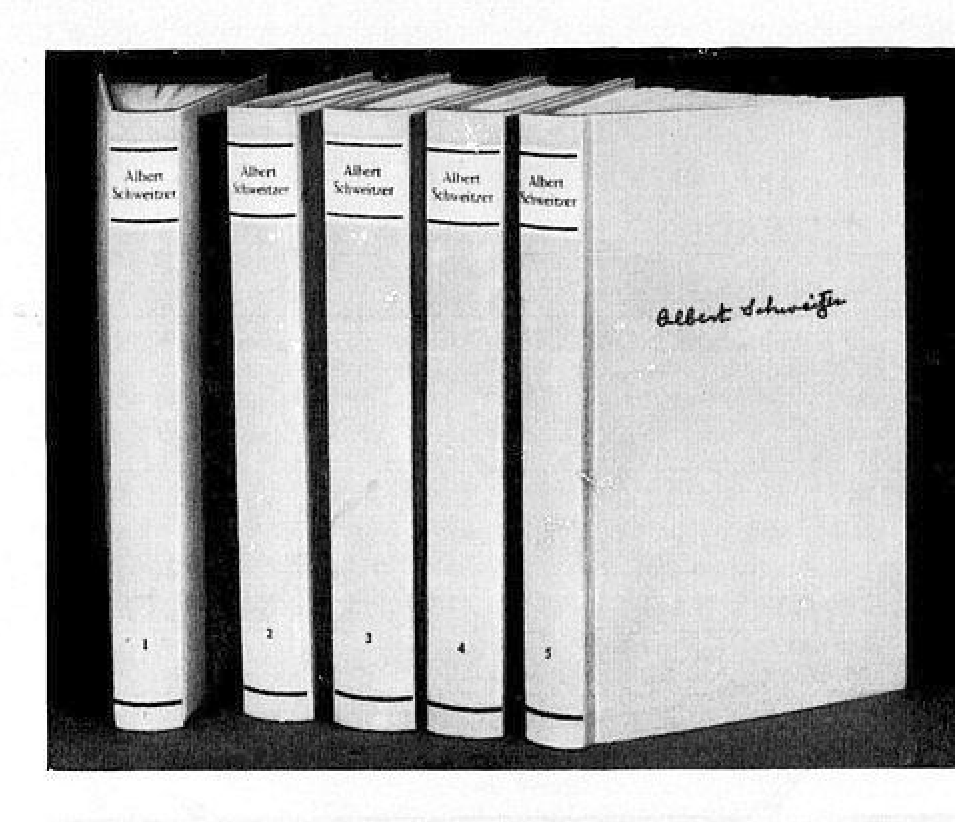


Holzschnitt von Hermann Fechenbach zum Buch «Genesis»

Albert Schweitzer · Ausgewählte Werke in fünf Bänden

Union Verlag (VOB), Berlin
Typografie, Einband und Schuber:
Horst Erich Wolter
Schrift: Times-Antiqua 10/11 Punkt
(Monotype)
Druckstöcke: H. F. Jütte, Leipzig
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Auflage: 10000
Format: 120 × 190 mm
Ganzgewebebände
insgesamt 3816 Seiten mit 5 Abbildungen
Preis: 68,– M

58



FRIEDE ODER ATOMKRIEG

ERSTER APPELL

Verzicht auf Versuchsexplosionen

Im April des vorigen Jahres habe ich, gleichzeitig mit anderen, das Wort ergriffen, um auf die große Gefahr aufmerksam zu machen, welche die radioaktive Verseuchung der Luft und der Erde durch Versuchsexplosionen von Atombomben und Wasserstoffbomben bedeutet. Mit anderen vertrat ich die Forderung, daß die atomwaffenbesitzenden Staaten möglichst bald darüber übereinkommen sollten, mit diesen Versuchen aufzuhören, um damit zugleich zu bekunden, daß sie ernstlich gewillt seien, miteinander auf Atomwaffen zu verzichten.

Damals konnte man sich der Hoffnung hingeben, daß dieser erste Schritt getan würde. Es kam aber nicht dazu. Die im Sommer 1957 in London von Harold Stassen geleiteten Verhandlungen zwischen Amerika, England und der Sowjetunion verliefen ergebnislos. Dasselbe Schicksal war den Besprechungen einer im Herbst des vergangenen Jahres von der UNO veranstalteten Konferenz dadurch beschieden, daß die Sowjetunion aufhörte, sich an ihnen zu beteiligen.

Nunmehr hat die Sowjetunion einen Abrüstungsplan vorgeschlagen, auf Grund dessen man sich anschickt, in neue Verhandlungen einzutreten. Als erstes sieht dieser vor, daß man ohne weiteres und alsbald mit den Versuchsexplosionen aufhören solle.

578

Wie steht es um diese Forderung? Man sollte meinen, daß es für alle Verhandlungspartner leicht sei, ihr zuzustimmen. Keiner würde dadurch eine Einbuße in seinem Besitz an Atomwaffen erleiden. Und der Nachteil, keine neuen Atomwaffen erproben zu können, würde ja für alle der gleiche sein.

Dennoch fällt es Amerika und England schwer, auf den Vorschlag einzugehen. Schon gleich, als im Frühjahr 1957 von ihm die Rede war, haben sie sich gegen ihn ausgesprochen. Seitdem bestreiten sie in einer zähen Propaganda, daß die Gefahr der dadurch produzierten Radioaktivität so groß sei, daß sie zu einem Verzicht auf weitere Versuche nötige. Fortlaufend wird der amerikanischen und europäischen Presse reichliches Material dieser Propaganda durch staatliche Atomkommissionen und Wissenschaftler, die sich bewogen fühlen, sich in demselben Sinn zu äußern, zugestellt.

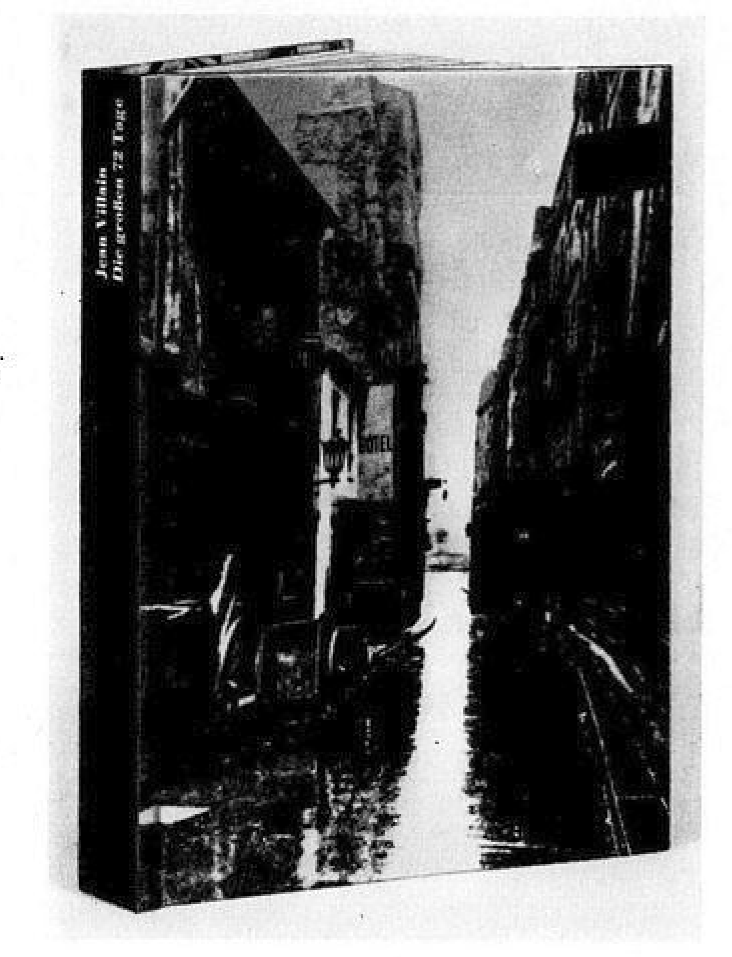
Aus dem Inhalt einer vom Unterausschuß der amerikanischen Atomenergiekommission ausgehenden Erklärung seien folgende Sätze angeführt: «Es empfiehlt sich, daß die Kernversuche im Rahmen der wissenschaftlichen und militärischen Erfordernisse auf ein Minimum beschränkt werden. – Es sollen die notwendigen Schritte unternommen werden, um die gegenwärtig in der Öffentlichkeit herrschende Konfusion zu korrigieren. – Die gegenwärtigen und potentiellen Auswirkungen der allmählichen Zunahme der Radioaktivität der Luft auf die Erbmasse halten sich innerhalb tolerierbarer Grenzen. – Schon die Möglichkeit einer Schädigung, von welcher der einzelne Bürger glaubt, daß er sie nicht kontrollieren könne, hat eine starke gefühlsmäßige Wirkung. – Die Fortsetzung der Versuche ist im Interesse der nationalen Sicherheit notwendig und berechtigt.»

Unter der «in der Öffentlichkeit herrschenden Konfusion», die korrigiert werden soll, ist zu verstehen, daß die Leute mehr und mehr dazu kommen, sich von der

579

Jean Villain
Die großen 72 Tage
Ein Report über die
Pariser Kommunarden

Verlag Volk und Welt/
Kultur und Fortschritt, Berlin
Typografie, Einband
und Schutzumschlag: Klaus Krüger
Schrift: Baskerville-Antiqua
9/11 Punkt (Lichtsatz)
Satz, Druckstöcke, Druck
und Bindearbeiten:
Grafischer Großbetrieb Völker-
freundschaft, Dresden
Auflage: 35000
Format: 157 × 230 mm
Pappband
384 Seiten mit 301 Abbildungen
Preis: 16,20 M



DIE GROSSEN
72 TAGE
Ein Report über die
Pariser
Kommunarden
von
Jean Villain

Verlag Volk und Welt · Berlin

DIE SEPTEMBER-REPUBLIK

Die September-Republik »ist in den Händen einer provisorischen Regierung, zusammengesetzt teils aus notorischen Orleanisten, teils aus Bourgeoisrepublikanern, und unter diesen sind einige, denen die Juni-Insurrektion von 1848 ein unauslöschliches Brandmal hinterlassen hat ... Die Orleanisten haben sich der starken Stellungen bemächtigt – der Armee und der Polizei –, während den angeblichen Republikanern die Schwatzposten zugeteilt sind. Einige ihrer ersten Handlungen beweisen ziemlich deutlich, daß sie vom Kaiserreich nicht nur einen Haufen Ruinen geerbt haben, sondern auch seine Furcht vor der Arbeiterklasse ...«

KARL MARX
in der Zweiten Adresse des Generalrats über den Deutsch-Französischen Krieg

In einem flammenden, an die Arbeiter aller Nationen gerichteten Manifest warnte die französische Sektion der Internationale noch am 21. Juli eindringlich vor einem neuen europäischen Krieg. Am selben Tage enthielten sich im Norddeutschen Reichstag die sozialistischen Abgeordneten Wilhelm Liebknecht und August Bebel bei der Abstimmung über die von Bismarck geforderten Rüstungskredite der Stimme. Sie motivierten ihre Haltung schriftlich:

»... Die zur Führung des Krieges dem Reichstag abverlangten Geldmittel können wir nicht bewilligen, weil dies ein Vertrauensvotum für die preußische Regierung wäre, die durch ihr Vorgehen im Jahre 1866 den gegenwärtigen Krieg vorbereitet hat.

Ebensowenig können wir die geforderten Geldmittel verweigern, denn es könnte dies als Billigung der frevelhaften und verbrecherischen Politik Bonapartes aufgefaßt werden.

Als prinzipielle Gegner jedes dynastischen Krieges, als Sozial-Republikaner und Mitglieder der Internationalen Arbeiterassoziation, die ohne Unterschied der Nationalität alle Unterdrücker bekämpft, alle Unterdrückten zu einem großen Bruderbunde zu vereinigen sucht, können wir uns weder direkt noch indirekt für den gegenwärtigen Krieg erklären und enthalten uns daher der Abstimmung, indem wir die zuversichtliche Hoffnung aussprechen, daß die Völker Europas, durch die jetzigen unheilvollen Ereignisse belehrt, alles aufbieten werden, um sich ihr Selbstbestimmungsrecht zu erobern und die heutige Säbel- und Klassenherrschaft als die Ursache aller staatlichen und gesellschaftlichen Übel zu beseitigen.«

Die Katastrophe ließ sich indes nicht mehr aufhalten. Unter anderem deshalb nicht, weil sowohl am kaiserlichen Hof zu Paris wie auch in der Umgebung von König Wilhelm I. mächtige Kräfte alles daransetzten, eine theoretisch bis zum letzten Augenblick erreichbar gewesene friedliche Lösung der französisch-preußischen Differenzen zu hintertreiben. Welche Methoden dabei zur Anwendung kamen, enthüllt mit der zynischen Offen-

43

Wolodja, unser Bruder und Genosse
Erinnerungen der Geschwister W. I. Lenins

Dietz Verlag Berlin
Illustrationen: Horst Bartsch
Typografie: Horst Kinkel
Einband und Schutzumschlag:
Horst Bartsch, Harry Temme
Schrift: Garamond-Antiqua 9/14,
60 14 und 20 Punkt (Linotype, Typoart)
Druckstöcke: Tribüne-Druckerei, Leipzig
Satz, Druck und Einband:
LVZ-Druckerei «Hermann Dunker»,
Leipzig
Auflage: 7000
Format: 110 × 180 mm
Ganzgewebeband
296 Seiten mit 15 Abbildungen
Preis: 6,80 M

Wolodja

unser Bruder und Genosse

Erinnerungen der Geschwister

W. I. Lenins

Dietz Verlag Berlin 1971

Das Attentat

Freitag, 30. August 1918. Am Morgen dieses Tages traf die Nachricht ein, daß Genosse Urizki in Petrograd ermordet worden war. Alles war in Alarmstimmung.

Jeden Freitag fanden damals Kundgebungen in Betrieben statt, und gewöhnlich sprach Iljitsch auf solchen Kundgebungen. Auch an diesem Tage wollte er in die Stadt fahren. Ich bat Bucharin, er möchte doch bei uns zu Mittag essen und uns helfen; wir wollten Iljitsch davon abbringen, an diesem Tage in der Öffentlichkeit zu sprechen. Aber Iljitsch ging mit einem Scherz darüber hinweg und gab keine bestimmte Antwort. „Ich will mal sehen, was wird", sagte er nur. Ich mußte wegen einer Erkältung zu Hause sitzen und fuhr an diesem Abend nicht in die Redaktion. Gegen fünf Uhr kam Iljitsch aus seinem Arbeitszimmer, hatte schon den Mantel an und sagte, er fahre doch zur Kundgebung. Und er lehnte es kategorisch ab, mich mitzunehmen. Es vergeht eine Stunde, es vergehen zwei Stunden. Voller Ungeduld stehe ich am Fenster und warte, daß der vertraute Wagen auftaucht. Da endlich jagt er – schneller als sonst, will mir scheinen – heran. Aber was ist das? Der Fahrer springt heraus

248



2 Naturwissenschaft und Technik

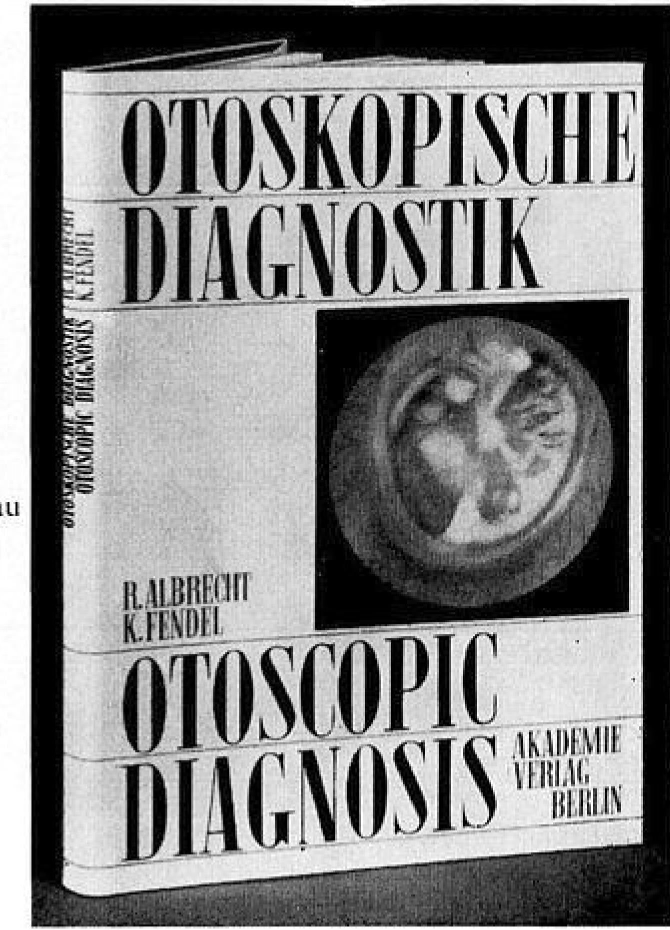
Естествознание и техника

Science and technology

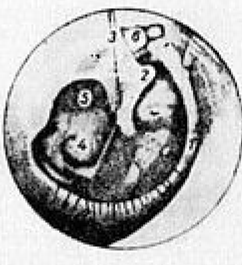
Sciences naturelles et technique

Rosemarie Albrecht
Kurt Fendel
Otoskopische Diagnostik
Otoscopic Diagnosis

Akademie-Verlag, Berlin
Zeichnungen: Karl Abel
Typografie: Willi Bellert
Einband und Schutzumschlag:
Rolf Kunze
Schrift: Bodoni-Antiqua
9/11 Punkt (Monotype)
Druckstöcke: Sickert & Reiche, Dessau
Satz, Druck und Bindearbeiten:
VEB Druckhaus «Maxim Gorki»,
Altenburg
Auflage: 1200
Format: 167 × 240 mm
Ganzgewebeband
164 Seiten mit 86 Abbildungen
in 96 ein- und 83 mehrfarbigen
Teilbildern
Preis: 98,– M





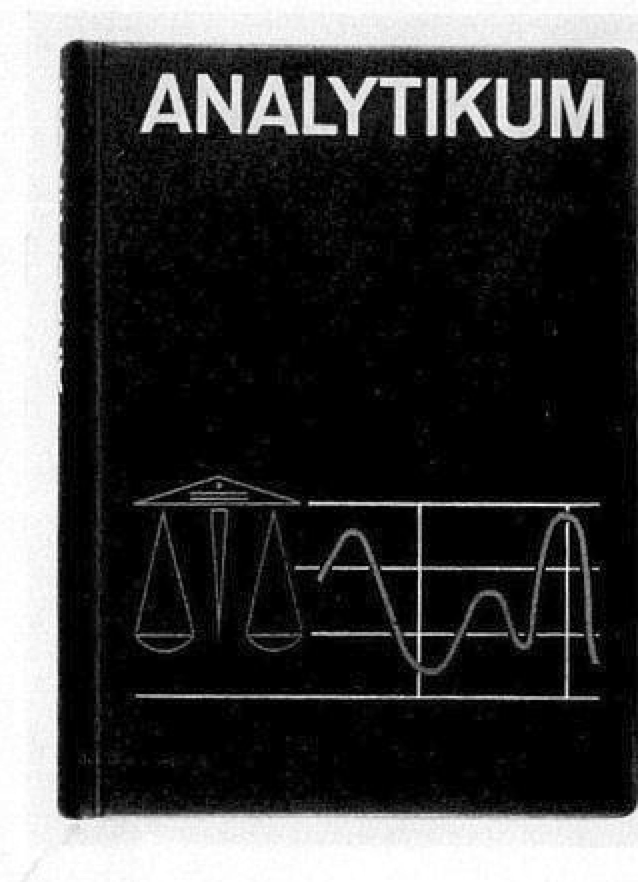




Analytikum
Methoden der analytischen
Chemie und ihre theoretischen
Grundlagen

VEB Deutscher Verlag
für Grundstoffindustrie, Leipzig
Zeichnungen: Heinz Kutschke
Typografie: Horst Erich Wolter
Einband: Helmut Matthieu
Schrift: Times-Antiqua 9/11 Punkt

(Monotype)
Druckstöcke: H. F. Jütte, Leipzig
Satz und Druck:
Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Bindearbeiten: Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig,
und Buchbinderei
C. H. Schwabe, Leipzig
Auflage 4000
Format 165 × 230 mm
552 Seiten mit 134 Abbildungen
Plasteinband
Preis: 48,– M



3. Methoden auf der Grundlage chemischer Reaktionen

3.1. Theoretische Grundlagen

Sowohl durch die spezifischen Eigenschaften eines Stoffes als auch durch *Vorgangseigenschaften* [3.1.1] lassen sich chemische Systeme analytisch charakterisieren. Von den Verfahren, die auf chemischen Umwandlungen einschließlich Zustandsänderungen beruhen, hat die *klassische Analytik* ausgiebig Gebrauch gemacht. Soll eine chemische Reaktion analytisch genutzt werden, müssen als hauptsächliche Voraussetzungen erfüllt sein: die Vollständigkeit der Umsetzung und ein möglichst rascher Reaktionsablauf.

3.1.1. Vollständigkeit der Umsetzung

Keine chemische Reaktion verläuft vollständig. Selbst für heterogene Umsetzungen ist ein Endzustand anzunehmen, in dem alle Stoffe (nicht alle Phasen!) noch in endlichen Mengen vorhanden sind. Der thermodynamische Ausdruck für die Gleichgewichtslage einer isobaren Reaktion¹) ist ΔG, die GIBBSsche Freie Enthalpie. Diese repräsentiert die Summe der chemischen Potentiale $\mu_i = \partial G/\partial n_i$ der beteiligten Stoffe i (in n_i Molen vorliegend):

$$\Delta G = \Sigma\, n_i \mu_i \qquad (3.1.1)$$

$\Delta G^0 = \Sigma\, n_i \mu_i^0$ gibt den *Grundbetrag der Freien Enthalpie* (= Normalnutzarbeit) an. Unter Berücksichtigung der Aktivitätsabhängigkeit der chemischen Potentiale gilt für den Gleichgewichtszustand:

$$\Delta G^0 = -RT\Sigma n_i \ln a_i = -RT \ln K \qquad (3.1.2)$$

Daraus leitet sich der als unmittelbares Maß für den Gleichgewichtszustand benutzte Gleichgewichtsexponent ab:

$$pK = -\lg K = \frac{M}{RT}\Delta G^0 \quad (M = \lg e) \qquad (3.1.3)$$

Für die allgemeine Reaktion

$$n_A A + n_B B \rightleftharpoons n_C C + n_D D \qquad (3.1.4)$$

1) Umsetzungen bei konstantem Volumen spielen im Bereich der analytischen Chemie nur eine untergeordnete Rolle. Für Gleichgewichtsbetrachtungen unter dieser Bedingung muß man von der freien Reaktionsenergie ΔF ausgehen.

ist die Gleichgewichtslage umschrieben durch

$$pK_a = -\lg \frac{a_C^{n_C} \cdot a_D^{n_D}}{a_A^{n_A} \cdot a_B^{n_B}} \qquad (3.1.5)$$

Der *thermodynamische* Gleichgewichtsexponent pK_a bzw. die Gleichgewichtskonstante K_a charakterisiert für gegebene Temperatur, unabhängig von Konzentration und Ladung der Teilchen, den Zustand, an dem effektiv keine stoffliche Veränderung des Systems mehr stattfindet.
Da die Aktivitäten a relative Größen sind, muß ein Standardzustand festgelegt sein. Seine Wahl ist willkürlich und geschieht lediglich nach Gründen der Zweckmäßigkeit. Reine feste oder flüssige Phasen haben in erster Näherung eine konstante Aktivität; man erteilt ihnen die Aktivität 1. Bei festen Stoffen bedingt der Dispersionsgrad einen gewissen Einfluß. Liegt neben dem reinen Zustand ein gelöster Anteil vor, so wird ebenfalls auf den Standardzustand 1 bezogen. Desgleichen kann für das Lösungsmittel verdünnter Lösungen die Aktivität 1 eingesetzt werden. Bei gelösten Stoffen normiert man die Aktivität auf die molare Konzentration c:

$$\lim_{\Sigma c \to 0} \frac{a}{c} = 1 \qquad (3.1.6)$$

Geht die Totalkonzentration C aller gelösten Stoffe gegen Null, so erreicht der Aktivitätskoeffizient $f = a/c$ den Grenzwert 1; es kann $a = c$ gesetzt werden. Molekular gelöste Stoffe stehen mit anderen im System vorhandenen Teilchen, unabhängig ob geladen oder ungeladen, nur in schwacher Wechselwirkung; sofern ihre Konzentrationen nicht sehr hoch sind, pflegt man daher mit $f = 1$ zu rechnen. Auch die Aktivität eines Gases (*Fugazität*) nähert sich dem Partialdruck p, wenn der Gesamtdruck des Gasgemisches gegen Null konvergiert; sehr oft kann $a = p$ gesetzt werden.
Die Aktivitätskoeffizienten von Anionen (f_-) und Kationen (f_+) lassen sich nicht getrennt erfassen. Man benutzt *mittlere* Aktivitätskoeffizienten ($f_\pm$). Für einen Elektrolyten $A_m B_n$ ist

$$f_\pm = \sqrt[m+n]{f_+^m \cdot f_-^n} \qquad (3.1.7)$$

Der Ionenaktivitätskoeffizient ist eine Funktion aller in der Lösung befindlichen Elektrolyte, deren Gesamtwirkung durch die Ionenstärke

$$I = \tfrac{1}{2} \Sigma z_i^2 c_i \qquad (3.1.8)$$

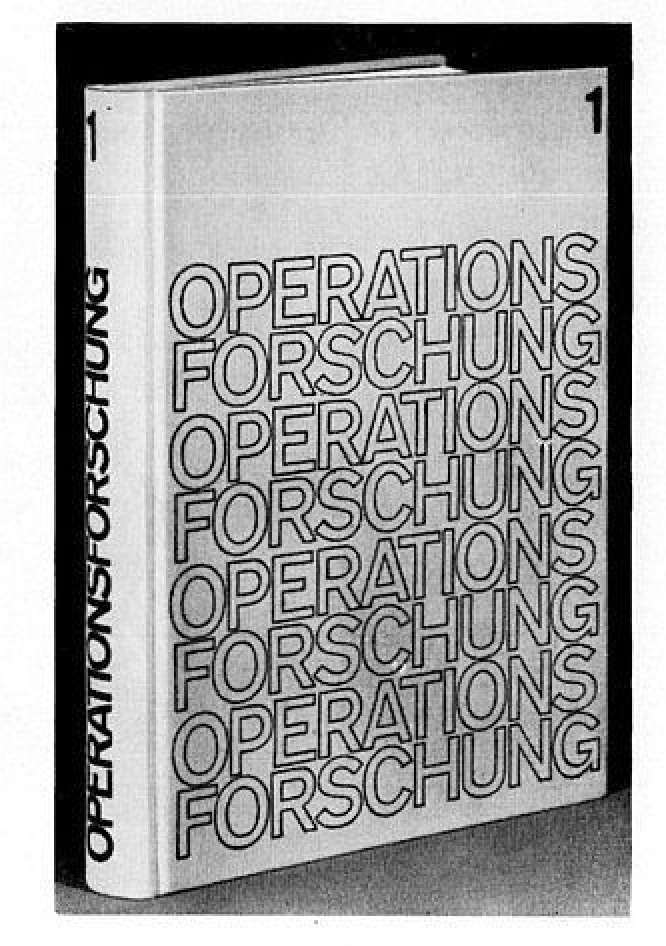
z_i Ladung des Ions i

Ausdruck findet. Nach DEBYE-HÜCKEL gilt für $I < 0{,}01$ mit Wasser von 20 °C als Lösungsmittel

$$\lg f_i = -0{,}5 z_i^2 \sqrt{I} \qquad (3.1.9)$$

Operationsforschung/ Mathematische Grundlagen, Methoden und Modelle

Herausgegeben von
Werner Dück und Manfred Bliefernich
VEB Deutscher Verlag
der Wissenschaften, Berlin
Typografie: Verlag
Zeichnungen: Wolfgang Schwarzkopf
Einband und Schutzumschlag:
Rudolf Wendt
Schrift: Extended-Antiqua
7 und 9/11 Punkt (Monotype, Typoart)
Druckstöcke: Druckhaus Freiheit,
Halle/Saale
Satz und Druck: Buchdruckerei
Paul Dünnhaupt KG, Köthen
Bindearbeiten: VEB Druckerei «Gottfried Wilhelm Leibniz», Gräfenhainichen
Auflage: 5500 · Format: 167 × 240 mm
Band 1: 440 Seiten mit 72 Abbildungen
Band 2: 440 Seiten mit 57 Abbildungen
Ganzgewebeband Preis: 26,– und 25,– M



ten und nachfolgendem Koeffizientenvergleich erfolgen. Die Vorgabe der zum Zeitpunkt $t = t_0$ vorhandenen Mengen x_{i0} und x_{i0} bildet das System der Anfangsbedingungen.

Das mathematische Modell (4.184) wird gewöhnlich das *dynamische Leontief-Modell* genannt (vgl. hierzu auch Kap. 15 und Kap. 19 in Band 3).

4.5. Lösung von Differentialgleichungen mit Hilfe von Laplace-Transformationen

Die Integration bestimmter Differentialgleichungen, insbesondere die Lösung von Anfangswertproblemen, läßt sich einfacher gestalten, wenn sie mit Hilfe von Laplace-Transformationen gelöst werden. Das Grundprinzip dieser Methode besteht in einer Transformation der unabhängigen Veränderlichen in eine neue Veränderliche, Lösung der gestellten Aufgabe in der transformierten Form und nachfolgendem Übergang zur ursprünglichen unabhängigen Veränderlichen. Eine derartige Methode wird in der Mathematik häufig angewendet. Wir erinnern in diesem Zusammenhang nur an die Substitutionsmethode zur Ermittlung von unbestimmten Integralen (vgl. 3.1.3.).

Es sei jedoch erwähnt, daß das Anwendungsgebiet der Laplace-Transformationen wesentlich umfassender ist, als es hier zum Ausdruck kommen kann. Laplace-Transformationen werden erfolgreich in der Physik, Mechanik, Elektrotechnik und anderen Wissenschaftsgebieten angewandt. Besonders umfassend ist ihre Anwendung in der Regelungstechnik.

4.5.1. Original- und Bildfunktion

Vorgegeben sei eine Funktion $f(t)$ der reellen Veränderlichen t, die folgende Bedingungen erfüllt:

a) $f(t)$ ist für $t \geq 0$ (stückweise) stetig;

b) $\forall t \in [0, \infty)\ \exists M \wedge s,\ M, s > 0$, mit

$$|f(t)| < Me^{st}. \tag{4.186}$$

Die Bedingung (4.186) garantiert, daß $|f(t)|$ bei wachsendem t nicht schneller als die Funktion Me^{st} wächst.

Wir betrachten die Funktion

$$e^{-pt}f(t), \tag{4.187}$$

wobei $p = a + ib$ eine bestimmte komplexe Zahl bezeichnet. (4.187) ist eine komplexe Funktion der reellen Veränderlichen t. Unter Verwendung der Eulerschen

Formel (4.143) können wir (4.187) in Real- und Imaginärteil zerlegen:

$$\begin{aligned} e^{-pt}f(t) &= e^{-(a+ib)t}f(t) = e^{-at}f(t)\,e^{-ibt} \\ &= e^{-at}f(t)\cos bt - ie^{-at}f(t)\sin bt. \end{aligned} \tag{4.188}$$

Weiter betrachten wir das uneigentliche Integral

$$\int_0^\infty e^{-pt}f(t)dt = \int_0^\infty e^{-at}f(t)\cos bt\,dt - i\int_0^\infty e^{-at}f(t)\sin bt\,dt. \tag{4.189}$$

Nun gilt der

Satz 4.16. *Genügt die Funktion $f(t)$ den Voraussetzungen a) und b) mit $a > s$, so existiert das Integral* (4.189).

Offenbar ist der Wert des Integrals (4.189) eine Funktion der Größe p, die wir mit $F(p)$ bezeichnen wollen.

Definition 4.22. Die Funktion

$$F(p) = \int_0^\infty e^{-pt}f(t)\,dt$$

heißt, falls das unbestimmte Integral existiert, die *Laplace-Transformierte* oder die *Bildfunktion* von $f(t)$. Bezüglich $F(p)$ heißt $f(t)$ die *Originalfunktion* oder das *Original*.

Dieser Zusammenhang wird gewöhnlich durch

$$F(p) \to f(t) \qquad \text{oder} \qquad f(t) \leftarrow F(p) \qquad \text{oder} \qquad L\{f(t)\} = F(p)$$

ausgedrückt.

Für die weiteren Darlegungen ist noch der folgende Eindeutigkeitssatz von großer Bedeutung, auf dessen Beweis wir jedoch wieder verzichten (vgl. [3]).

Satz 4.17. *Besitzen die beiden stetigen Funktionen $f_1(t)$ und $f_2(t)$ dieselbe Laplace-Transformierte $F(p)$, so sind $f_1(t)$ und $f_2(t)$ identisch, $f_1(t) \equiv f_2(t)$.*

In der praktischen Anwendung gestattet uns dieser Satz zu folgern, daß, wenn zu einer Bildfunktion $F(p)$ ein Original $f(t)$ bekannt ist, dieses Original das Einzige ist.

Wir wollen nun für einige Originalfunktionen die zugehörigen Bildfunktionen berechnen.

Gegeben sei die Funktion

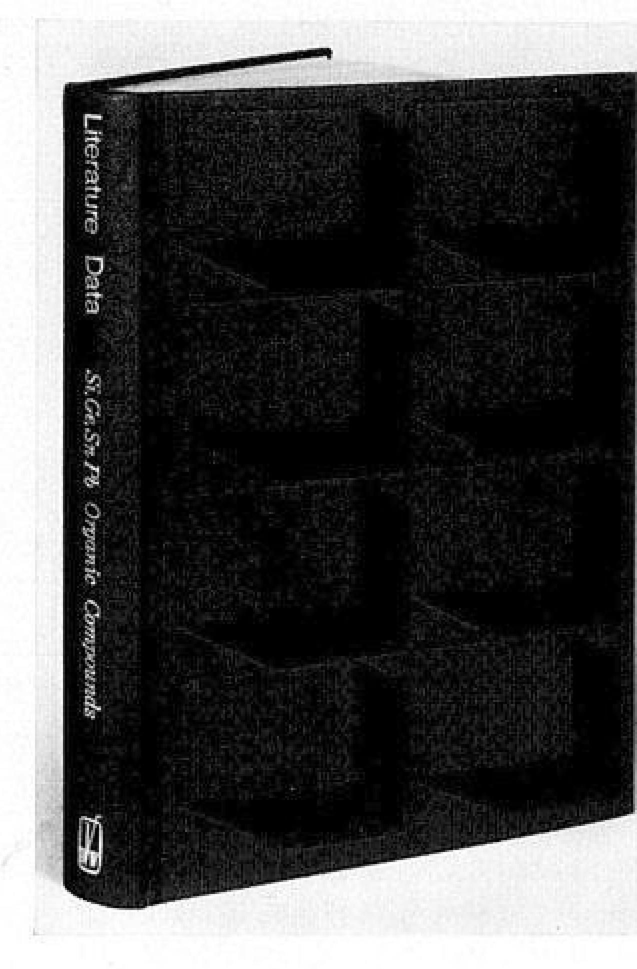
$$f(t) = \begin{cases} 1 & \text{für } t \geq 0, \\ 0 & \text{für } t < 0. \end{cases}$$

Diese Funktion wird gewöhnlich die *Heavisidesche Einheitsfunktion* genannt und mit $\sigma_0(t)$ bezeichnet. Nach (4.189) gilt

$$\sigma_0(t) \leftarrow \int_0^\infty e^{-pt}\,dt = -\left.\frac{e^{-pt}}{p}\right|_0^\infty = \frac{1}{p}.$$

Literature Data for IR, Raman, NMR Spectroscopy of Si, Ge, Sn and Pb Organic Compounds

Editors: K. Licht/P. Reich
VEB Deutscher Verlag
der Wissenschaften, Berlin
Typografie: Verlag
Einband und Schutzumschlag:
Rudolf Wendt
66 Schrift: Gill-Grotesk 9 Punkt
(Monotype, Typoart)
Druckstöcke: Oskar Schmidt KG,
Wernigerode
Satz, Druck und Bindearbeiten:
VEB Druckhaus «Maxim Gorki»,
Altenburg
Auflage: 1200
Format: 167 × 240 mm
Ganzgewebeband, 623 Seiten
Preis: 130,– M



$Si_2C_{22}H_{44}$ $(C_6H_5)_2CH_2Si(CH_3)_2SiCH_2(C_6H_5)_2$ IR: IC 99	$Si_2C_{24}H_{22}O_2P_2$ R: IC 20 $[CH_3(C_6H_5)_2SiO]_2P(O)H$
$Si_2C_{24}H_{38}O_2$ R: IC 11 $[(CH_3)_2(n\text{-}C_6H_{13})Si]_2O$	$Si_2C_{24}H_{28}O_2P_2$ R: CE 8 $[(C_6H_5)_2SiO]_2P(O)OC_2H_5$
$Si_2C_{24}H_{30}S_2$ IR: JN 21 $[(C_6H_5)_2SiCH_2]_2S$	$Si_2C_{24}H_{28}$ NMR: JO 30 $(CH_3)_3SiSi(C_6H_5)_2H$
$Si_2C_{24}H_{32}S_2$ IR: JN 21 $[(C_6H_5)_2SiCH_2S]_2$	$Si_2C_{24}H_{27}N_2O_3$ IR: JU 4 $(CH_3)_3SiN(H)C(H)(COOH)$– CH_2–C₆H₄–$OSi(CH_3)_3$
$Si_2C_{24}H_{30}N_2$ IR: MC 15 $[(CH_3)(i\text{-}C_3H_7)_2Si]_2NH$	$Si_2C_{24}H_{27}N_2O_3$ $(CH_3)_3SiOOCCHCH_2$–C₆H₄–$OSi(CH_3)_3$ NH_2 IR: JU 4

$Si_2C_{24}H_{38}$ $(CH_3)_3C_6H_2Si(CH_3)_2SiC_6H_2(CH_3)_3$ IR: IC 99	$Si_2C_{24}H_{24}O_2$ $(C_6H_5)_2SiCH=CH-CH_2OSi(C_6H_5)_3$ IR, R: ZI 12
$Si_2C_{24}H_{28}N_2O_3$ HO–pyrimidinone–N–furanose: $OSi(CH_3)_3$, H, $CH_2OSi(CH_3)_3$ IR, NMR: AZ 1	$Si_2C_{24}H_{28}$ IR: ZI 13 $(CH_3)_3Si(CH_2)_2Si(C_6H_5)_3$
$Si_2C_{24}H_{28}O_2$ $(CH_3)_3SiOSi(CH_3)_2$–CH_3 (polycyclic) IR, NMR: JO 46	$Si_2C_{24}H_{28}$ IR: ZI 13 $(C_6H_5)_3Si(CH_2)_2Si(C_6H_5)_3$
$Si_2C_{24}H_{28}N_2O_2$ $(C_6H_5)_2SiOSi(CH_3)_2CH_2NHC_6H_5$ IR: IC 55	$Si_2C_{24}H_{32}J_2S_2$ IR: JN 21 $\{[(C_6H_5)_2SiCH_2]_2SCH_3\}^+J^-$
$Si_2C_{24}H_{28}$ NMR: ZP 8 $(C_6H_5)_2CH_3Si$–ring–$SiCH_3(C_6H_5)_2$	$Si_2C_{24}H_{22}Cl_2O_3$ $[(CH_2=CH)(p\text{-}Cl-C_6H_4)(HO)Si]_2O$ IR: JA 13

3 Allgemeine populärwissenschaftliche Literatur

Общая научно-популярная литература

Popular-science literature in general terms

Littérature scientifique de vulgarisation

Siegfried Engels / Alois Nowak
Auf der Spur der Elemente

VEB Deutscher Verlag
für Grundstoffindustrie, Leipzig
Typografie, Einband und Schutzumschlag:
Helmut Matthieu
Zeichnungen: Kurt Thieme
Schrift: Didot-Antiqua
9/10 Punkt (Monotype, Typoart)
Druckstöcke: Sinsel & Co, Leipzig
Satz und Druck: Gutenberg-Druckerei,
Weimar
Bindearbeiten: Arthur Müller & Co.,
Leipzig
Auflage: 10000
Format: 210 × 297 mm
Ganzgewebeband
308 Seiten mit 202 Abbildungen
Preis: 32,– M

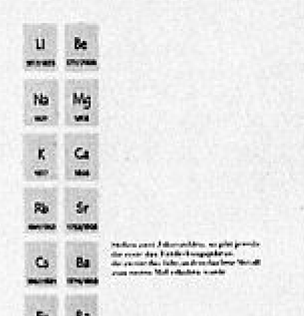
AUF DER SPUR DER ELEMENTE

Von Doz. Dr. rer. nat. habil. Siegfried Engels und Dr. rer. nat. Alois Nowak

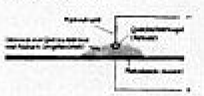
Mit 202 Bildern

VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie · Leipzig 1971

Metalle,
die der Strom uns schenkte

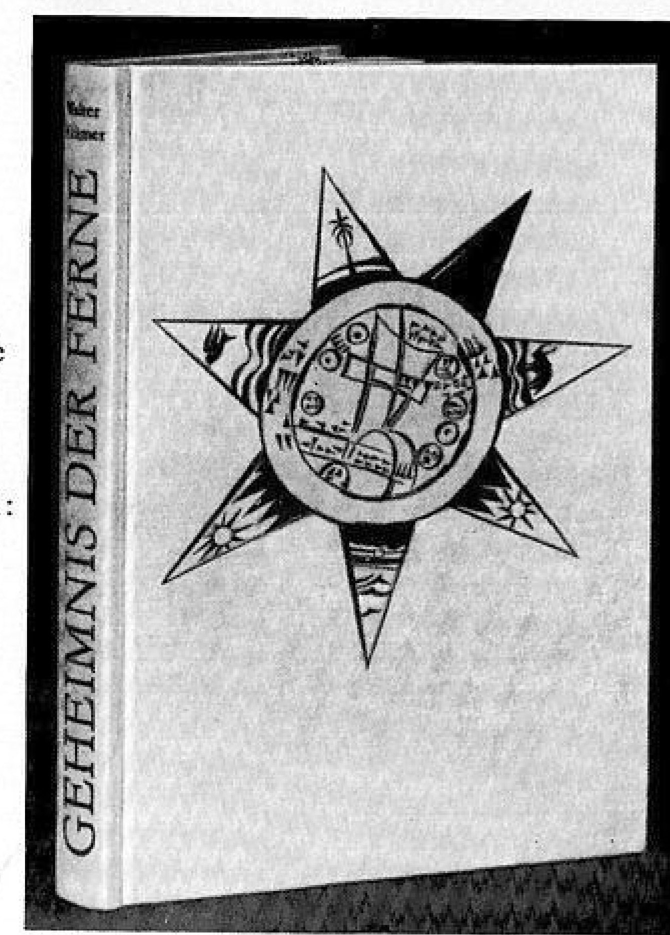






Walter Krämer
Geheimnis der Ferne

Urania-Verlag Leipzig · Jena · Berlin
Illustrationen: Gerhard Großmann
und Wilfried Görtler
Typografie: Helmut Selle
Einband und Schutzumschlag:
Gerhard Großmann und Helmut Selle
Schrift: Garamond-Antiqua
11/12 Punkt (Monophoto)
Satz: Interdruck, Leipzig
Druckstöcke, Druck und Bindearbeiten:
Karl-Marx-Werk, Pößneck
Papier: VEB Druck- und
Spezialpapierfabrik Nossen
Auflage: 20000
Format: 162 × 240 mm
280 Seiten mit 75 Abbildungen
und 30 Karten
Ganzgewebeband
Preis: 14,80 M



nien. Und mit den Karawanen kamen Nachrichten von fernen Weltgegenden, selbst von Ägypten. Das Akkadische wurde zur weitverbreiteten Handelssprache und begann sogar das Sumerische allmählich zu verdrängen.

Das Weltbild des alten Mesopotamien

Mit den Eroberungen der Könige von Akkad und mit den von ihnen befohlenen Handelszügen hatte sich der Gesichtskreis der Bewohner des alten Mesopotamien gewaltig geweitet. Die großen Herrscher fühlten sich als die Herren der Welt. Von ihren Palästen, nicht mehr von den Tempeln wie in den alten sumerischen Städten, strahlte die größte Macht aus. Die Herrscher, die sich über allen Menschen stehend wähnten und nur mit den Göttern verglichen werden durften, standen am Anfang des orientalischen Despotismus in einer sich allmählich stärker differenzierenden Klassengesellschaft, auf deren unterster Stufe sich das mehr und mehr vergrößernde Heer der Sklaven befand. Schon früh hatte sich in dieser Klassengesellschaft eine Schicht von Menschen herausgebildet, die sich berufsmäßig dem Lesen und Schreiben widmete und zunächst zum Tempel gehörte, von der akkadischen Zeit an aber auch in der Umgebung des Herrschers zu finden war. Sicher begleiteten auch einige Schriftkundige den Herrscher auf seinen Heereszügen, ähnlich, wie sich rund 2000 Jahre später der Makedonenkönig Alexander der Große mit Gelehrten umgab, die seine Taten sorgsam aufzeichnen und die eroberten Länder beschreiben mußten. Schon die akkadischen Gelehrten bzw. Priester werden sich nicht damit begnügt haben, das Gesehene zu registrieren, sondern versucht gewesen sein, aus dem Selbstgesehenen und aus dem, was sie von den Land- und Seefahrern gehört hatten, ein Weltbild zu konstruieren, das die »ganze« Erde umfaßte, so, wie sie auch die Gestirne in ihre Überlegungen mit einbezogen und zu Begründern der Astronomie geworden sind.

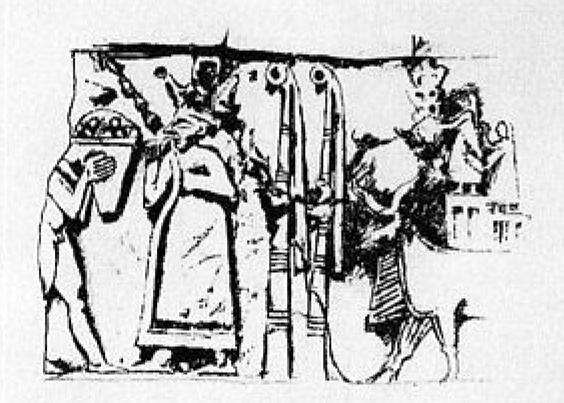
Wie sich die Sumerer schon in der ersten Hälfte des 3. Jahrtausends v. u. Z. die Ordnung der Welt vorstellten, zeigen in wunderbarer Eindringlichkeit die Bildbänder auf einer 1,05 m hohen Kultvase aus Gipsstein der Dschemdet-Nasr-Zeit (etwa 2800–2700 v. u. Z.). In Dschemdet Nasr, einem nordbabylonischen, zwischen Euphrat und Tigris westnordwestlich vom späteren Babylon gelegenen Ort, ist auch ein Siegel gefunden worden, das unzweifelhaft aus dem Industgebiet stammt und als eines der wesentlichsten Zeugnisse für die frühen Verbindungen zwischen Sumer und Indien angesehen wird.

82 Dr. Liane Jakob-Rost schreibt zur Erläuterung der Kultvase: »Grundlage allen Lebens ist das Wasser, aus den Erfahrungen eines Volkes heraus, das seine Nahrung abseits der großen Flüsse dem Steppenboden nur mit Hilfe einer intensiven Bewässerung abgewinnen konnte.

Die zwei darüberliegenden Streifen zeigen das Pflanzen- und Tierreich, das zusammen mit dem Wasser die Basis für das Leben der Menschen bietet, die im vierten Fries in Gestalt von nackten Priestern dargestellt sind. Über allem thront die Gottheit.« Zeigt dieses Bild die Welt »im kleinen«, so beweist uns das Beispiel einer mythologischen »Weltkarte« aus der Zeit nach Sargon, daß man sich auch schon mit der Darstellung der Erde beschäftigte. Eine Begleitschrift dazu nennt die fernen wunderbaren Länder, die zu betreten bis dahin nur Sargon und zwei Sagengestalten geglückt sein soll.

Eine besser deutbare Karte ist erst aus dem 6. Jahrhundert v. u. Z., aus der Zeit des Neubabylonischen Reiches, erhalten, ist also über eineinhalb Jahrtausende jünger als die »Weltkarte« der nachsargonischen Epoche. Vieles war in diesen langen Jahrhunderten im Vorderen Orient geschehen, umwälzende Ereignisse hatten sich vollzogen. Nach Vorderasien einströmende Völker und der Wechsel einender und entzweiender Kräfte riefen ein vielfaches Wechselspiel des Geschehens hervor und veränderten das Bild der Schauplätze. Das Großreich von Akkad und das ihm folgende

Prozession gabenbringender Priester vor der Muttergöttin Inanna (Ausschnitt aus einer babylonischen Kultvase)



4 Reiseliteratur und Reportagen

Описания путешествий

Travel books and on-the-spot-account

Littérature de voyage et reportages

Hermann Kant / Lothar Reher
In Stockholm

Verlag Volk und Welt /
Kultur und Fortschritt, Berlin
Fotos, Typografie, Einband
und Schutzumschlag: Lothar Reher
Schrift: Walbaum-Antiqua 12/12 Punkt
(Monotype)
Satz, Druckstöcke, Druck und
Bindearbeiten: Druckerei Fortschritt,
Erfurt
Auflage: 25000
Format: 180 × 220 mm
Ganzgewebeband
272 Seiten mit 112 Abbildungen
Preis: 19,80 M

Hermann Kant
Text

Lothar Reher
Bild

In Stockholm

vwv Verlag Volk und Welt Berlin

ihrer Anstellung" gesprochen wird und andererseits von der „Abhängigkeit der Produktion von der Tüchtigkeit und Eignung der Arbeitskräfte"; hier wird die Benennung des Arbeiterantipoden, des Unternehmers, durch „Produktion" ersetzt, und der Fabrikherr ist in der angenehmen Lage, mit Entlassungen gar nichts zu tun zu haben; hat er es doch, geschieht es namens der „Produktion", und da müssen die Arbeiter ja ein Einsehen haben.

Haben sie auch, es läßt sich nicht leugnen. Die schwedische Arbeiterklasse hat das vergangene *Jahr*hundert hindurch zweifellos eine Vorzugsstellung genossen; wenn die Verbesserung ihrer Lage auch nicht in annähernder Relation zu den Gewinnen der Unternehmer steht, so hängt sie doch unmittelbar zusammen mit der Vorzugsstellung, die das schwedische Kapital in der Welt behaupten konnte.

Schwedens Neutralität, so zweifelhaft sie sich auch in manchen Punkten ausnehmen mag, ist ohne Frage eine äußerst erfreuliche Angelegenheit, und eine gewinnträchtige war sie ebenso fraglos auch.

Die Bourgeoisie dort darf sich tüchtig nennen; sie hat, wer wollte es ihr verübeln, aus den Zeitläuften für sich das gemacht, was zu machen war.

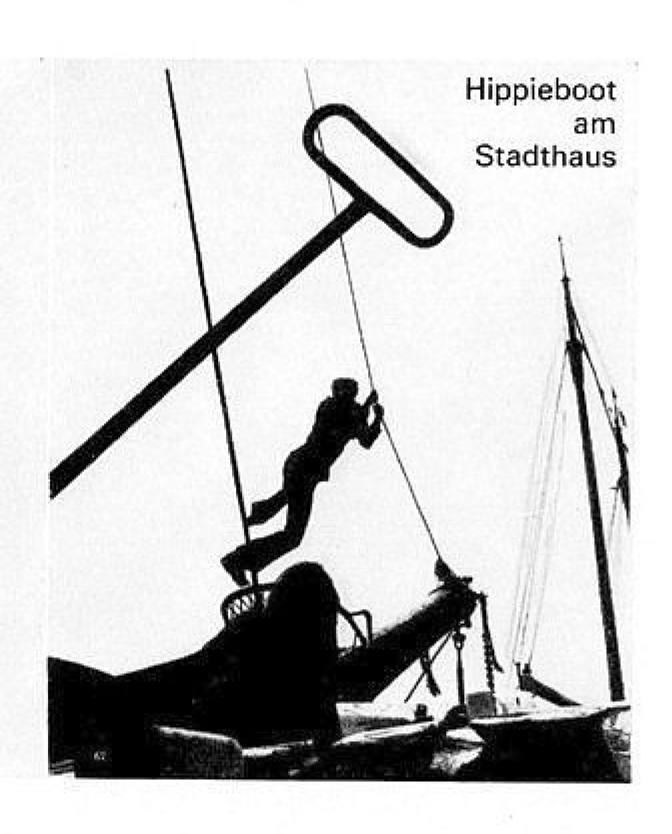
Am deutlichsten ist das wohl im zweiten Weltkrieg geworden: Hätte man über den Verlauf dieser ungeheuren weltweiten Auseinandersetzung nichts weiter zur Hand als die Geschichte Schwedens im selben Zeitabschnitt, so ließe sich gleichwohl der Gang der Kriegsdinge erkennen: Als die faschistischen Armeen scheinbar unaufhaltsam ganz Europa überrollten, kam es auch in diesem neutralen Land zu einer kapitalgestützten Propagandakampagne für die Teilnahme am „Kreuzzug gegen den Kommunismus", die in der Forderung nach Verbot der Kommunistischen Partei gipfelte, und eine deutsche Division durfte durch Schweden nach Nordfinnland marschieren; Kriegsmaterial und Urlauber von und nach Norwegen wurden über den schwedischen Schienenweg geführt.

Bis zum Winter 1942/43 begleiteten Kriegsschiffe des neutralen Landes Flotteneinheiten der Großdeutschen Kriegsmarine, die in den Hoheitsgewässern des skandinavischen Landes Truppen umluden und Kampfoperationen ausführten.

Deutschland erhielt kreditierte schwedische Warenlieferungen, vor allem die kriegswichtigen Eisenerze, und es erhielt sie auf schwedischen Schiffen.

Aber mit dem Winter der ersten riesigen Niederlagen Hitlerdeutschlands an der Ostfront schlug auch im Norden die Stimmung zugunsten der Antifaschisten um, und die Kaufleute in Stockholm und Göteborg orientierten sich anders: Keine Kredite für die Nazis mehr, Unterstützung hingegen für die Wirtschaftsvereinbarung mit England und den USA, die eine starke Einschränkung des Handels mit Deutschland vorsah.

80



5 Atlanten, Lexika

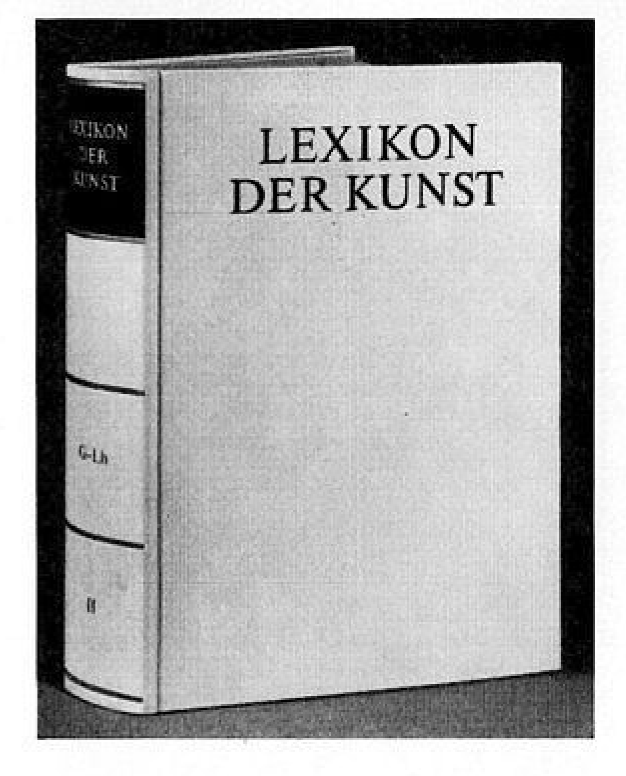
Атласы, энциклопедии

Atlasses, Encyclopaedias

Atlas, encyclopédies

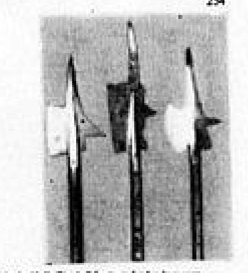
Lexikon der Kunst
Architektur, Bildende Kunst,
Angewandte Kunst, Industrie-
formgestaltung, Kunsttheorie

Band II: G–Lh
VEB E. A. Seemann Buch- und
Kunstverlag, Leipzig
Typografie, Einband und Schutzumschlag:
Horst Erich Wolter
(Umbruch: Herbert Petzold)
Zeichnungen: Brix-Gohrisch, C. Dumann,
I. Petzold und Reinhold Geidel
Schrift: Times-Antiqua 7/8 Punkt
(Monotype)
Druckstöcke: Leipziger Druckhaus,
Leipzig, und Sinsel & Co, Leipzig
Satz und Druck: Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Bindearbeiten: Interdruck
Leipzig, und Großbuchbinderei
H. Sperling, Leipzig
Papier: VEB Zellstoff- und
Papierfabrik Penig und VEB Zellstoff-
und Papierfabrik Rosenthal



Auflage: 26 500 · Format: 167 × 240 mm
PVC-beschichteter Einband · 984 Seiten
mit 798 Abbildungen
und 40 Farbtafeln
Sonderpreis für die DDR: 28,– M

Hellbrunn 254



255 Hellerau



6 Fach- und Schulbücher

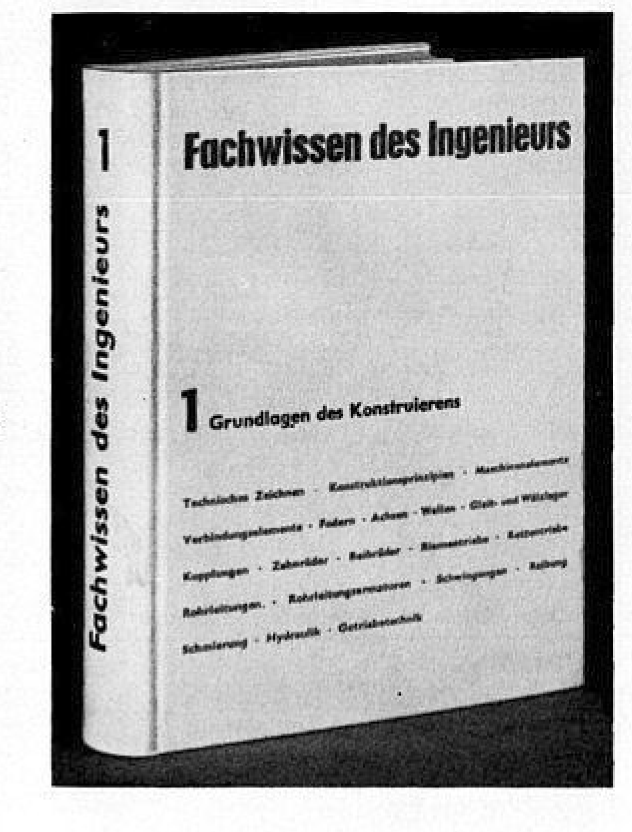
Профессиональная литература и учебники

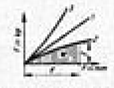
Technical Literature and Schoolbooks

Livres techniques et scolarie

Fachwissen des Ingenieurs

VEB Fachbuchverlag, Leipzig
Typografie, Einband
und Schutzumschlag: Egon Hunger
Zeichnungen: H. Haubold, H. Harmuth,
R. Sonnekalb und H. Kutschke
Schrift: Extended-Antiqua 7 und
8/9 Punkt (Monotype)
Druckstöcke: Tribüne-Druckerei,
Leipzig, und Leipziger Druckhaus, Leipzig
Satz, Druck und Einband:
VEB Druckhaus «Maxim Gorki»,
Altenburg
Auflage: 10000
Format: 165 × 230 mm
PVC-beschichteter Einband
688 Seiten mit 694 Abbildungen
Preis: 17,80 M

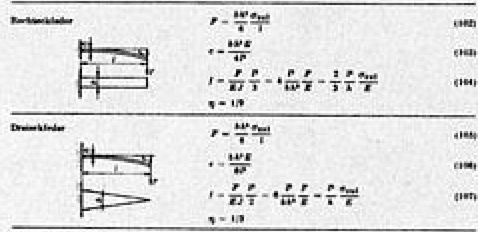




ME

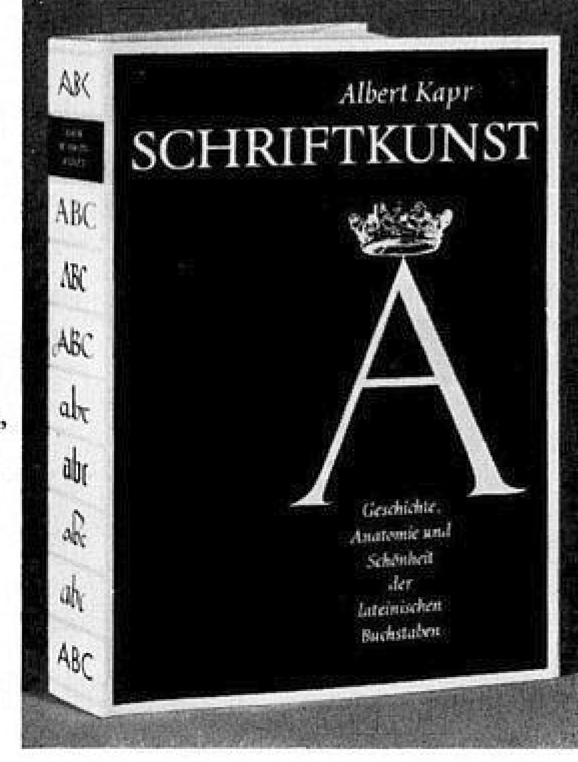
2.4. Biegefedern

2.4.1. Gerade Biegefedern



Tafel 5. Gerade Biegefedern

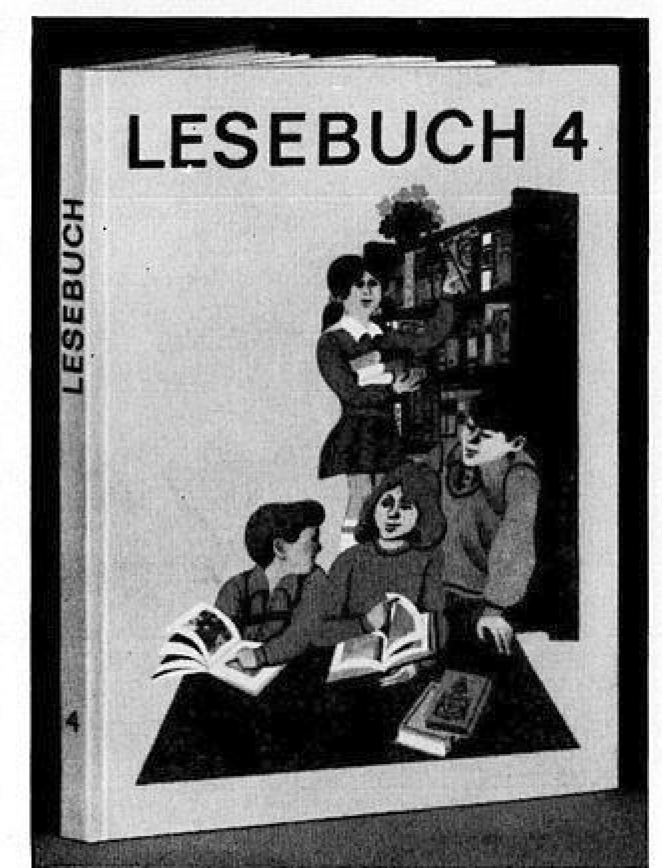
Albert Kapr
Schriftkunst
Geschichte, Anatomie
und Schönheit der lateinischen Buchstaben



VEB Verlag der Kunst, Dresden
Typografie, Einband und
Schutzumschlag: Albert Kapr
Schrift: Dante-Antiqua 8/10 und
10/12 Punkt (Monotype)
Satz und Hochdruck: Offizin Andersen Nexö,
82 Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Druckstöcke: VEB «Klischee»
und Albert R. Müller, Leipzig
Offsetdruck: Paul Trabert, Leipzig
Bindearbeiten: Staatsdruckerei der DDR,
Werk Leipzig
Papier: VEB Zellstoff- und
Papierfabrik Golzern
Auflage: 7800
Format: 205 × 290 mm
Ganzgewebeband
470 Seiten mit 465 Abbildungen
Preis: 70,– M
Sonderpreis für die DDR: 60,– M

Lesebuch
Klasse 4

Volk und Wissen
Volkseigener Verlag, Berlin
Illustrationen und Einband:
Gerhard Bläser
Typografie: Werner Ladewig
Schrift: Garamond-Antiqua 10/11 Punkt
(Linotype, Typoart)
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Karl-Marx-Werk, Pößneck
Auflage: 335 000
Format: 165 × 230 mm
Pappband
176 Seiten mit 81 Abbildungen
Preis: 2,20 M



Der Zaunkönig und der Bär

Zur Sommerszeit gingen einmal der Bär und der Wolf im Wald spazieren, da hörte der Bär so schönen Gesang von einem Vogel und sprach: „Bruder Wolf, was ist das für ein Vogel, der so schön singt?"

„Das ist der König der Vögel", sagte der Wolf, „vor dem müssen wir uns neigen"; es war aber der Zaunkönig.

„Wenn das ist", sagte der Bär, „so möcht' ich auch gerne seinen königlichen Palast sehen, komm und führe mich hin!"

„Das geht nicht so, wie du meinst", sprach der Wolf, „du mußt warten, bis die Frau Königin kommt."

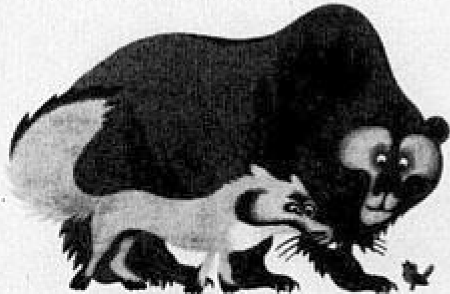
Bald darauf kam die Frau Königin und hatte Futter im Schnabel und der Herr König auch und wollten ihre Jungen atzen.

Der Bär wäre gerne nun gleich hinterdrein gegangen, aber der Wolf hielt ihn am Ärmel und sagte: „Nein, du mußt warten, bis Herr König und Frau Königin wieder fort sind." Also nahmen sie das Loch in Acht, wo das Nest stand, und trabten wieder ab.

Der Bär aber hatte keine Ruhe, wollte den königlichen Palast sehen und ging nach einer kurzen Weile wieder vor. Da waren König und Königin richtig ausgeflogen; er guckte hinein und sah fünf oder sechs Junge, die lagen darin.

„Ist das der königliche Palast?" rief der Bär. „Das ist ein erbärmlicher Palast! Ihr seid auch keine Königskinder, ihr seid unehrliche Kinder."

Wie das die jungen Zaunkönige hörten, wurden sie gewaltig bös und schrien:



„Nein, das sind wir nicht, unsere Eltern sind ehrliche Leute; Bär, das soll ausgemacht werden mit dir."

Dem Bären und dem Wolf ward angst, sie kehrten um und setzten sich in ihre Höhlen. Die jungen Zaunkönige aber schrien und lärmten fort, und als ihre Eltern wieder Futter brachten, sagten sie: „Wir rühren kein Fliegenbeinchen an, und sollten wir verhungern, bis ihr erst ausgemacht habt, ob wir eheliche Kinder sind oder nicht; der Bär ist dagewesen und hat uns gescholten."

Da sagte der alte König: „Seid nur ruhig, das soll ausgemacht werden." Flog darauf mit der Frau Königin dem Bären vor seine Höhle und rief hinein: „Alter Brummbär, warum hast du meine Kinder gescholten? Das soll dir übel bekommen, das wollen wir in einem blutigen Krieg ausmachen."

Also war dem Bären der Krieg angekündigt und ward alles vierfüßige Getier berufen, Ochs, Esel, Rind, Hirsch, Reh und was die Erde sonst alles trägt. Der Zaunkönig aber berief alles, was in der Luft fliegt; nicht allein die Vögel, groß und klein, sondern auch die Mücken, Hornissen, Bienen und Fliegen mußten herbei.

Als nun die Zeit kam, wo der Krieg angehen sollte, da schickte der Zaunkönig Kundschafter aus, wer der Kommandierende General des Feindes wäre. Die Mücke war die listigste von allen, schwärmte im Wald, wo der Feind sich versammelte, und setzte sich endlich unter ein Blatt auf den Baum, wo die Parole ausgegeben wurde.

Da stand der Bär, rief den Fuchs vor sich und sprach: „Fuchs, du bist der schlauste unter allem Getier, du sollst General sein und uns anführen."

„Gut", sagte der Fuchs, „aber was für Zeichen wollen wir verabreden?"

Niemand wußte es. Da sprach der Fuchs: „Ich habe einen schönen, langen, buschigen Schwanz, der sieht aus fast wie ein roter Federbusch; wenn ich den Schwanz in die Höhe halte, so geht die Sache gut, und ihr müßt darauf losmarschieren; laß ich ihn aber herunterhängen, so lauft, was ihr könnt."

Als die Mücke das gehört hatte, flog sie wieder heim und verriet dem Zaunkönig alles haarklein.

Als der Tag anbrach, wo die Schlacht sollte geliefert werden, hu, da kam das vierfüßige Getier dahergerannt mit Gebraus, daß die Erde zitterte; Zaunkönig mit seiner Armee kam auch durch die Luft daher, die schnurrte, schrie und schwärmte, daß einem angst und bange ward; und gingen sie da von beiden Seiten aneinander.

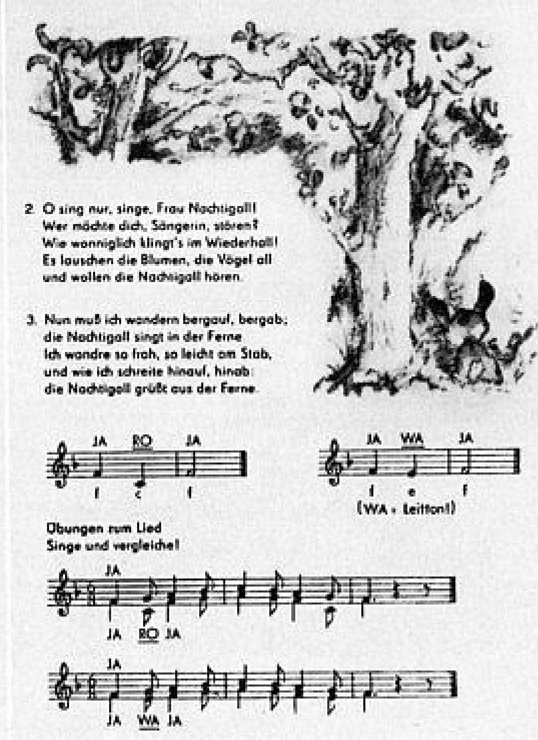
Der Zaunkönig aber schickte die Hornisse hinab, sie sollte sich dem Fuchs unter den Schwanz setzen und aus Leibeskräften stechen. Wie nun der Fuchs den ersten Stich bekam, zuckte er, daß er das eine Bein aufhob, doch ertrug er's und hielt den Schwanz noch in die Höhe; beim zweiten Stich mußt' er ihn einen Augenblick herunterlassen, beim dritten aber konnte er sich nicht mehr halten, schrie und nahm den Schwanz zwischen die Beine. Wie das die Tiere sahen, meinten sie, alles wäre verloren, und fingen an zu laufen, jeder in seine Höhle; und hatten die Vögel die Schlacht gewonnen.

Musik
Lehrbuch für Klasse 4

Volk und Wissen Volkseigener Verlag
Berlin
Illustrationen und Einband:
Werner Klemke
Typografie: Christine Gwosdz
Schrift: Super Grotesk 10/12 Punkt
(Linotype)
Satz: Leipziger Druckhaus, Leipzig
84 Druck und Bindearbeiten: Interdruck,
Leipzig
Auflage: 335000
Format: 165 × 230 mm
Pappband
96 Seiten mit 70 Abbildungen
Preis: 1,90 M

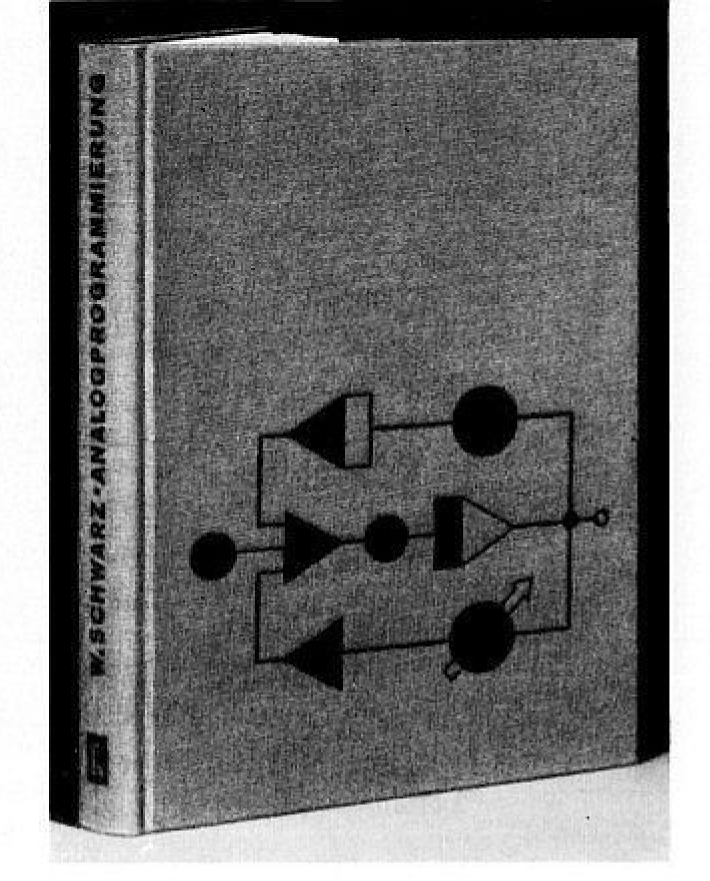






Wolfgang Schwarz
Analogprogrammierung

VEB Fachbuchverlag, Leipzig
Typografie, Einband und Schutzumschlag: Gottfried Leonhard
Zeichnungen: Günter Peter und Herbert Paack
Schrift: Extended-Antiqua 9/10 Punkt (Monotype)
Druckstöcke: Tribüne-Druckerei, Leipzig
Satz, Druck und Einband: VEB Druckhaus «Maxim Gorki», Altenburg
Auflage: 3000
Format: 165 × 230 mm
Ganzgewebeband
516 Seiten mit 364 Abbildungen, 32 Seiten Beilage
Preis: 28,– M



2. Programmierung linearer Probleme am Analogrechner

Alle wesentlichen Probleme der Programmierung von Analogrechnern kann man schon bei der Zusammenschaltung der linearen Rechenbausteine Summierer, Integrierer und Potentiometer kennenlernen, deren wichtigste, für den Programmierer interessanten Besonderheiten eingangs vorgestellt werden. (Da die Symbolik der Rechenelemente schon aus Tafel 1.3 bekannt ist, kann für das erste Kennenlernen der Analogrechner-Programmierung der Abschnitt 2.1. überschlagen werden.) Koppelpläne für Dgln. mit konstanten Koeffizienten und entsprechende Systeme sowie für analytische Zeit- und Übertragungsfunktionen werden behandelt. Ihre Aufstellung bezeichnet man als qualitative Programmierung. Dieser schließt sich die Normierung der Koppelpläne, d. h. die quantitative Programmierung, an. Beispiele festigen das formalisierte Normieren von Koppelplänen.

2.1. Lineare Rechenelemente

Übersicht:

Der Gleichspannungsverstärker ist der Grundbaustein für die aktiven Rechenelemente Summierer (ohmsche Rückkopplung) und Integrierer (kapazitive Rückkopplung). Der Anfangswert eines Integrierers wird durch eine Vorzugsspannungsschaltung in der Rechenpause eingestellt. Das Potentiometer ist ein passives Rechenelement und dient zur Konstantenmultiplikation. Seine einwandfreie Einstellung ($0 \leq \alpha \leq 1$) erfordert z. B. eine Kompensationsschaltung (Belastungsfehler!)

2.1.1. Rechenverstärker

Der Operations- oder Rechenverstärker ist der wichtigste Baustein eines Analogrechners. Er ist ein aktives Rechenelement, mit dem man sehr viele Operationen realisieren kann, insbesondere die Summation und Integration. Er ermöglicht die rückwirkungsfreie Hintereinanderschaltung der Operationsglieder. Der Rechenverstärker ist in den gegenwärtig verbreiteten Analogrechnern ein Gleichspannungsverstärker, der mit Röhren und in wachsendem Maße mit Halbleiterbausteinen (Transistoren) bestückt ist. Wechselspannungsverstärker haben sich für Rechenzwecke nicht durchgesetzt [23] [21].
Die Rechenverstärker sind meistens austauschbare Einsteckbausteine, die an verschiedenen Plätzen in einem Rechner untergebracht werden können. Dank der weiteren Verkleinerung mittels Transistoren hat man in der Regel zwei Verstärker zu einem Baustein als sog. Doppelverstärker vereinigt (z. B. im MEDA-T).

Über den Aufbau von verschiedenen Operationsverstärkern, deren allgemeines Symbol Bild 2.1./1 zeigt, kann sich der interessierte Leser in den von den Rechnerproduzenten mitgelieferten Schaltungsunterlagen oder in den Lehrbüchern [16] [22] informieren. Die Kenntnisse sind für einen Programmierer nicht unbedingt bzw.

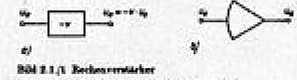


Bild 2.1./1 Rechenverstärker
a) Rechenverstärker als Black-box; b) Symbol
Übertragungsfunktion $G = U_a/U_e = -F$

erst später erforderlich. Hier soll deshalb der Verstärker als eine Black-box (vgl. Bild 1.1./1) angesehen werden, dessen Übertragungseigenschaften nur interessieren:

1. hohe Spannungsverstärkung F } über weiten
2. 180° Phasendrehung (Invertierung) } Frequenzbereich,

$$\text{also: } \frac{U_a}{U_e} = -F, \qquad (2.1./1)$$

3. begrenzter Arbeitsbereich: $-E \leq U_a \leq +E$
   (E: Maschineneinheit),
4. $U_e \to 0$ mit $F \to \infty$,
5. verschwindend kleiner Eingangsstrom i_e,
6. begrenzte Strombelastbarkeit des Ausgangs.

Bild 2.1./2 zeigt schematisch den Frequenzgang eines Rechenverstärkers, der aus einem Hauptverstärker und einem Hilfs- oder Zerhackerverstärker besteht. (Der Hilfsverstärker hat die Nullpunktsabwanderung zu verhindern, die wegen der galvanischen Kopplung der einzelnen Verstärkerstufen entsteht [18].) Da die Gleichspannungsverstärkung F in der Regel größer 10^8 ist, kann bei vielen theoretischen

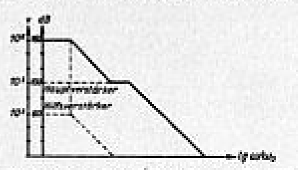


Bild 2.1./2 Frequenzgang üblicher Rechenverstärker ($F/\text{dB} = 20 \cdot \lg F$)

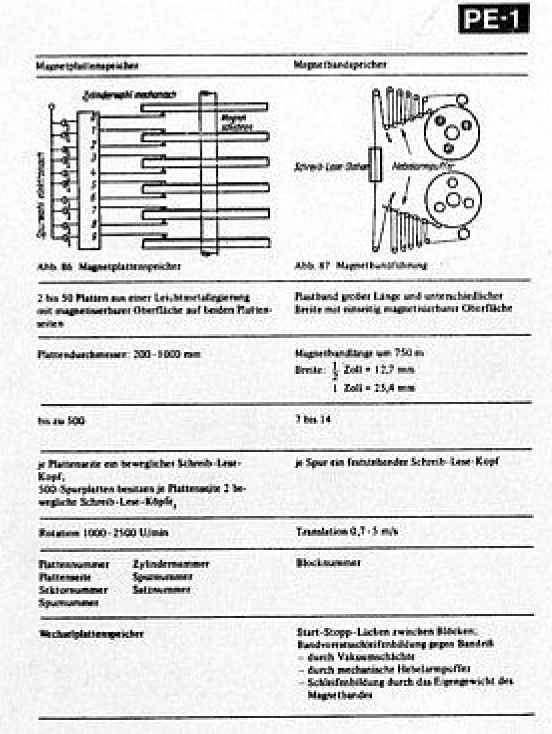
Wissenspeicher
Maschinenkunde
der Datenverarbeitung

Verlag Die Wirtschaft, Berlin
Typografie: Otto Scheer
Zeichnungen: Ursula Kluge
Einband: Ulrich Hilbert
Schreibsatz: Verlag die Wirtschaft
Druckstöcke, Druck und Bindearbeiten:
Grafischer Großbetrieb
86 «Völkerfreundschaft», Dresden
Auflage: 20000
Format: 165 × 230 mm
Pappband
144 Seiten mit 150 Abbildungen
Preis: 5,– M



3.5.2. Überblick

PE-1

	Magnettrommelspeicher	Magnetplattenspeicher	Magnetbandspeicher
	 Abb. 85 Magnettrommel (Prinzip)	 Abb. 86 Magnetplattenspeicher	Abb. 87 Magnetbandführung
Informationsträger	Hohlzylinder aus einer Leichtmetallegierung mit magnetisierbarer Oberfläche	2 bis 50 Platten aus einer Leichtmetallegierung mit magnetisierbarer Oberfläche auf beiden Plattenseiten	Flachband großer Länge und unterschiedlicher Breite mit einseitig magnetisierbarer Oberfläche
Maße	Trommellänge: 100 - 1000 mm Trommeldurchmesser: 30 - 400 mm	Plattendurchmesser: 200 - 1000 mm	Magnetbandlänge um 750 m Breite: $\frac{1}{2}$ Zoll = 12,7 mm 1 Zoll = 25,4 mm
Informationsspuren	bis zu 1000	bis zu 500	7 bis 14
Schreib-Lese-Station	je Spur ein feststehender Schreib-Lese-Kopf	je Plattenseite ein beweglicher Schreib-Lese-Kopf, 500-Spurplatten besitzen je Plattenseite 2 bewegliche Schreib-Lese-Köpfe,	je Spur ein feststehender Schreib-Lese-Kopf
Bewegung	Rotation 1000 - 20000 U/min	Rotation 1000 - 2500 U/min	Translation 0,7 - 5 m/s
Adresse	Spurnummer Sektornummer	Plattennummer, Plattenseite, Sektornummer, Spurnummer Zylindernummer, Spurnummer, Satznummer	Blocknummer
Besonderheiten	Umlaufregister Benutzung mehrerer Schreib-Lese-Stationen auf dieser Spur	Wechselplattenspeicher	Start-Stopp-Lücken zwischen Blöcken; Bandvorratsschleifenbildung gegen Bandriß – durch Vakuumschächte – durch mechanische Hebelarmpuffer – Schleifenbildung durch das Eigengewicht des Magnetbandes

7 Belletristik

Художественная литература

Belles-lettres

Belles-lettres

L. Achim v. Arnim
Clemens Brentano
Des Knaben Wunderhorn
Eine Auswahl

Verlag der Nation, Berlin
Illustrationen: Gerhart Kurt Müller
Typografie:
Hans-Joachim Schauß, Gruppe 4
Einband und Schutzumschlag:
Gerhart Kurt Müller und
Hans-Joachim Schauß, Gruppe 4
Schrift: Garamond-Antiqua 9/11 Punkt
(Linotype, Typoart)
Druckstöcke: Alfred Mäding, Wurzen
Satz, Druck und Einband:
Zentraldruck KG, Leipzig
Papier: VEB Druck- und Spezialpapiere
Nossen
Auflage: 6000
Format: 125 × 215 mm
Ganzgewebeband
400 Seiten mit 24 Abbildungen
Preis: 12,50 M

LUDWIG ACHIM VON ARNIM
CLEMENS BRENTANO

✳

Des Knaben Wunderhorn

✳

Eine Auswahl
Mit 24 Holzstichen von
Gerhard Kurt Müller
Herausgegeben von
Hermann Strobach

✳

VERLAG DER NATION BERLIN

Sie hat zwei Brüstlein, die sind weiß,
Hüt du dich!
Sie legt s' hervor nach ihrem Fleiß,
Hüt du dich! Hüt du dich!
Vertrau ihr nicht, sie narret dich.

Sie gibt dir'n Kränzlein, fein gemacht,
Hüt du dich!
Für einen Narrn wirst du geacht,
Hüt du dich! Hüt du dich!
Vertrau ihr nicht, sie narret dich.



Wie kommt es,
daß du traurig bist?

Jäger
Wie kommt's, daß du so traurig bist
Und gar nicht einmal lachst? :|:
Ich seh dir's an den Augen an,
Daß du geweinet hast.

Schäferin
Und wenn ich auch geweinet hab,
Was geht es dich denn an? :|:
Ich wein, daß du es weißt, um Freud,
Die mir nicht werden kann.

Jäger
Wenn ich in Freuden leben will,
Geh ich in grünen Wald, :|:
Vergeht mir all mein Traurigkeit,
Und leb wie's mir gefällt.

Schäferin
Mein Schatz ein wackrer Jäger ist,
Er trug ein grünes Kleid, :|:
Er hat ein zart rot Mündelein,
Das mir mein Herz erfreut.

92

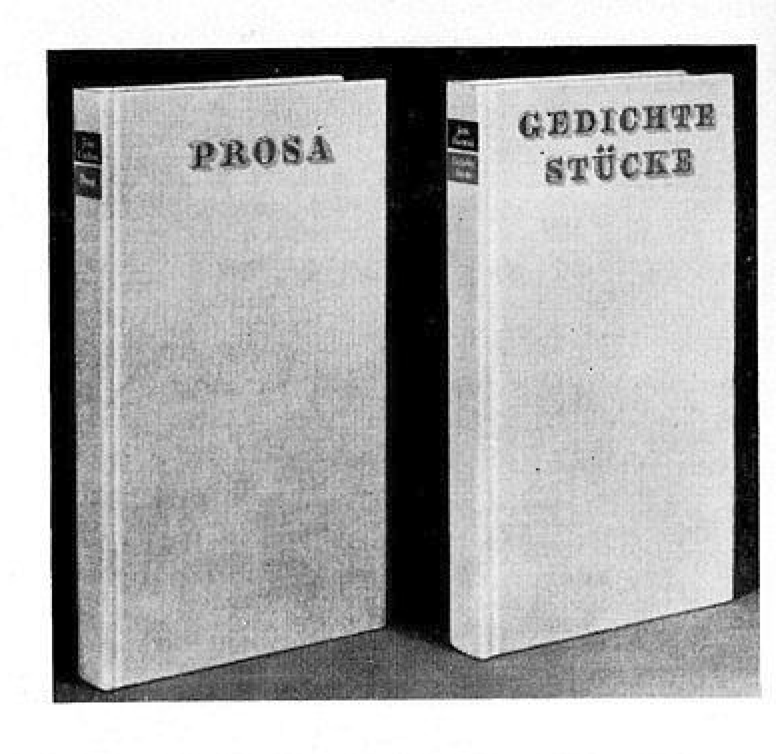


93

Jean Cocteau
Gedichte Stücke Prosa

Verlag Volk und Welt /
Kultur und Fortschritt, Berlin
Illustrationen: Jean Cocteau
Typografie: Klaus Krüger
Einbände: Lothar Reher
Schutzumschläge: Lothar Reher unter
Verwendung von Zeichnungen
Jean Cocteaus

Schrift: Baskerville-Antiqua
10/12 Punkt (Linotype)
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Karl-Marx-Werk, Pößneck
Auflage: 15000
Format: 125 × 215 mm
Ganzgewebebände · 344 und 320 Seiten
Preis: 21,20 M



des Krieges zu erhalten. Man stellte ihr nur eine Durchfahrtsgenehmigung aus, deren Gültigkeit sich nicht über Juvisy hinaus erstreckte.

Die Enttäuschung war um so größer, als der Zug sich schon in aller Frühe unter dem Beifall der Milchfrauen und der Krankenhausangestellten in Bewegung gesetzt hatte. Er mußte also kehrtmachen und rollte drei Stunden später mit hängenden Ohren wieder ein.

Aber die Sache war nun einmal in Schwung gebracht. Nichts konnte sie aufhalten. Die Prinzessin unternahm weitere Schritte, und der Hof bot hinfort den Anblick eines Fabrikgeländes.

Aus den Ritzen dieses Hofes begannen seltsame Pilze hervorzuschießen.

Das Unwetter des Krieges hatte seine Fauna und Flora, die mit dem Frieden alsbald wieder verschwanden.

Von dieser Sorte war auch Madame Valiche.

Da alles Dramatische sie anlockte, wenn auch aus anderen Gründen als die Prinzessin, hatte sie sich der Sanitätskolonne als Oberschwester angeboten. Sie brachte einen schlechten Dentisten mit, den Doktor Gentil, den sie für einen Chirurgen der städtischen Kliniken ausgab. Sie war ebenso häßlich, gewöhnlich und habgierig, wie Madame de Bormes schön, vornehm, selbstlos war. Diese beiden Frauen trafen sich auf dem Felde der Intrige. Nur daß die eine ihres Vergnügens, die andere ihres Vorteils wegen intrigierte.

Madame Valiche betrachtete diesen verworrenen Krieg als eine vortreffliche Gelegenheit, in seinen trüben Wassern auf einen wunderbaren Fischzug nach Belohnungen auszuziehen. Sie liebte den Doktor Gentil und wollte ihn vorwärtsbringen. Außerdem besaß sie eine krankhafte Vorliebe für alles Gräßliche.

Die Prinzessin verwechselte diese Begeisterung mit der [illegible]en. Sie sollte bald gewahr werden, welch ein tiefer Unterschied zwischen ihnen bestand.

16

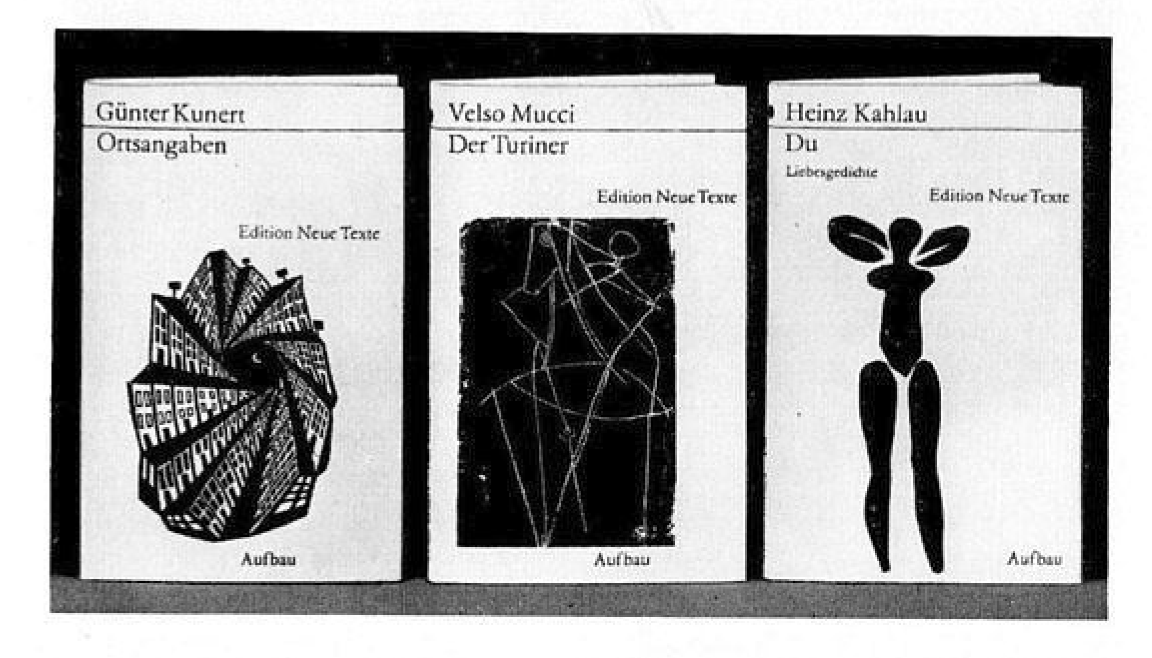


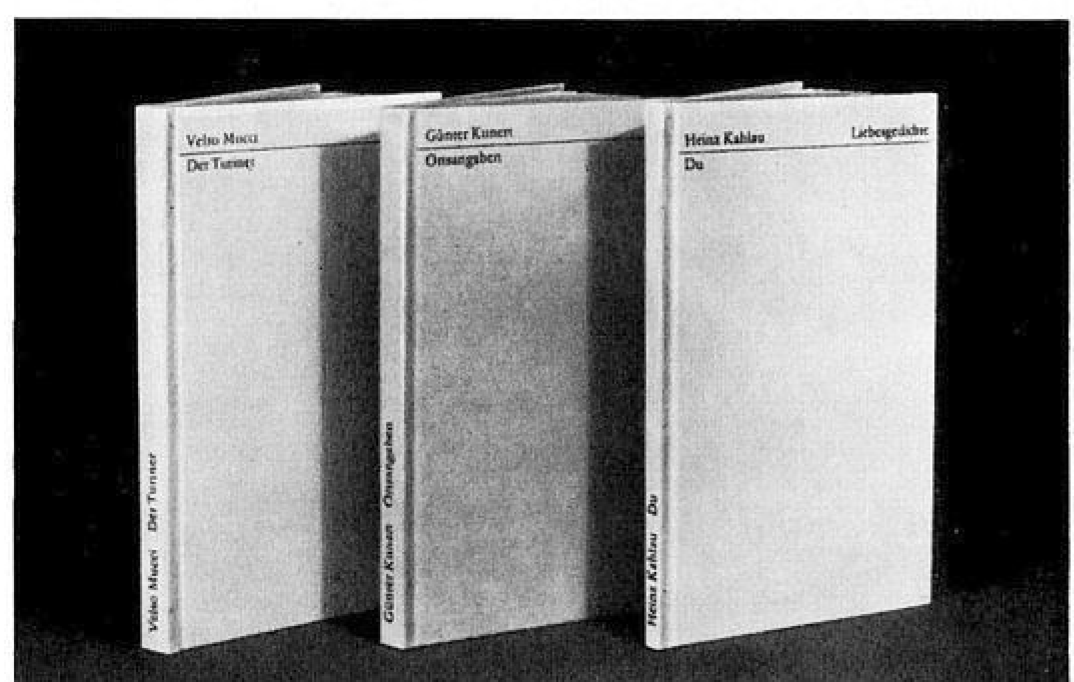
Madame Valiche war die Witwe eines Obersten, der in Tongking dem Fieber erlegen war. Sie erzählte das Ende ihres Mannes und was sich mit dem Sarg ereignet hatte, den sie nach Frankreich zurückbrachte. Dieser Sarg, der beim Ausladen an dem Haken des Kranes schlecht befestigt worden war, war schließlich ins Wasser gefallen. Sie tröstete sich mit dem Dentisten. Er hatte einen schwarzen Bart, ein gelbliches Gesicht und Augen wie eine Odaliske.

17

Edition Neue Texte
(Reihe)

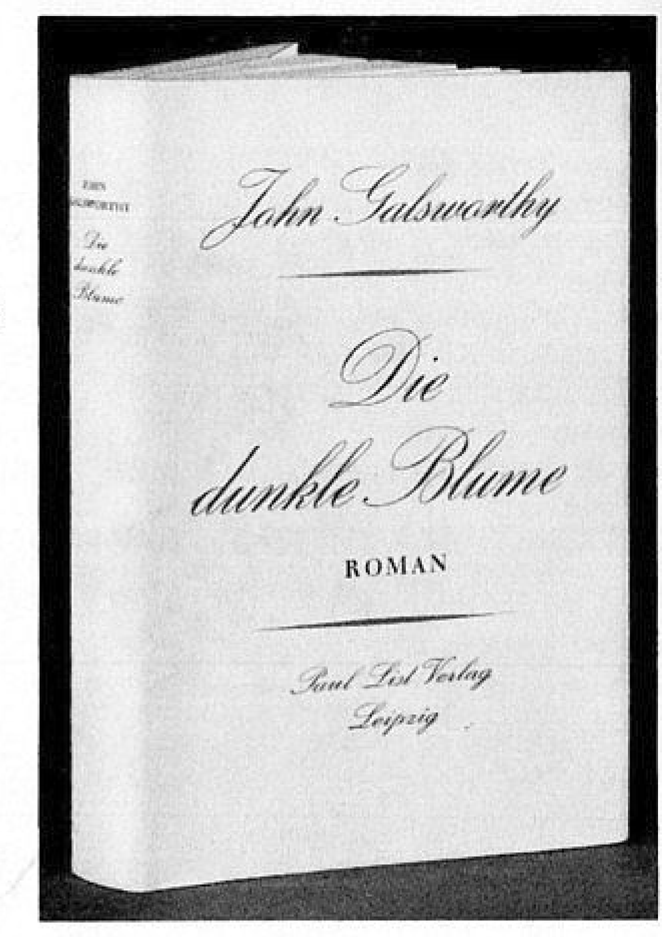
Aufbau-Verlag Berlin und Weimar
Typografie: Manfred Damaszynski
Einbände: Heinz Hellmis
Schutzumschläge: Heinz Hellmis unter Verwendung von Grafiken verschiedener Künstler
Schrift: Garamond-Antiqua 9/10 Punkt (Linotype, Typoart)
An der Herstellung sind folgende Betriebe beteiligt: BBS «Rudi Arndt», Berlin, VEB Druckhaus «Maxim Gorki», Altenburg, Offizin Andersen Nexö, Grafischer Großbetrieb, Betriebsteil Hildburghausen, Sachsendruck, Plauen, und VEB «Klischee», Leipzig
Auflagen: 1500 bis 30000 Exemplare
Format: 120 × 190 mm
Pappbände





John Galsworthy
Die dunkle Blume

Paul List Verlag, Leipzig
Typografie,-
Einband und Schutzumschlag:
Horst Erich Wolter
Schrift: Walbaum-Antiqua 10/13 Punkt
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig
92 Auflage: 10000
Format: 120 × 190 mm
Ganzgewebeband
424 Seiten
Preis: 8,80 M



JOHN GALSWORTHY

Die dunkle Blume

ROMAN

PAUL LIST VERLAG LEIPZIG

Erstes Kapitel

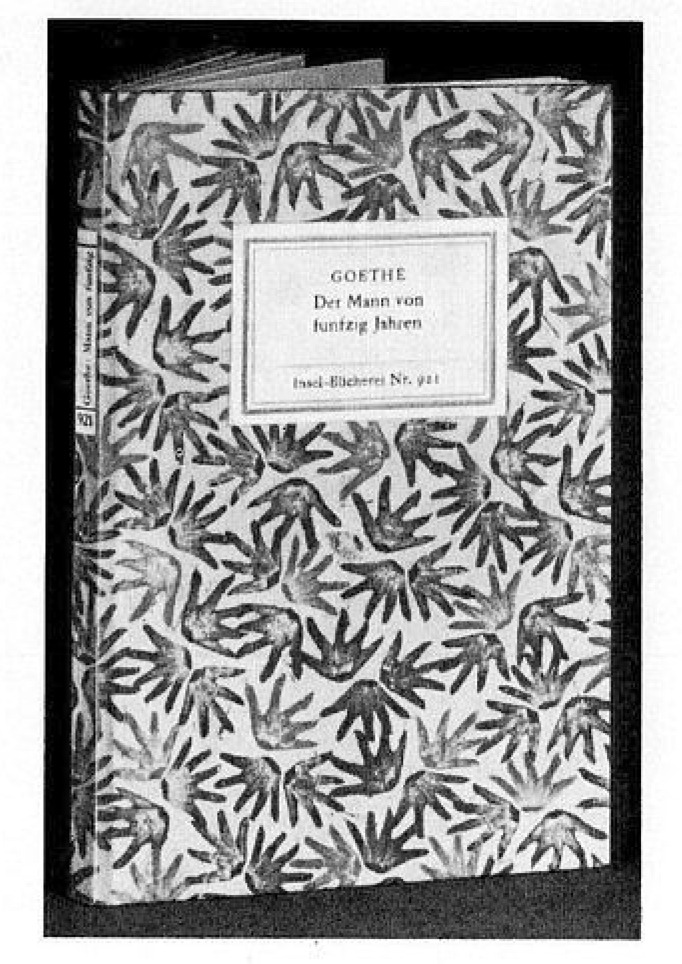
An einem Nachmittag, anfangs Juni, ging er die Holywell-Straße entlang; auf seinem dichten, dunklen Haar trug er keine Mütze, und sein kurzes, talarartiges Gewand hing lose über die Arme herab. Ein Junge von mittlerer Größe und einer Gestalt, als stamme er von zwei grundverschiedenen Geschlechtern ab, das eine robust, das andere leicht und sehnig. Auch sein Gesicht zeigte eine seltsame Mischung, denn trotz der energischen Züge war sein Ausdruck sanft und nachdenklich. Seine dunkelgrauen, leuchtenden Augen mit den tiefschwarzen Wimpern schienen über das, was sie sahen, hinwegzublicken, so daß es einem manchmal vorkam, als weile er ganz woanders; sein flüchtiges, lebhaftes Lächeln zeigte Zähne, die so weiß wie die eines Negers waren, und verlieh seinem Gesicht einen eigentümlichen Ausdruck steter Erwartung. Die Leute starrten ihn ein wenig an, als er vorbeiging, denn im Jahre 1880 war er seiner Zeit schon dadurch voraus, daß er keine Mütze trug. Besonders die Frauen interessierten sich für ihn; sie merkten, daß er ihnen keine Beachtung schenkte, sondern in die Ferne zu blicken und seinen Gedanken nachzuhängen schien.

Verstand er eigentlich, was er dachte, verstand er damals überhaupt etwas, da alles, was über seinen unmittelbaren Horizont hinausging, ihm so merkwürdig

9

Goethe
Der Mann von funfzig Jahren

Insel-Bücherei Nr. 921
Insel-Verlag Anton Kippenberg
Illustrationen, Typografie
und Einband: Hans-Joachim Walch
Schrift: Janson-Antiqua
10/12 Punkt (Linotype)
Satz und Druck:
Druckwerkstätten Stollberg (VOB)
Bindearbeiten: Großbuchbinderei
Paul Altmann KG, Leipzig
Auflage: 15000
Format: 118 × 182 mm
Pappband
104 Seiten mit 9 Abbildungen
Preis: 3,– M
Sonderpreis für die DDR: 1,25 M



in die Rede. Eilig war jeder im Sprechen und Handeln, Kommen und Gehen, denn es blieb immer die Gefahr, ein plötzliches Tauwetter möchte den ganzen schönen Kreis glücklichen Wechselwirkens zerstören, die Wirte bedrohen und die Gäste vom Hause abschneiden.
War man den Tag in so rascher Bewegung und dem lebhaftesten Interesse beschäftigt, so verlieh der Abend auf ganz andere Weise die angenehmsten Stunden; denn das hat die Eislust vor allen andern körperlichen Bewegungen voraus, daß die Anstrengung nicht erhitzt und die Dauer nicht ermüdet. Sämtliche Glieder scheinen gelenker zu werden und jedes Verwenden der Kraft neue Kräfte zu erzeugen, so daß zuletzt eine selig bewegte Ruhe über uns kommt, in der wir uns zu wiegen immerfort gelockt sind.
Heute nun konnte sich unser junges Paar von dem glatten Boden nicht loslösen; jeder Lauf gegen das erleuchtete Schloß, wo sich schon viele Gesellschaft versammelte, ward plötzlich umgewendet und eine Rückkehr ins Weite beliebt; man mochte sich nicht voneinander entfernen aus Furcht, sich zu verlieren, man faßte sich bei der Hand, um der Gegenwart ganz gewiß zu sein. Am allersüßesten aber schien die Bewegung, wenn über den Schultern die Arme verschränkt ruhten und die zierlichen Finger unbewußt in beiderseitigen Locken spielten.
Der volle Mond stieg zu dem glühenden Sternenhimmel herauf und vollendete das Magische der Umgebung. Sie sahen sich wieder deutlich und suchten wechselseitig in den beschatteten Augen Erwiderung wie sonst, aber es schien anders zu sein. Aus ihren Abgründen schien

70

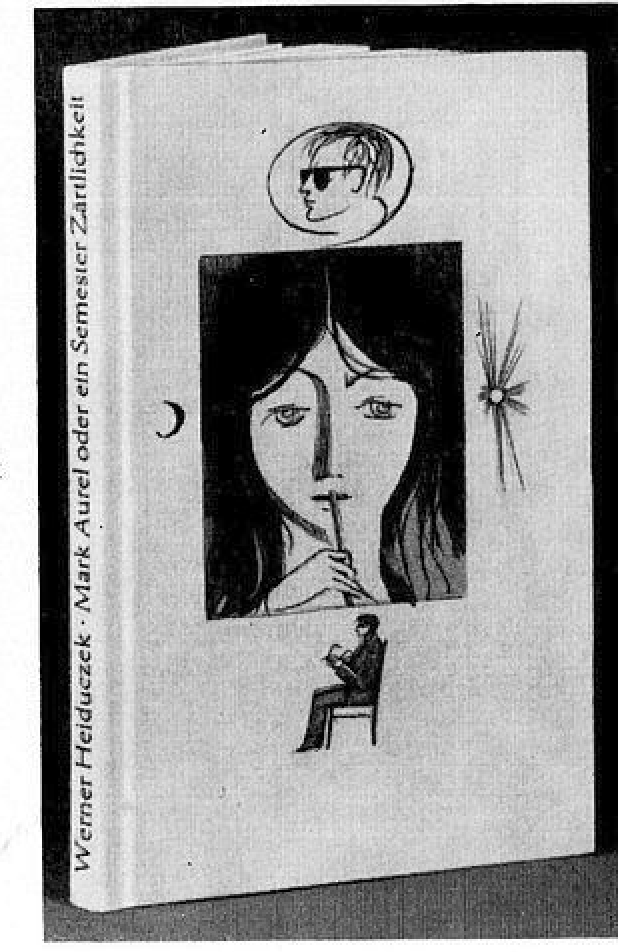


ein Licht hervorzublicken und anzudeuten, was der Mund weislich verschwieg, sie fühlten sich beide in einem festlich-behäglichen Zustande.
Alle hochstämmigen Weiden und Erlen an den Gräben, alles niedrige Gebüsch auf Höhen und Hügeln war deutlich geworden; die Sterne flammten, die Kälte war gewachsen, sie fühlten nichts davon und fuhren dem lang daherglitzernden Widerschein des Mondes, unmittelbar

71

Werner Heiduczek
Mark Aurel oder
ein Semester Zärtlichkeit

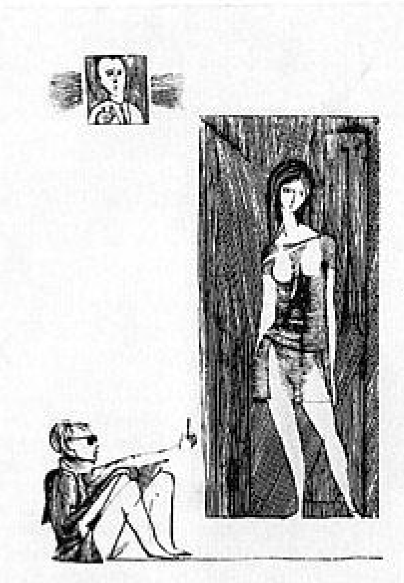
Verlag Neues Leben, Berlin
Illustrationen, Einband
und Schutzumschlag: Wolfgang Würfel
Typografie: Gerhard Christian Schulz
Schrift: Tschörtner-Antiqua 10 Punkt
(Linotype, Typoart)
Satz, Druckstöcke, Druck und
94 Bindearbeiten: Karl-Marx-Werk, Pößneck
Papier: VEB Druck- und
Spezialpapiere Nossen
Auflage: 15000
Format: 125 × 200 mm
Ganzgewebeband
148 Seiten mit 14 Abbildungen
Preis: 5,20 M



Brille wegnehmen und ihn malen wie einen, der durch viel Zeit gelaufen ist. Seine Hände würden ein Glas halten. Und nur ich wüßte, was da drinnen ist. Wenn dann die Menschen vor dem Bild ständen und herumrieten, was das Glas bedeuten soll, würde ich mich freuen und still mit ihm anstoßen.

Eigentlich hatte damit alles zwischen uns angefangen. Tolja versuchte immer, mich zu malen. Aber mein Gesicht brachte er nicht aufs Blatt. Er war wütend darüber.
„Ich bekomme die zweite Schicht nicht", sagte er.
„Vielleicht habe ich keine", antwortete ich.
Ich glaube, ihm fehlte einfach Begabung, um Gesichter malen zu können. Körperlinien bekam er ganz gut hin. Die Blätter zerriß er immer wieder. Nur das erste hat er mir geschenkt. Damals ging ich noch zu ihnen, um Gustav zu besuchen. Es war März. Im Zimmer war es sehr warm und die Luft trocken. Tolja saß auf seinem Bett, hatte auf dem Kopf eine Pelzmütze, um den Hals einen Wollschal und Handschuhe an. Er rief mir zu, ich solle so an der Tür stehen bleiben, er wolle mich malen. Wenn ich so ins Zimmer käme, hätte ich den unschuldigen Blick einer Fledermaus. Ich kam gerade zum drittenmal zu ihnen. Und ich mag schon so ausgesehen haben. Irgendwie war es mir peinlich, anzuklopfen und zu sagen: „Ich bin da." Obwohl sie es ganz selbstverständlich fanden, daß ich kam. Als Tolja mich so empfing, wäre ich am liebsten fortgelaufen. Eine Fledermaus habe ja wohl überhaupt keinen Blick, sagte ich und kam mir recht geistreich vor. Das sei gerade das Einmalige an mir, meinte er, die Kunst

98

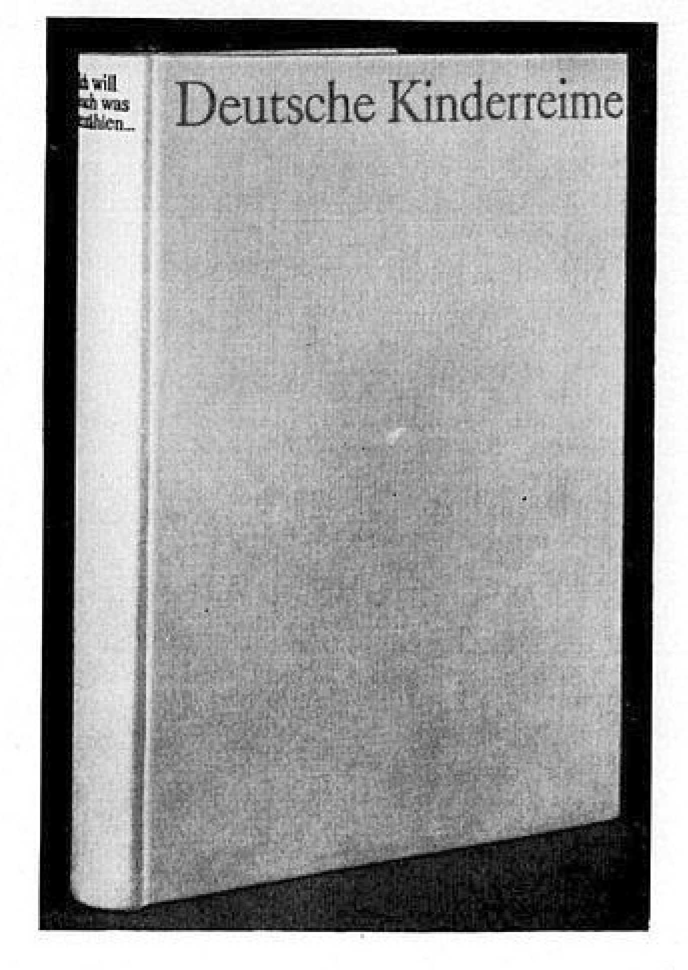


brauche nun mal das Einmalige. Sonst könne man sich die ganze Pinselei sparen.
Tolja war allein im Zimmer, und ich wollte wissen, wo Gustav sei.
„Vielleicht im Seminar", sagte er, „vielleicht aber auch nicht. Vielleicht aber doch im Seminar."
Dabei zeichnete er immerzu. Als ich gehen wollte, hielt er mir das Blatt hin.

99

Ich will euch was erzählen …
Deutsche Kinderreime

Ausgewählt von Anne Gabrisch
Verlag Philipp Reclam jun., Leipzig
Illustrationen: Zeichnungen von
vier- bis siebenjährigen Kindern
Typografie, Einband
und Schutzumschlag: Lothar Reher
Schrift: Baskerville-Antiqua
14 und 18 Punkt (Monofoto)
Satz: Interdruck, Leipzig
Druck: H.F. Jütte, Leipzig
Bindearbeiten: Zentraldruck KG.,
Leipzig
Papier: VEB Druck-
und Spezialpapiere Nossen
Auflage: 12000
Format: 167 × 240 mm
Ganzgewebeband
360 Seiten mit 152 Abbildungen
Preis: 20,– M



Auch fliegen um, das mögt ihr glauben,
gebratne Vögel, Gäns und Tauben,
und wer sie nicht will fangen,
dem fliegen sie von selbst ins Maul,
braucht nicht danach zu langen.

Die Säu geraten alle Jahr,
laufen herum und sind schon gar,
mit Messern in dem Rücken,
daß jeder bald ohn Aufenthalt
sich schneiden mag sein Stücke.

Falls ein Wetter im Sommer ein,
so regnets lauter Honigseim.
Alle, die gerne schlecken,
die laufen in das Land hinein,
da haben sie zu lecken.

Fängt es im Winter zu schneien an,
so schneit es nichts als Marzipan,
Rosinen auch und Mandeln,
und wer die gerne knabbern mag,
der hat einen guten Handel.

Auf Tannen wachsen große Krapfen,
wie hierzuland die Tannenzapfen,
auf Fichten wachsen Schnitten.
Auch kann man von den Birken da
gute Speckkuchen schütten.

Auf Weiden wachsen Semmel frei,
die Löffel hängen schon dabei,
darunter Milchbäch fließen.
Die Semmel fallen in die Milch,
daß sie jeder kann genießen.

300

Faul Gesinde, Mägd und Knecht,
sind in dem Lande gar eben recht.
Auf, Gretel, denn, und Stoffel!
Macht an den Milchbach euch geschwind
mit einem großen Löffel.

Wer tölpisch ist und gar nichts kann,
wird in dem Land ein Edelmann,
und wer nichts tut als schlafen,
essen, trinken, tanzen und spielen,
der wird zu einem Grafen.

Wer der Allerfaulste wird erkannt,
ist König über das ganze Land
und hat ein groß Einkommen.
Des Landes Art und Eigenschaft,
das habt ihr nun vernommen.

Wer sich will machen auf die Reis
und selbst dahin den Weg nicht weiß,
der mag einen Blinden fragen.
Ein Stummer ist auch gut dazu,
wird ihm nicht unrecht sagen.



Kudrun
Ein mittelalterliches Heldenepos

Aus dem Mittelhochdeutschen
übertragen von Joachim Lindner
Verlag der Nation, Berlin
Illustrationen:
Maria Hiszpanska-Neumann
Typografie, Einband und
Schutzumschlag: Hans-Joachim Schauß,
Gruppe 4
Schrift: Garamond-Antiqua 12/13 Punkt
(Monotype, Typoart)
Druckstöcke: H.F.Jütte, Leipzig
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Zentraldruck KG, Leipzig
Papier: VEB Zellstoff- und
Papierfabrik Weißenborn
Auflage: 6000
Format: 167 × 240 mm
Ganzgewebeband
344 Seiten mit 20 Abbildungen
Preis: 14,50 M

Kudrun

Ein mittelalterliches Heldenepos

1971

Verlag der Nation
Berlin

Wohlbekannt ist Euch auch, daß Ludwig, Euer Vater,
meinen Vater erschlug, das ist mein tiefstes Weh!
Wäre ich ein Ritter, so dürfte er unbewaffnet
nicht vor mir erscheinen. Wie könnte ich da bei Euch liegen?

Bis zum heutigen Tage noch war es Sitte,
daß keine Frau einen Mann zu nehmen brauchte,
wenn es nicht beider Wille war, und das ist ehrenhaft!«
Kudrun, die schöne, beklagte da den Verlust ihres Vaters sehr.

In heftigem Zorn entgegnete Hartmut:
»Mich soll es nicht mehr kümmern, wie man Euch behandelt,
wenn Ihr nicht die Krone mit mir tragen wollt.
Ihr sollt finden, was Ihr sucht, und Euren Lohn täglich erhalten!«

»Ich will meinen Lohn wie bisher verdienen;
wie hart ich arbeiten muß für Hartmuts Mannen
und Gerlints Frauen, ich will es gern erdulden,
seit Gott mich verlassen hat und ich im Elend leben muß!«

Da versuchten sie es anders und ließen die schöne Ortrun,
die anmutige Jungfrau, zu Hofe kommen.
In ihrer feinen Art sollte sie mit ihrem Gefolge
die arme Kudrun zu überreden suchen.

Vor allen anderen sagte Hartmut zu ihr:
»Schwester, ich will Euch zum Danke reich belohnen,
wenn Ihr die stolze Kudrun dazu bringen könnt,
daß sie ihr Leid vergißt und aufhört zu klagen.

1035–1040 192



Lothar Kusche
Die Patientenfibel

Eulenspiegel
Verlag für Satire und Humor, Berlin
Illustrationen und Einband:
Elizabeth Shaw
Typografie: Hans-Joachim Schauß,
Gruppe 4
Schrift: Garamond-Antiqua
9 und 12 Punkt (Linotype, Typoart)
Satz: Leipziger Druckhaus, Leipzig
Druckstöcke:
Druckerei «Neues Deutschland»,
Berlin
Druck und Bindearbeiten:
Zentraldruck KG, Leipzig
Auflage: 20000
Format: 205 × 187 mm
Pappband
120 Seiten mit 70 Abbildungen
Preis: 6,70 M



von Alibi oder wie man das nennen will. Ihr Interesse an dem Fall ließ daraufhin etwas nach, aber sie informierte mich immerhin darüber, daß Herr Krone hier kein Büro habe, jedoch ein- oder zweimal in der Woche gläubigen Patienten einen Besuch abstatte. Darüber wisse Frau Kalmus, Station 5 A, gewiß Bescheid, weil der Herr Pfarrer sie regelmäßig aufsuche; auch könne mir Frau Kalmus jederzeit alles sagen: »Sie ist seit sehr langer Zeit bettlägerig und wird vielleicht niemals wieder aufstehen können.«

Ich raste zur Station 5 A. Frau Kalmus, die seit sehr langer Zeit bettlägerig ist und vielleicht niemals wieder aufstehen kann, war gerade nach Potsdam gefahren, um ihrem Urenkel zum Geburtstag ein Schaukelpferd zu bringen. Ich richtete ihrer Bettnachbarin mein Anliegen aus und bat höflichst, den Herrn Pfarrer Krone im Falle seines Erscheinens um einen kurzen Besuch bei mir.

Nun, er kam schon am nächsten Tag.

Ich identifizierte ihn als das, was er war, und er sprach über seinen Besuch bei mir und auch darüber, daß er sich keine Sekunde lang als Chefarzt ausgegeben hätte, und ich bestätigte ihm das, und wir verabschiedeten uns mit großer Freundlichkeit, und die Stationsschwester freute sich, daß ich weder ein notorischer Lügner sei noch an Halluzinationen leide.

Aber seitdem erwidert Herr Krone meinen Gruß nicht.

Weiß der Teufel, warum – wahrscheinlich hält er mich für einen fanatischen Kirchenkämpfer oder für so etwas Ähnliches.

Einige Tage später wollte mich der wirkliche Chefarzt wieder sehen, und er sah mich auch, und ich sah ihn. Er war tatsächlich ganz dünn und jungenhaft, und nun war ich absolut sicher, daß ich es mit dem einzig Richtigen zu tun hatte. Er trug einen weißen Kittel, war von unzähligen weißbekittelten Damen und Herren begleitet, hatte keine einzige Zeitung unterm Arm und befand sich in großer Eile. Gewiß haben Sie mal etwas von Leichtathletik gehört: Er ging wie ein Geher.

Junge Ärzte
pflegen im
Krankenhaus
eine Hand in
der Tasche
zu tragen,
damit man
sie von den
Pflegern

Literatur 71
Almanach

Herausgegeben von Harald Korall
Mitteldeutscher Verlag, Halle/Saale
Illustration: Thomas Schleusing, Gruppe 4
Typografie und Einband: Hans-Joachim Schauß, Gruppe 4
Schrift: Garamond-Antiqua 10/12 Punkt (Linotype, Typoart)
Satz, Druck und Bindearbeiten: Karl-Marx-Werk, Pößneck
Auflage: 5000
Format: 173 × 179 mm
Ganzgewebeband
292 Seiten mit 55 Abbildungen
Preis: 8,– M

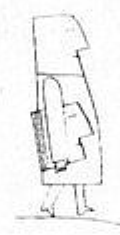
Literatur 71
Almanach

Mitteldeutscher Verlag Halle (Saale)

92

Briefwechsel
Berlin-Wilhelmshagen, den [illegible]
Sehr geehrte Herren! [illegible]
[illegible]
Mit Dank im voraus und besten Grüßen
Günter de Bruyn

[illegible]
Heinz Knobloch



Günter de Bruyn — *Die Preisverleihung*

»Jetzt noch die Schuhe!«
sagt der Professor in den Kleiderschrank hinein, schlüpft aus dem Alltagsschuh und angelt mit bestrumpftem Fuß am Boden des im halbdunklen Institutskorridor stehenden dunklen Schranks nach dem Sonntagsschuh, während er seine Entscheidung über den Anfang der Laudatio zu fällen versucht, über den Redeanfang, die Anrede, die, aller Regelbindung feudaler und halbfeudaler Zeiten ledig, dem Fluch der Freiheit ausgesetzt ist, die Qual der Wahl bringt, den Redner allein läßt mit seinen Zweifeln, seiner Erfahrung, die in Teos Fall gering genug ist. Ist hier das steife: *Sehr geehrte* ... angebracht, das herzliche: *Liebe* ... oder das neutralere: *Werte* ..., das für Teo kaum in Frage kommt, da er es sich immer mit th geschrieben vorstellt und es für ihn die Verbindung mit: *Altwertester* (gleich: Hinterteil, Gesäß) nie verliert. Kann von *Genossinnen und Genossen!* (das ihm am leichtesten von den Lippen kommt) die Rede sein, wenn auch die anderen Parteien und auch Parteilose unter den Preisverleihungsinteressierten sind? Klingt das umfassendere: *Kolleginnen und Kollegen!* nicht zu berufsgebunden, zu gewerkschaftlich, und trifft es sein Verhältnis zum Akademiepräsidenten oder zum vielleicht anwesenden Ministerstellvertreter? Noch weniger berechtigt ist er wohl, letztere einfach: *Freunde!* zu nennen – eine Anrede, die, der Unlogik des Sprachempfindens folgend, die feminine Variante ausschließt. (*Liebe Freundinnen!* hörte sich an, als habe er eine [illegible]tagung aller vergangenen und gegenwärtigen Liebschaften einberufen, was einen menschenleeren Saal zur Folge hätte; denn die eine, Irene, kommt ja nicht.) Bleibt das gutbürgerliche: *Damen und Herren!*, das auf jeden Fall am Platze ist, wenn Ausländer da sein sollten, das geschlechtsneutrale: *Gäste!*, das nur die Angehörigen des Hauses nicht trifft, und, als Allgemeinstes, Unkonkretestes, Farb- und Einfallslosestes, das: *Anwesende!*, aus dem niemand sich ausschließen kann.
»Jetzt die Krawatte!«
Teo spricht immer mit sich selbst, wenn er gezwungen ist, auf zwei Ebenen gleichzeitig zu leben: neben der gewohnten Denk- auch auf der Tatebene, die anstelle der fehlenden Gedankenstützen Befehle braucht, Kommandos, die Hände zwingen, Kragen- und Hosenknöpfe zu schließen, Schuhband zu binden, Schlips zu knoten, derweil Gehirnmasse versucht, das, was gesagt werden soll, in drei, vier Sätze zu fassen, was notwendig ist, weil Konzentrationsmangel, mit Allgemeinwissen gepaart, Wortmassen erzeugt, Wortfluten, die in die leere Mitte stürzen, Strudel bilden, die steigen, fallen, dampfende Gischt zum Himmel spritzen und dann wieder träge Kreise drehen, oft Gemahlenes wieder mahlen, oft Gekäutes wiederkäuen.
»Jetzt das Jackett!«
Das schwarze, aus englischem Kammgarn! Denn ein Professor verdient ja nicht wenig, allerdings auch nicht mehr, als sich mit leicht gehobenem Lebensstandard verbrauchen läßt. Teo gibt viel für Bücher und für Unter- und Oberbekleidung aus. Er befolgt streng eine selbstgesetzte Kleiderordnung, die sich in die Abschnitte: Haus-, Arbeits- und Feierbekleidung unterteilt, zu denen je zwei Anzüge gehören, je zwei Hemden, je zwei Krawatten. Die Anzüge sind, bis auf den einen schwarzen, grau, die Hemden sehr weiß, die Krawatten nur für ihn voneinander zu unterscheiden. Mit der Absicht, so unauffällig wie möglich auszusehen, hat er sich früh an diese Bekleidungsart gewöhnt und ist nicht mehr gewillt, Kräfte für eine Umgewöhnung zu opfern. Modische Revolutionsversuche seiner jugendlichen Ehefrau sind an freundlicher Ablehnung gescheitert; längst hat Irene sich daran gewöhnt, daß, allen Schwierigkeiten zum Trotz, nur gekauft werden darf, was dem Abgelegten so ähnlich wie mög-

93

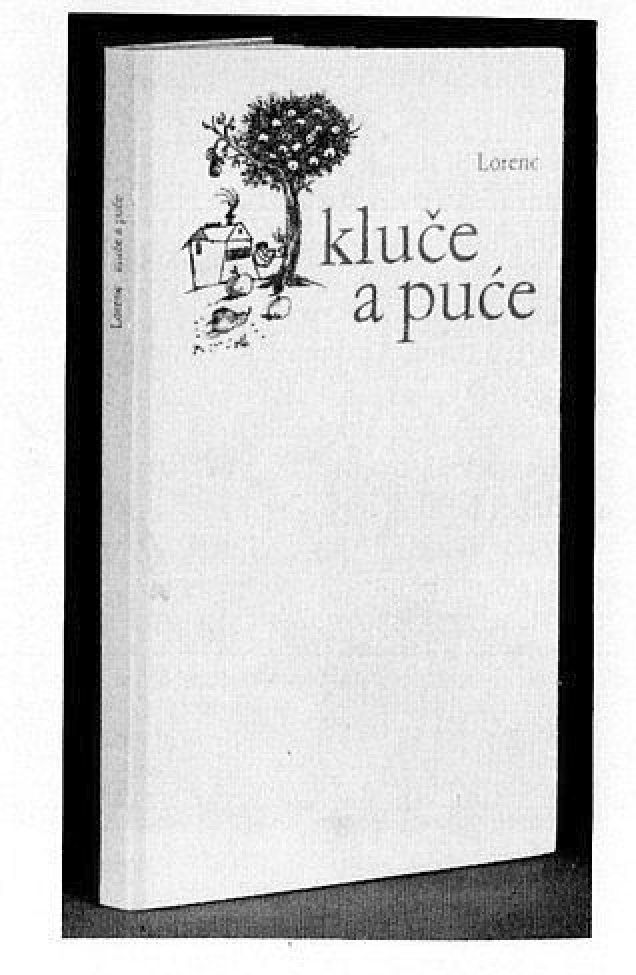


Halle, den [illegible]
Sehr geehrter Herr de Bruyn, wir haben Ihre Erzählungen mit Interesse gelesen. [illegible]
[illegible]
Mit freundlichen Grüßen ...



Kito Lorenc
Kluče a puće
(Schlüssel und Wege)

VEB Domowina-Verlag, Bautzen
Illustrationen:
Zenka Kuiumdjewa, Ellen Stötzer
Typografie und Einband: Eberhard Kahle
Schrift: Garamond-Antiqua
12/13 Punkt (Linotype, Typoart)
Druckstöcke: VEB «Klischee», Leipzig
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Druckerei Nowa Doba, Bautzen
Auflage: 600
Format: 125 × 230 mm
Englische Broschur
96 Seiten mit 19 Abbildungen
Preis: 3,80 M



reja nazymu

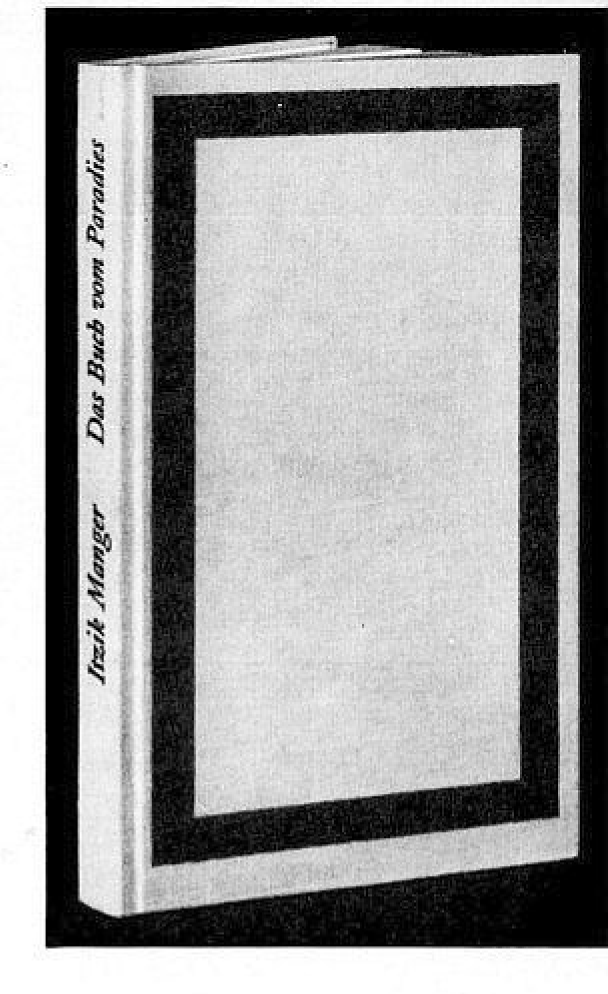
rejuja kastagnety kastanijow na asfalće
rejuja kuntwory před pawčinami
rejuja zmije na štryčkach hólčkow
rejuje babyłěćo dele ke kermušam
rejuja wjeski twist a letkis
rejuje zemja wokoło słónca
rejuje jazyk w mojej hubje
rejuja někotři kaž so hwjezda
rejuju ja hišće kaž so mi zda

20



Itzik Manger
Das Buch vom Paradies

Verlag Volk und Welt/
Kultur und Fortschritt, Berlin
Illustrationen, Einband
und Schutzumschlag: Marianne Schäfer
Typografie: Klaus Krüger
Schrift: Janson-Antiqua 10/13 Punkt
(Linotype)
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Druckwerkstätten Stollberg (VOB)
Auflage: 6000
Format: 125 × 215 mm
Ganzgewebeband
264 Seiten mit 42 Abbildungen
Preis: 8,80 M



Seufzer und ein Murmeln von ihr. Sie bat mich, ihrem Geliebten einen Gruß zu überbringen.'

‚Wozu erzählst du mir das?' fragte streng der Engel mit den schwarzen Flügeln. ‚Vielleicht wirst du mir endlich aus dem Wege gehen. Ich bitte dich! Schön würde ich ausschauen, wenn ich so sentimental wäre wie du!'

Der Stern schluchzte regelrecht. Er bat unter Tränen und zitterte am ganzen Leib: ‚Tut dir denn das junge Leben nicht leid, Engel? Neunzehn Jahre ist es im ganzen alt! Bedenk doch bitte – neunzehn Jahre!'

‚Du bist ja ein ganzer Poet', sagte mit Verachtung der Engel. ‚Vielleicht solltest du lieber zum Allerhöchsten emporfliegen und vor ihm deine Lieder singen. Das würde viel besser zu dir passen, und du würdest mich dann nicht bei der Arbeit stören.'

‚Du bist ein schlechter Kerl und ein Schurke', sagte traurig der Stern. ‚Du hast ein Herz von Stein. Dich berührt keine Bitte. Aber bedenk, was ich dir sage . . .'

‚Was soll ich bedenken? Was habe ich zu bedenken?'

‚Bedenk, daß in dem Lied vom Zicklein* drinsteht . . .'

‚Was steht in dem Lied vom Zicklein?' höhnte der Todesengel.

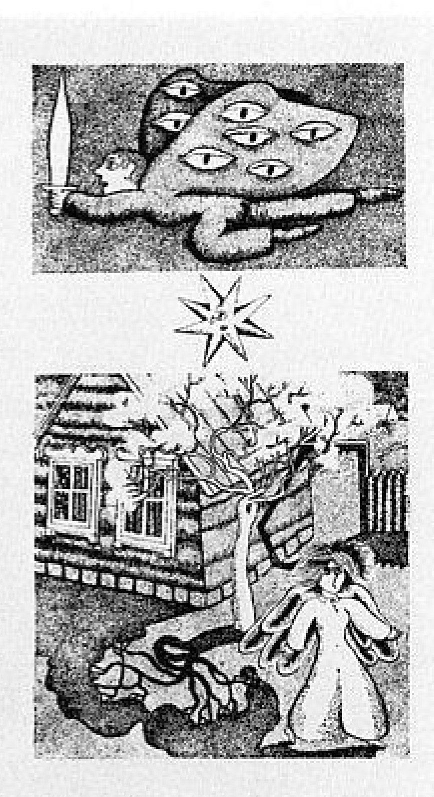
‚Im Lied vom Zicklein steht, daß am Ende der Herr der Welt kommen und den Todesengel schlachten wird . . .'

Ich sah, wie der Todesengel erbebte. Der Stern hatte ihn an sein eigenes Ende erinnert. Das war ein merkwürdiges Zittern, dieses Zittern des Todes vor sich selber.

Ich war neugierig, was weiter geschehen würde. Würde nun der Engel mit den schwarzen Flügeln wieder umkehren? Und würde die irdische Braut morgen früh die Augen öffnen wie an jedem Tage? Sich freuen an der Sonne, an den Blumen, an ihrem Geliebten?

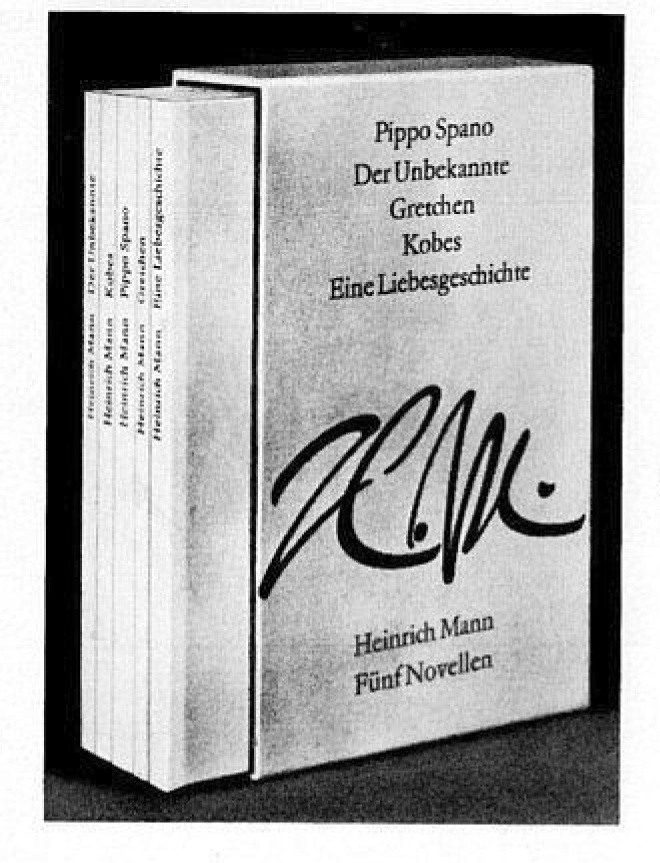
Es zeigte sich, daß ich im Irrtum war. Der Todesengel schwang sein Schwert; es flogen die Funken. Er breitete seine schwarzen, großen Flügel aus und flog weiter.

74



Heinrich Mann
Fünf Novellen

Aufbau-Verlag Berlin und Weimar
Illustrationen: Klaus Ensikat, Karl-Georg Hirsch, Rolf Münzer, Peter Nagengast und Werner Ruhner
Typografie: Heinz Hellmis und Manfred Damaszynski
Einbände und Schuber: Heinz Hellmis
Schrift: Garamond-Antiqua 10/11 Punkt (Monotype)
Druckstöcke: VEB «Klischee», Leipzig
Satz, Druck und Bindearbeiten: C. G. Röder, Leipzig
Schuberherstellung: H. Hentzschel KG, Leipzig
Auflage: 5000
Format: 120 × 190 mm
Pappbände
insgesamt 314 Seiten mit 33 Abbildungen
Preis: 18,– M



Sie blieben die langen Jahre vereint ihren Gliedern, ihrem Atem, so vollkommen wie damals in der heimlich seligen Woche, als er ein Schüler gewesen und sie die entschlossene Person, die ihn sich aussucht. Ihr eingefleischtes Interesse aneinander verstärkte sich immerfort durch den Nutzen, den es brachte. Sie war ihm treu.

Übrigens alterte sie nicht, bei soviel Liebe. Indessen hielt sie sich gegenwärtig, daß er der Jüngere und vielbegehrt war. Bei den ehelichen Sicherungen der Fürstin Pauline Metternich ließ sie es nicht bewenden. Diese Botschafterin entwendete jeden Morgen ihrem Gatten die Bereitschaft für die Künste der Frauen am Hof der Kaiserin Eugénie.

Alice ging die Gefahr nicht ein, daß ihr einziger Mann im Lauf des Tages dennoch Stimmung sammelte, um Verführungen entgegenzukommen. Sie setzte durch und er selbst erreichte, daß jede andere ein mehr oder weniger angenehmes Gebilde ohne betontes Geschlecht war: einzig für Alice entflammte er, und dies bei jedem Wiedersehen.

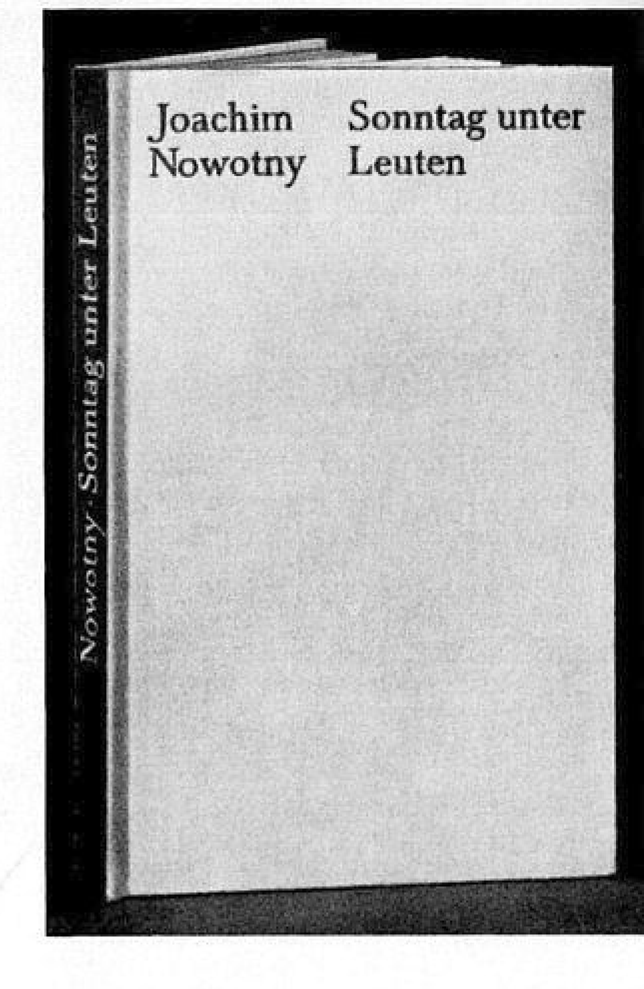
Natürlich veränderte sich mit fünfzig Jahren ihre Linie, er fand sie nur schöner. Ihn erhielt die Frau jung, da auch sie es mit allen Sinnen war. Ihr Schritt wurde schwerer, er aber erbebte, sooft beim gemeinsamen Betreten einer Gesellschaft ihr Schenkel sich senkte den seinen entlang. Er hätte ihre vorgestreckte Stumpfnase küssen wollen, als Herausforderung all der aufmerksamen Augen, die dem Auftreten des Paares bei-

20



Joachim Nowotny
Sonntag unter Leuten

Mitteldeutscher Verlag, Halle/Saale
Illustrationen, Einband
und Schutzumschlag: Peter Nagengast
Typografie: Günter Jacobi
Schrift: Garamond-Antiqua
10/12 Punkt (Linotype, Typoart)
Druckstöcke: Bohn & Sohn, Leipzig
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Druckhaus Aufwärts, Leipzig
Auflage: 8000
Format: 120 × 190 mm
Ganzgewebeband
180 Seiten mit 14 Abbildungen
Preis: 6,50 M





Weiter war nichts

Solche Geschichten. Manchmal hört Andrea sie gern. Zum Beispiel an Feiertagen. Da stellt der Vater den Fernseher mit der Mattscheibe zur Wand, und die Mutter guckt aus dem Küchenfenster nach Besuch. Etwa nach Arno. Zu dem soll Andrea Onkel sagen. Dabei bringt er ihr Strümpfe mit,

41

Monofil mit Kante, und auch eine Garnitur aus Dederon. Andrea weiß nicht, weshalb Arno immer wieder eingeladen wird. Und sie weiß schon gar nicht, warum sie Onkel zu ihm sagen soll. Arno ist immer einfach da. Er sorgt dafür, daß Andrea abends länger aufbleiben darf. Er lächelt, wenn Vater mit Stichelreden an ihrem Rocksaum näht, der davon nicht länger wird. Und er wird tatsächlich rot um die Ohren, wenn ihm Andrea in der Silvesternacht mit einem schnellen Kuß ein gesundes neues Jahr wünscht. Einmal hat sie es probeweise versucht. Onkel, sagte Andrea leise, Onkel Arno. Hör bloß auf! antwortete er, ich fühl' mich gleich zwanzig Jahre älter. Und außerdem . . .
Außerdem? So was sollte in Andreas Gegenwart keiner sagen. Da wird sie neugierig. Da hakt sie nach. Was denn: außerdem . . .? Na ja, sagt Arno, und er wird wieder rot, na ja. Wo ich doch beinahe . . . um ein Haar . . . oder besser: ebensogut dein Vater hätte sein können.
Aha! sagt Andrea. Und versteht nichts. Wenn er sich zum Onkel zu jung fühlt, weshalb dann nicht zum Vater? Doch, sie weiß schon Bescheid. Hier gibt es so eine Geschichte.
Andrea hebt sie sich auf bis zum Neujahrsnachmittag. Kinder, sagt Mutter, bin ich müde. Die lange Nacht und den Vormittag in der Küche . . . Macht, was ihr wollt, ich leg' mich ein Stündchen 'rüber. Vater gähnt dazu. Auch er kann auf eine lange Nacht verweisen. Und er hat Schnee gefegt, den Teppich gesaugt, er war mit Arno zum Frühschoppen, wie soll er nicht gähnen? Nimm mir's nicht übel, alter Junge, sagt er zu Arno, ich verschwinde auch. Du kannst dich ja auf der Couch lang machen, wenn du willst. Andrea geht vielleicht ein bißchen spazieren.
Gott, sagt Andrea, da muß ich schnell noch was überbügeln. Das ist natürlich eine Ausrede. Nachdem Mutter und Vater

45

Poesiealbum (Reihe)

Verlag Neues Leben, Berlin
Typografie: Achim Kollwitz
Schrift: verschiedene,
meist Liberta-Antiqua 10/13 Punkt
(Linotype, Typoart)
Druckstöcke:
Druckerei «Neues Deutschland», Berlin
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Druckerei Fortschritt, Zeitz
Auflage: durchschnittlich
10000 je Heft
Format: 125 × 215 mm
Broschuren
jeweils 32 Seiten mit Abbildungen
Preis –,90 M je Heft

AKTUALITÄT

Welches Wetter wohl gestern hier und dort gewesen
und die Kommentare dazu, das will doch keiner
mehr lesen! —
Rede ich wirklich vom verflossenen Wetter, liebe Leute?
Näßt nicht der Schnee von gestern noch die Wiesen
von heute?

CHOR DER LEKTOREN UND SETZER

Sehr ungünstig, Genosse Dichter, deine überlangen Zeilen:
sie passen nicht ins Format, wir müssen sie teilen!



DICHTER

Wollt ihr's denn machen wie Prokrustes? Um neunzig Grad
dreht mir euer Heft — dann passe ich ins Format!

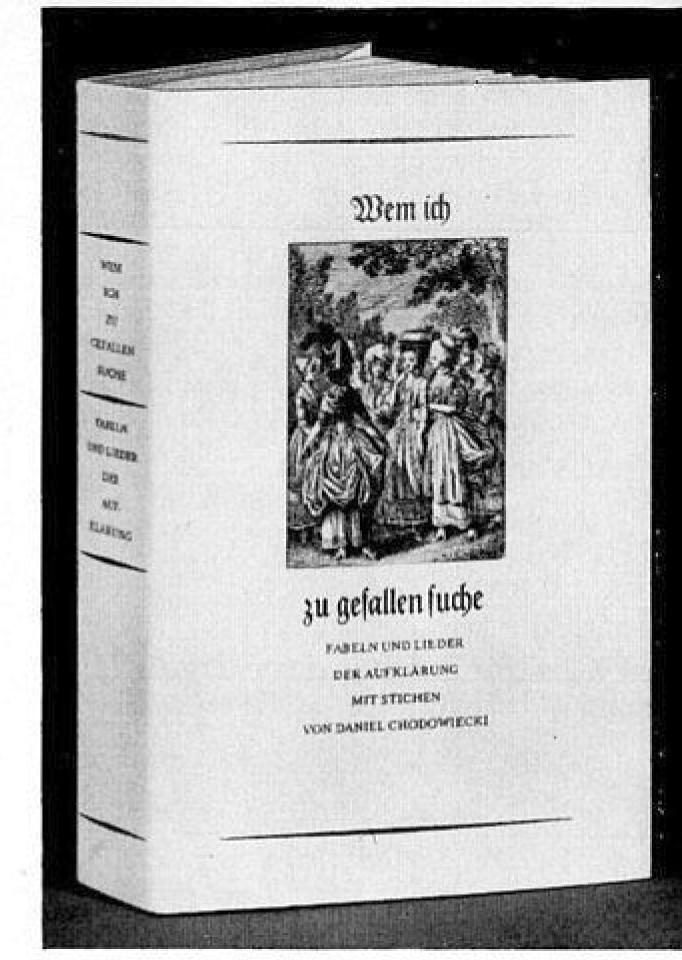




Wem ich zu gefallen suche
Fabeln und Lieder
der Aufklärung

Herausgegeben von Ingrid Sommer
Buchverlag Der Morgen, Berlin
Illustrationen: Daniel Chodowiecki
Typografie, Einband
und Schutzumschlag: László Szirmai
Schrift: Baskerville-Antiqua
9/13 Punkt (Lichtsatz)
Satz: Interdruck, Leipzig
Druck: H. F. Jütte, Leipzig
Bindearbeiten: Druckhaus Aufwärts,
Leipzig
Papier: VEB Zellstoff- und
Papierfabrik Penig
Auflage: 8000
Format: 110 × 180 mm
Ganzgewebeband
320 Seiten mit 58 Abbildungen
Preis: 16,– M

104



CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT

Der großmütige Räuber

Auf offnem Weg hielt einen Wandersmann
ein Räuber, nah um London, an.
»Ach!« sprach der arme Wandersmann,
»ich bitt' Euch, laßt mir nur das Leben.
Ich hab' Euch ja kein Leids getan
und wollt' Euch gern, was Ihr verlangt, geben;
doch heute hab' ich nichts bei mir.
Ich geh' itzt nach der Stadt, um da zehn Pfund zu heben;
und morgen bin ich wieder hier
und teile sie mit Euch, so wahr Gott über mir!«

»Gut«, fing er an, »du hast geschworen:
Ich glaube dir's. Geh fort! Ich wünsche dir viel Glück.«
Im kurzen kam der Wandersmann zurück.
»Ach!« sprach er mit erfreutem Blick,
»seht, was ich Ärmster fand! Ihr habt's doch wohl verloren,
zehn Pfund und mehr noch – welch ein Glück!
Und diese bring' ich Euch zurück;
erlaßt mir das, was ich beschworen.«

»Nein«, hub der Räuber an, »ich habe nichts verloren,
behaltet Euer Geld, weil Ihr so ehrlich seid.«

So fühlt oft selbst ein Schelm den Wert der Redlichkeit.

190

DER GROSSMÜTIGE RÄUBER



191

8 Kinder- und Jugendbücher

Литература для детей и юношей

Children's books and such for the young

Livres d'enfants et de jeunesse

Gottfried August Bürger
Wunderbare Reise zu Wasser und Lande, Feldzüge und lustige Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen

Der Kinderbuchverlag, Berlin
Illustrationen, Einband und Schutzumschlag: Eberhard Binder
Typografie: Armin Wohlgemuth
Schrift: Baskerville-Antiqua
14/16 Punkt (Monofoto)
Satz: Interdruck, Leipzig
Druck und Bindearbeiten:
C.G. Röder, Leipzig
Auflage: 30000
Format: 205 × 285 mm
Ganzgewebeband
168 Seiten mit 90 Abbildungen
Preis: 17,50 M





Wunderbare Reisen zu Wasser
und Lande, Feldzüge und lustige
Abenteuer des Freiherrn von

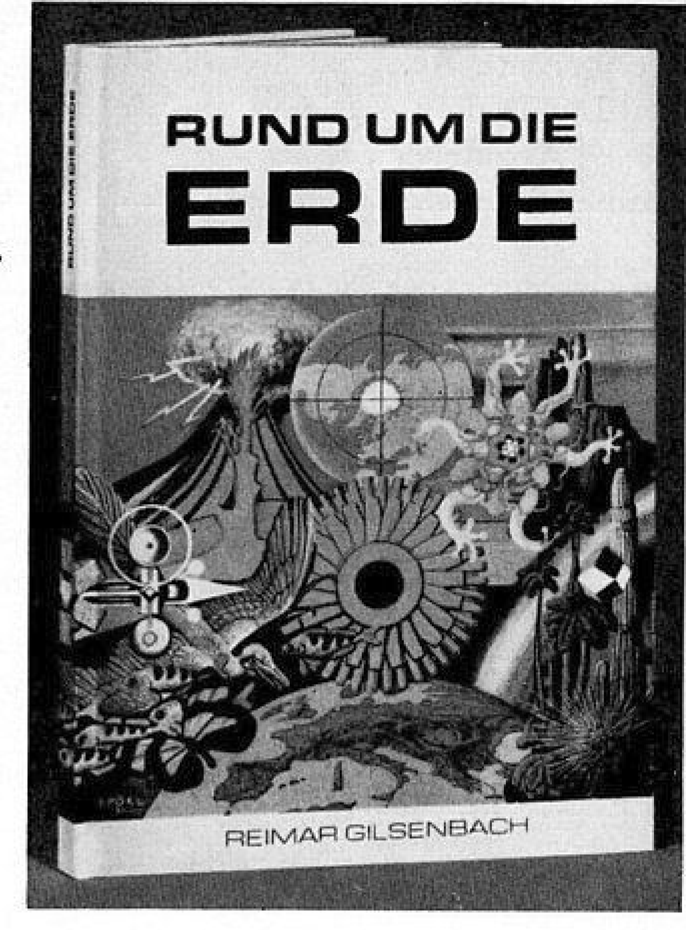
Münchhausen

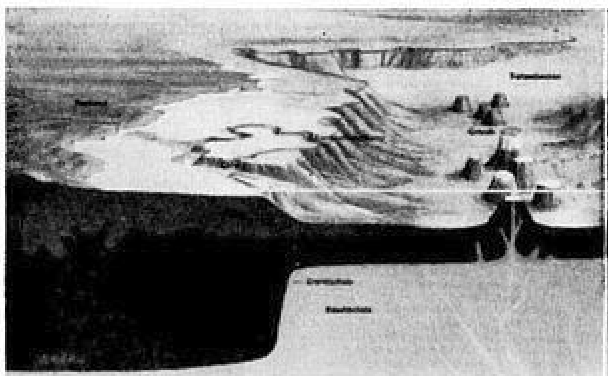
wie er dieselben bei der Flasche im Zirkel seiner
Freunde selbst zu erzählen pflegte. Dargeboten
in der Hauptsache von Gottfried August Bürger
und bebildert von Eberhard Binder

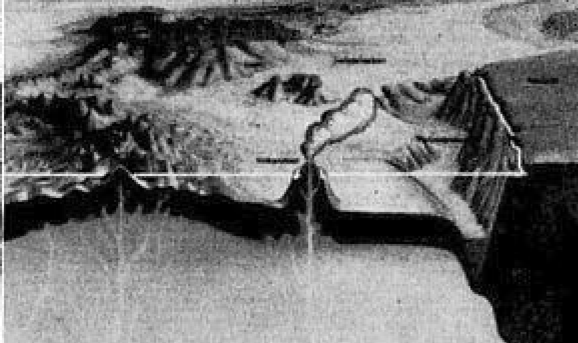
Der Kinderbuchverlag Berlin

Reimar Gilsenbach
Rund um die Erde

Der Kinderbuchverlag, Berlin
Illustrationen und Zeichnungen: Gerhard Bläser, Dietrich Dorfstecher, Klaus Henninger, Rudolf Peschel, Rainer Sacher und Roland Spoerl
Typografie: Klaus Henninger
Einband: Roland Spoerl
Schrift: Univers-Grotesk 8/9 und
108 11/12 Punkt (Monofoto)
Satz, Druck und Bindearbeiten: Interdruck, Leipzig
Auflage: 40000
Format: 205 × 285 mm
Pappband
144 Seiten mit 150 Illustrationen und 150 Fotos
Preis: 12,80 M











Gebirge unter dem Ozean

Große Geheimnisse unseres Planeten liegen auf dem Grunde des Weltmeeres verborgen. Dort harrt noch ein „Land" der Entdeckung, das dreimal so ausgedehnt ist wie alle bereits erforschten Teile der Erde zusammengenommen. Noch vor wenigen Jahrzehnten konnte die Meerestiefe nur mit einem Lot gemessen werden. Es mußte an einem Drahtseil mehrere tausend Meter hinabgelassen und wieder heraufgezogen werden. Auf diese mühselige und zeitraubende Weise ließen sich nur wenige Punkte des Meeres ausmessen. Erst seit 1920 ist ein neues Gerät an die Stelle des Lotes getreten: das Echolot. Von einem Sender am Schiffsboden werden kurze Stöße von Ultraschallwellen ausgestrahlt. Sie breiten sich im Wasser aus und werden vom Meeresboden wie ein Echo zurückgeworfen. Dieses Echo fängt der Empfänger des Echolotes wieder auf. Die Zeit, die zwischen Senden und Empfangen verstrichen ist, ist ein Maß für die Tiefe des Meeres. Mit dem Echolot sind seitdem große Teile des Meeres von Forschungsschiffen vermessen worden. Andere Geräte holen Wasser- und Bodenproben herauf

oder messen Temperatur, Salzgehalt und Strömung in unterschiedlichen Tiefen. Mit Tauchgeräten kann heute jeder beliebige Punkt der Meere erreicht werden. Trotzdem wurde bisher höchstens ein Zehntel des Meeresgrundes erforscht.
Die Erforschung der Meerestiefen hat viele Überraschungen gebracht und neue Rätsel aufgegeben. In der ewigen Nacht der Tiefsee hat sich eine staunenswerte Landschaft enthüllt, eine Landschaft mit Ebenen, Gebirgen, Vulkanen und Gräben, die gewaltiger als die des Festlandes sind. Die Küste des Meeres ist nicht der wirkliche Rand der granitenen Festlandblöcke. Der Meeresspiegel steht so hoch, daß er ihren Saum überflutet. Diese flachen Meeresgürtel werden Schelf oder Festlandsockel genannt.
Zu drei Vierteln wird die Tiefsee von großen Becken eingenommen. Das restliche Viertel entfällt auf untermeerische Gebirge und Tiefseegräben. Die küstenfernen Inseln der offenen Ozeane sind die höchsten Gipfel dieser Gebirge. Die dem Menschen fremdeste Zone unserer Erde tut sich in den Tiefseegräben auf. Dort herrscht in ewiger Dunkelheit ein Wasserdruck von 10 Tonnen je Quadratzentimeter – und doch sind einige kühne Meeresforscher mit Tiefseetauchgeräten schon in diese Abgründe vorgedrungen.

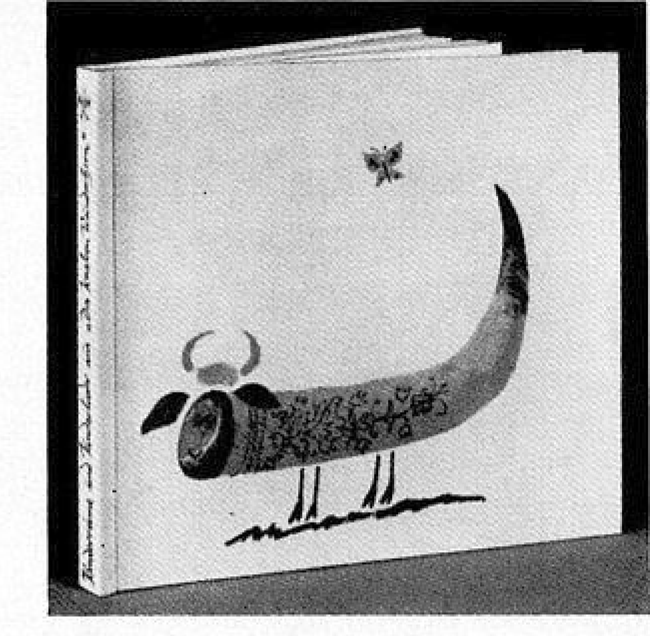
Maxim Gorki
Vom dummen Iwanuschka
Russisches Volksmärchen

Der Kinderbuchverlag, Berlin
Illustrationen und Einband:
Bernhard Nast
Typografie: Gerhard Hoppenheit
Schrift: Univers-Grotesk
16/18 Punkt (Monofoto)
Satz: Interdruck, Leipzig
Druck und Bindearbeiten:
Sachsendruck, Plauen
Auflage: 20000
Format: 187 × 270 mm
Pappband
32 Seiten mit 23 Abbildungen
Preis: 5,60 M





Kinderreime und Kinderlieder aus «Des Knaben Wunderhorn»

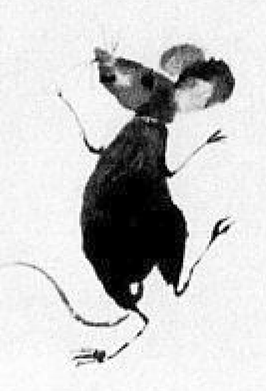


Ausgesucht und zusammengestellt
von Helmut Preißler
Der Kinderbuchverlag, Berlin
Illustration, Einband und
Schutzumschlag: Gerhard Rappus
Typografie: Armin Wohlgemuth
Schrift: Garamond-Antiqua
110 14/18 Punkt (Monofoto)
Satz: Interdruck, Leipzig
Druck und Bindearbeiten:
C. G. Röder, Leipzig
Auflage: 20000
Format: 205 × 187 mm
Ganzgewebeband
160 Seiten mit 119 Abbildungen
Preis: 12,80 M

Schnützelputz-Häusel

So geht es in Schnützelputz-Häusel,
Da singen und tanzen die Mäusel
Und bellen die Schnecken im Häusel.
In Schnützelputz-Häusel, da geht es sehr toll,
Da saufen sich Tisch und Bänke voll,
Pantoffeln unter dem Bette.

So geht es in Schnützelputz-Häusel,
Da singen und tanzen die Mäusel
Und bellen die Schnecken im Häusel.
Es saßen zwei Ochsen im Storchennest,
Die hatten einander gar lieblich getröst
Und wollten die Eier ausbrüten.



44

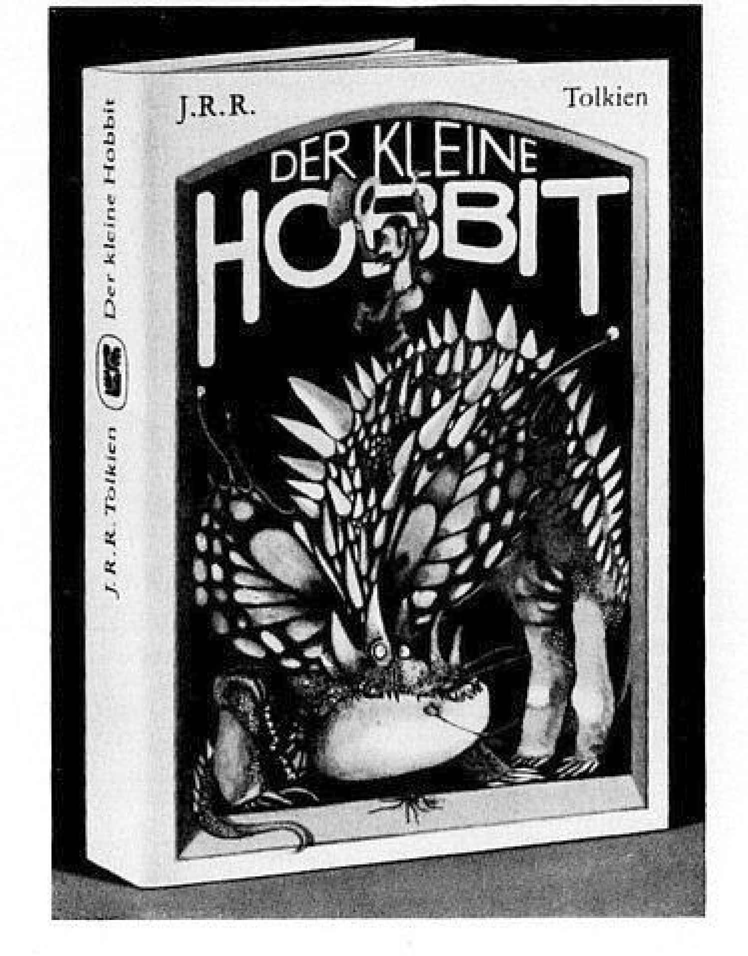
So geht es in Schnützelputz-Häusel,
Da singen und tanzen die Mäusel
Und bellen die Schnecken im Häusel.
Es zogen zwei Störche wohl auf die Wacht,
Die hatten ihre Sache gar wohl bedacht,
Mit ihren großmächtigen Spießen.

So geht es in Schnützelputz-Häusel,
Da singen und tanzen die Mäusel
Und bellen die Schnecken im Häusel.
Ich wüßte der Dinge noch mehr zu sagen,
Die sich in Schnützelputz-Häusel zutragen,
Gar lächerlich über die Maßen.



John Ronald R. Tolkien
Der kleine Hobbit

Der Kinderbuchverlag, Berlin
Illustration, Einband und
Schutzumschlag: Klaus Ensikat
Typografie: Kuno Lomas
Schrift: Garamond-Antiqua
12/14 Punkt (Monofoto)
Satz und Bindearbeiten:
Interdruck, Leipzig
Druck: Leipziger Druckhaus,
Leipzig
Auflage: 10000
Format: 147 × 215 mm
Ganzgewebeband
352 Seiten mit 42 Abbildungen
Preis: 9,50 M



106 Feuer oder von einer Laterne, sondern fahles Tageslicht. Da begann Bilbo zu rennen.

So schnell wie seine Beine ihn trugen, lief er um die letzte Biegung und gelangte plötzlich in einen offenen Raum, in dem das Licht nach all den schrecklichen Stunden in der Finsternis ihn mit seiner Helligkeit blendete.

In Wirklichkeit war es allerdings nur ein schmaler Sonnenstreif, der durch den Torweg fiel, denn das große steinerne Tor stand offen. Bilbo zwinkerte – und dann sah er plötzlich die Orks: Orks in voller Bewaffnung, die mit gezogenen Schwertern im Torweg saßen und Eingang und Ausgang mit weit aufgerissenen Augen bewachten. Die Aufregung war unverkennbar. Die Wachen waren in Alarmbereitschaft.

Sie sahen ihn schneller, als er sie sah. Entweder war es ein Zufall oder ein letzter Trick des Ringes, ehe er seinen neuen Herrn anerkannte – er stak nicht mehr an Bilbos Finger. Mit Freudengeheul stürzten sich die Orks auf ihn.

Wie das Echo von Gollums Jammer ließen Angst und Verlassenheit Bilbos Herz erbeben. Er vergaß, sein Schwert zu ziehen, fuhr nur mit beiden Händen in die Taschen – und da lag der Ring noch in der linken Tasche, und er glitt auf Bilbos Finger. Die Orks hielten erschrocken an. Sie konnten keine Spur von Bilbo sehen. Er hatte sich verflüchtigt. Sie schrien ein paarmal ebenso laut wie vorhin, aber es klang nicht mehr so freudig.

„Wo ist er?" schrien sie.

„Lauft den Gang hinauf!" riefen mehrere.

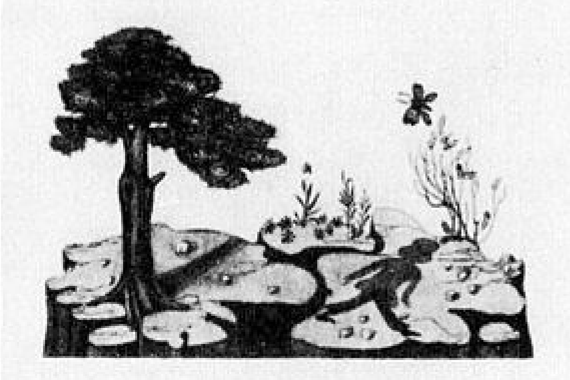
„Diesen Weg!" brüllten die einen. „Nein, den Weg!" brüllten andere. „Paßt auf das Tor auf!" bellte der Hauptmann.

Trillerpfeifen gellten, Waffen schlugen aneinander, Schwerter rasselten, Orks fluchten und schimpften, rannten hierhin und dorthin, einer fiel über den anderen, und dabei wurden sie furchtbar wütend. Es war eine schreckliche Schreierei und Verwirrung.

Bilbo war es angst und bange, aber da er begriff, was geschehen war, kroch er rasch hinter ein dickes Faß, das Trinkwasser für die Orkwache enthielt. Nun war er aus dem Weg und wurde weder angerempelt noch erwischt, noch zu Tode getrampelt. 107

Ich muß an das Tor heran! sagte er immer wieder zu sich selbst. Aber es dauerte eine ganze Weile, bis er den verzweifelten Versuch wagte und sich auf ein haarsträubendes Blindekuhspiel einließ. Der Platz wimmelte von Orks. Der arme kleine Hobbit wich einmal da, einmal dort aus. Er wurde von einem Ork über den Haufen geworfen, der aber nicht ergründen konnte, womit er da bloß zusammengerasselt war. Bilbo kroch auf allen vieren weg, schlüpfte gerade noch zur rechten Zeit zwischen den Beinen des Hauptmanns durch, erhob sich und rannte zum Tor.

Es stand zwar noch immer einen Spalt offen, aber ein Ork hatte es in dem Durcheinander fast zugeschlagen. Bilbo ver-



9 Kunst- und Bildbände, bibliophile Ausgaben

Альбомы и библиофильные издания

Art and pictorial volumes, editions for the bibliophile

Albums d'art et d'illustrations, éditions bibliophile

Jost Amman
Das Frauentrachtenbuch

Handkolorierte Faksimile-Ausgabe
Nachwort als Beiheft
Insel-Verlag Anton Kippenberg, Leipzig
Typografie Beiheft, Pergamenteinband
und Schuber: Hans-Joachim Walch
Ledereinband: Hellmuth Tschörtner
Schrift Beiheft: Janson-Antiqua
10/12 Punkt (Linotype)
Satz und Druck:
Druckwerkstätten Stollberg (VOB)
Druckstöcke: H. F. Jütte, Leipzig
Kolorierung: Kolorierabteilung
Verlag für die Frau
Bindearbeiten: Gerd Prade, Leipzig
Schuber-Anfertigung:
Hermann Hentzschel, Leipzig
Auflage: 2000
Format: 145 × 200 mm
Preis Lederband: 250,– M;
Sonderpreis für die DDR 150,– M
Preis Pergamentband: 290,– M;
Sonderpreis für die DDR 175,– M

Manfred Lemmer

Jost Ammans
Frauentrachtenbuch

Begleittext
zur Faksimileausgabe

1971
Insel-Verlag · Leipzig

Ein Schwäbin von Hall.

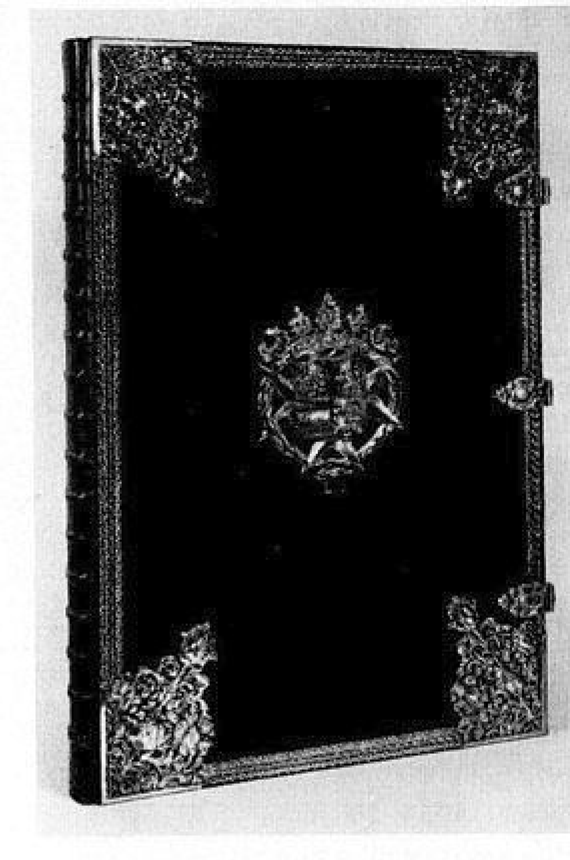
DAs ist zu Hall im Schwabenland
Der Weiber Zierd im gmeinen Standt/
Ein sauber schlecht vnd erbar Tracht/
Ohn allen Vberfluß vnd Pracht/



Darumb gefällt sie jhrem Mann
Besser/ als wer sie angethan
Mit einem gantzen gülden Stuck/
Die Tugend ist jhr bester Schmuck!
G

Atlas des Großen Kurfürsten

Faksimile-Ausgabe
in 50%iger linearer Verkleinerung
Edition Leipzig, Leipzig
Druck: Grafischer Großbetrieb
«Völkerfreundschaft», Dresden
Bindearbeiten: Großbuchbinderei
Paul Altmann KG, Leipzig
Beschläge: Metallwerkstätten
Ronald Singer, Leipzig
Papier: VEB Freiberger
Zellstoff- und Papierfabrik
zu Weißenborn
Auflage: 750 (numeriert)
Format: 500 × 790 mm
Lederband
158 Seiten
Preis: 4140,– M



NOVA DESCRITTIONE D'ITALIA DI GIOANN. ANTONIO MAGINO

figura Bilder zur Literatur (Katalog)

Bearbeitet von Rudolf Mayer
VEB Verlag der Kunst, Dresden
Typografie und Einband:
Horst Schuster
Schrift: Garamond-Antiqua 8/12 Punkt
und Magere Gill-Grotesk
8/12 Punkt (Monotype)
Satz und Druck:
Druckerei Fortschritt, Erfurt
Druckstöcke:
Leipziger Druckhaus, Leipzig
Bindearbeiten: Föste, Lüddecke,
Böhnisch & Co, Leipzig
Papier: VEB Papierfabrik Dreiwerden
Auflage: 5000
Format: 167 × 190 mm
Broschur
220 Seiten mit 173 Abbildungen
Preis: 6,– M

Bilder zur Literatur
figura

Frans Masereel
geboren 1889 in Blankenberghe,
Belgien
lebt in Nizza, Frankreich

Die Internationale
7 Holzschnitte
Erschienen 1970 in Belvès
Bildformat 14 cm × 11,5 cm

Die Internationale
Für den Bürger Gustave
Lefrançais, Mitglied der
Commune
Nach Eugène Pottier; 1937 aus
dem Französischen übertragen
von Erich Weinert
Erste Strophe

Zum letzten Kampf! Ihr alle,
Ihr Völker im Verein!
Die Internationale
Wird alle Menschheit sein!

Auf, ihr Verdammten des Planeten,
Auf, Hungerknechte, aus dem Sumpf!
Vernunft bricht aus den Morgenröten.
Aus Schlünden donnert sie Triumph.
Macht endlich Schluß mit dem Gewesnen!
Es stürzt die Welt. Der Tag ist nah.
Denn heut sind wir die Auserlesnen.
Wir waren nichts, jetzt sind wir da!










Gertrud Heider
Carl Blechen

VEB E. A. Seemann Buch- und
Kunsverlag, Leipzig
Typografie, Einband und
Schutzumschlag: Walter Schiller
Schrift: Garamond-Antiqua
9/11 Punkt (Lichtsatz)
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Interdruck, Leipzig
Papier: VEB Papierfabrik Rosenthal
und VEB Papierfabrik Hainsberg
Auflage: 7500
Format: 167 × 240 mm
Ganzgewebeband
196 Seiten mit 289 Abbildungen
Preis: 25,– M



kleinbürgerlichen Demokraten deutlich werden. Das Zurückweichen der Liberalen und die sofort einsetzenden Gegenmaßnahmen der Reaktion verhinderten den Aufbau einer gesamtdeutschen und politisch einheitlichen Organisation der demokratischen Kräfte. Trotzdem brachten Verhaftungen und Verbote kein Abflauen, sondern eher ein Anwachsen der politischen Aktivität und des Widerstandswillens der demokratisch Gesinnten, die freilich in der Minderheit blieben, mit sich. Beispiel dafür ist die Tätigkeit des revolutionär-demokratischen Schriftstellers Georg Büchner in Hessen, der 1834 die illegale „Gesellschaft der Menschenrechte" gründete und in seiner berühmten revolutionären Flugschrift, dem „Hessischen Landboten", die Losung „Friede den Hütten, Krieg den Palästen" verkündete.

Die Demagogenverfolgung, die nach dem Hambacher Fest erneut begonnen hatte, erreichte bisher nicht gekannte Ausmaße. Die große Anzahl der Untersuchungen und Hochverratsprozesse, der Freiheitsstrafen und Todesurteile spiegelte die Furcht der herrschenden Klasse vor den Volksmassen wider. Viele der führenden Kräfte mußten emigrieren. Noch einmal war es der Reaktion gelungen, mit brutalen Maßnahmen ihre Macht aufrechtzuerhalten und in der Zeit von 1834 bis 1840 jede größere Oppositionsbewegung zu unterdrücken. Es gelang ihr jedoch nicht, den gesellschaftlichen Fortschritt aufzuhalten, um so mehr, als die kapitalistische Entwicklung unaufhaltsam voranschritt. Fabrikbauten entstanden, und die ersten Eisenbahnlinien begannen die feudalstaatliche Enge zu sprengen.

Für die ideologische Auseinandersetzung mit der feudalen Reaktion gingen von den bürgerlichen Liberalen wichtige Impulse aus, obwohl sie auf politische Aktionen verzichteten. Aus ihren Reihen stammten Herausgeber und Autoren des „Staatslexikons, Enzyklopädie der Staatswissenschaften", der umfassendsten theoretischen Leistung des deutschen politischen Liberalismus. Ihnen gehörten auch die sieben Göttinger Professoren an, die öffentlich protestierten, als 1837 der König von Hannover die 1833 unter dem Druck des Bürgertums eingeführte Verfassung für ungültig erklärte. Zwar wurden sie aus ihren Ämtern entlassen und des Landes verwiesen, aber ihr Widerstand gegen einen Willkürakt der absolutistischen Staatsgewalt war von großer politisch-moralischer Tragweite und löste Sympathie und Solidarität unter dem deutschen Volke aus.

Entschiedener als die Liberalen trat die bürgerlich-demokratische Opposition auf. Unter dem Druck der Reaktion verlagerten sich in der Mitte der dreißiger Jahre die Zentren der deutschen revolutionären Bewegung nach Frankreich und der Schweiz, wo als Geheimbünde die ersten bürgerlich-republikanischen Vereinigungen und deutschen Handwerker- und Arbeiterorganisationen entstanden. 1834 wurde in Bern das „Junge Deutschland" gegründet, das unter der Losung „Freiheit – Gleichheit – Menschlichkeit" eine revolutionäre Propaganda organisierte. In Frankreich wurden die deutschen Emigranten Zeugen großer Aktionen des französischen Proletariats gegen das bourgeoise Regime, wie dem Streik der Pariser Arbeiter von 1833, den Weberaufständen in Lyon 1834 und vielen anderen. Als erster Bund deutscher Emigranten und Handwerksgesellen in Frankreich wurde 1833 der „Deutsche Volksverein" gegründet, der durch Flugschriften nach Deutschland wirkte und, wenn auch noch unklar, die Notwendigkeit des Klassenkampfes gegen die Bourgeoisie betonte. Als der Bund 1834 unter dem Druck der französischen Behörden aufgelöst werden mußte, trat an seine Stelle der „Bund der Geächteten". Nach dessen Spaltung kam es zur Gründung des neuen geheimen „Bundes der Gerechten", der zur ersten politischen Organisation der deutschen Arbeiter, zur Vorstufe des späteren „Bundes der Kommunisten" wurde. In ihm kündigte sich das Heranreifen einer organisierten deutschen Arbeiterbewegung an, die von nun an wesentlichen Anteil an den revolutionären Bewegungen des Vormärz und der Revolution des Jahres 1848/49 hatte.

Das deutsche Geistesleben stand in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts im Spannungsfeld der Reaktionen auf die Französische Revolution. Die Antwort auf die Grundfragen jener Epoche des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus, die Emanzipation des Bürgertums, die Herausbildung eines Nationalbewußtseins und die nationalstaatliche Einigung wurden in Deutschland zur Trennungslinie zwischen Klassik und Romantik.









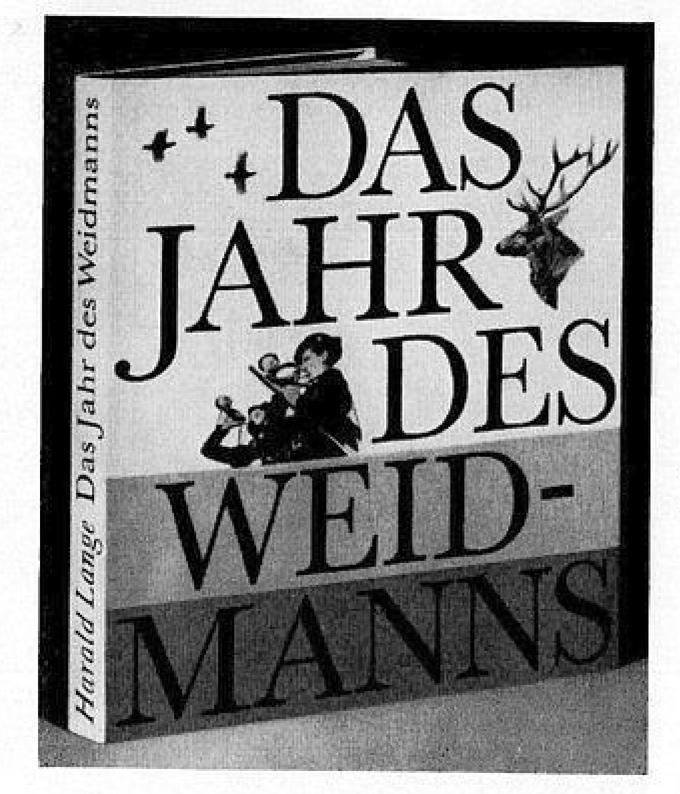


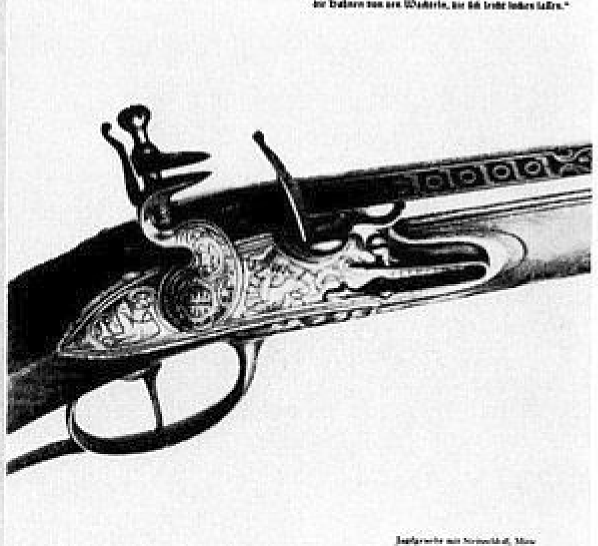


I Das Geburtshaus Karl Blechens in Cottbus
II Bildnis der Henriette Bolck
III Das Königsstädtische Theater zu Berlin
IV E. T. A. Hoffmann
V Henriette Sontag
VI Carl Maria von Weber

Harald Lange
Das Jahr des Weidmanns

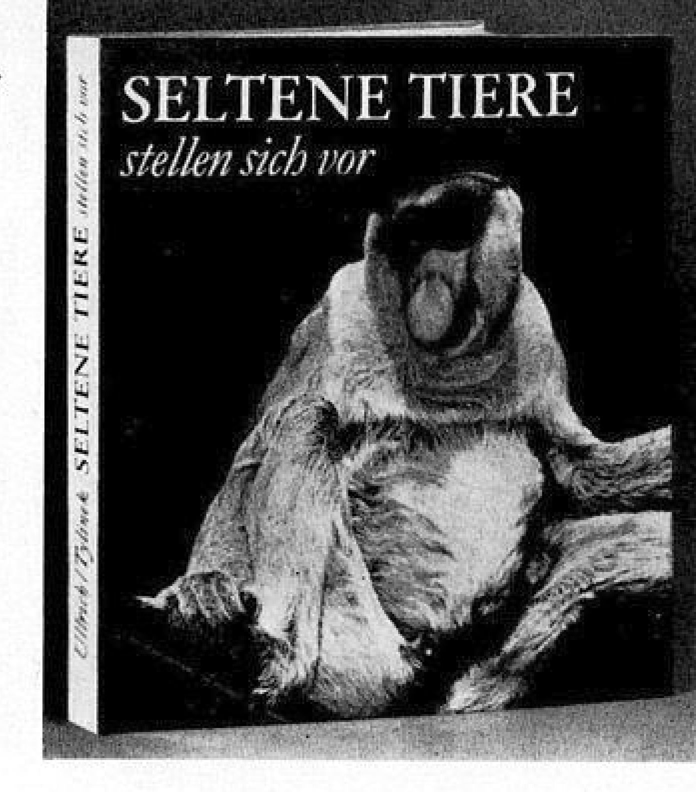
Edition Leipzig, Leipzig
Fotografien: Harald Lange
Typografie, Einband und
Schutzumschlag: Walter Schiller
Schrift: Baskerville-Antiqua
12/14 und 10/12 Punkt (Monotype)
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Druckerei Fortschritt, Erfurt
Papier: VEB Papierfabrik Penig
und VEB Papierfabrik Dreiwerden
Karton: R. Berger, Wolkenburg
Auflage: 10000
Format: 240 × 270 mm
Ganzgewebeband
248 Seiten mit 205 Abbildungen
Preis: 44,– M

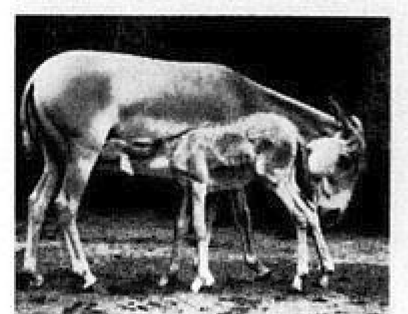




Wolfgang Ullrich
Seltene Tiere stellen sich vor

Edition Leipzig, Leipzig
Fotos: Erich und Isabella Tylinek
Typografie, Einband und
Schutzumschlag: Herbert Eckardt
Schrift: Garamond-Antiqua 10/13
und 8/11 Punkt (Monotype)
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Druckerei Fortschritt, Erfurt
Druck Farbteil: Förster & Borries,
Zwickau
Papier: VEB Papierfabrik
Dreiwerden
Auflage: 15000
Format: 230 × 270 mm
Ganzgewebeband
284 Seiten mit 316 Abbildungen
Preis: 49,– M





70



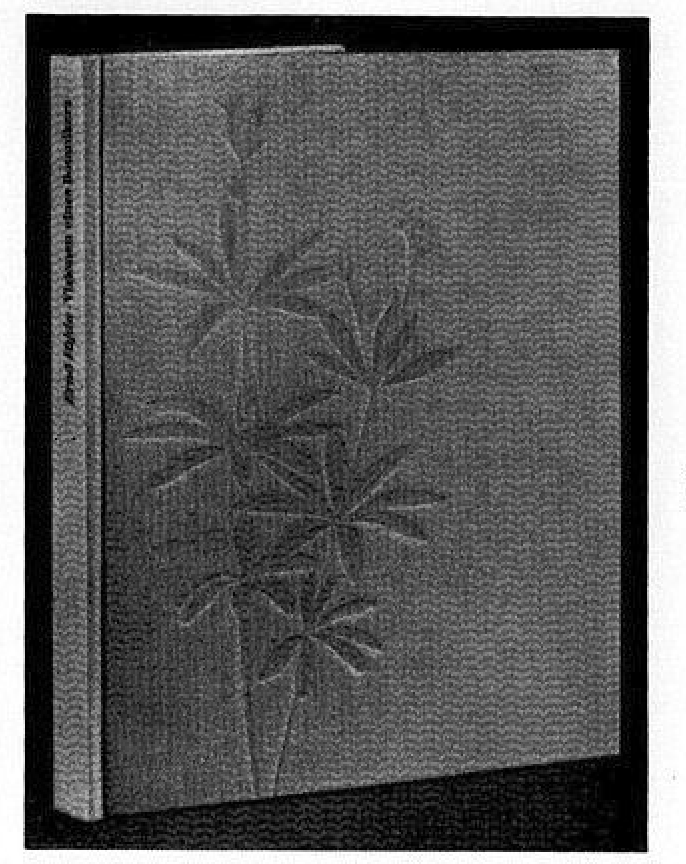
Kiang

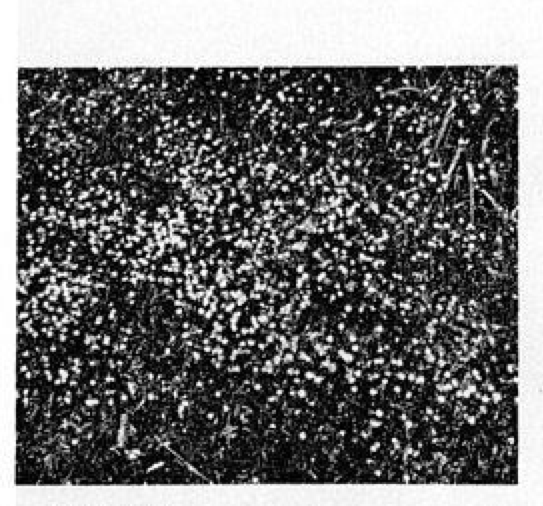
71



Ernö Vajda
Visionen eines Botanikers

VEB Verlag der Kunst, Dresden
Fotos: Ernö Vajda
Typografie, Einband und
Schutzumschlag: Manfred Scharf
Schrift: Walbaum-Antiqua
14/18 und 10/13 Punkt (Monotype)
Druckstöcke: Leipziger Druckhaus,
Leipzig
Satz, Druck und Einband:
Druckerei Fortschritt, Erfurt
Auflage: 5000
Format: 205 × 270 mm
Ganzgewebeband
198 Seiten mit 154 Abbildungen
Preis: 29,– M



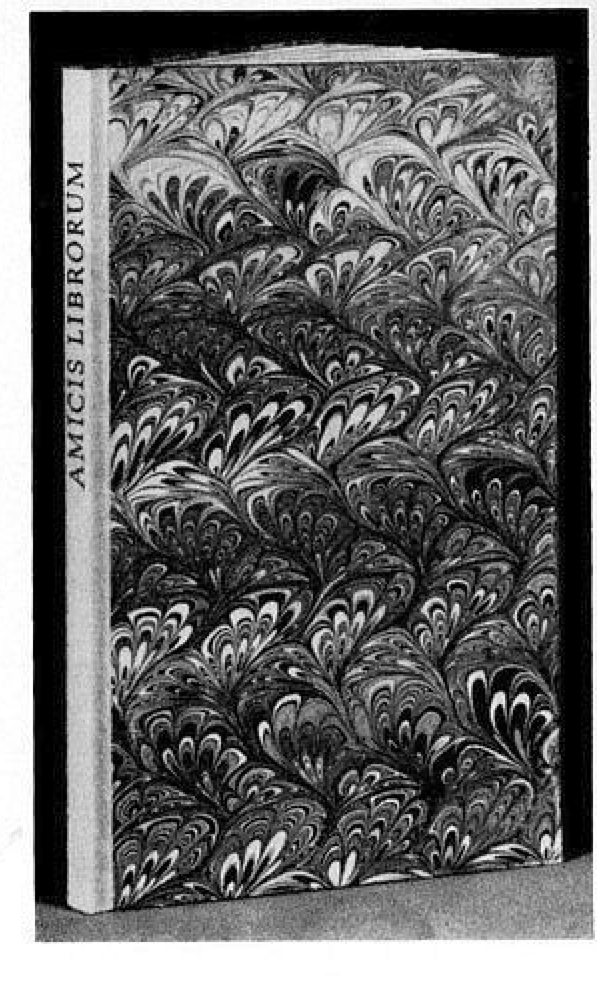


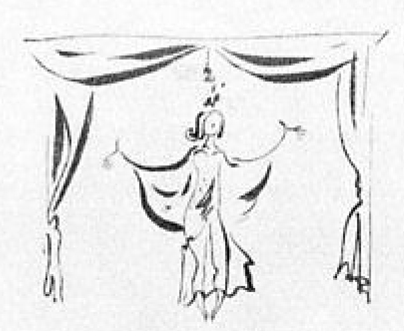

68 Grau-Sternmiere, 1931
69 Aurikel, 1931



Amicic Librorum

Herausgegeben von Wolfgang Polte
VEB Polygraph, Leipzig
Illustrationen: Werner Klemke
Typografie, Einband und Schuber:
Albert Kapr
Schrift: Leipziger Antiqua
9/13 Punkt (Handsatz)
Druckstöcke: H. F. Jütte, Leipzig
Satz und Druck: VEB Typoart, Dresden
Bezugspapier: Gerhard Hesse, Leipzig
122 Bindearbeiten: Walter Menger, Leipzig
Papier: VEB Papierfabrik Hainsberg
Auflage: 2000
Format: 120 × 205 mm
Halblederband
72 Seiten mit 25 Abbildungen





Der Druck ist für die Manuskripte, was das Theater für die Frauen ist: er bringt die Schönheiten ebenso ans Licht wie die Fehler – er kann töten und lebendig machen.
HONORÉ DE BALZAC

Das Druckenlassen verhält sich zum Denken wie eine Wochenstube zum ersten Kuß. FRIEDRICH SCHLEGEL

Wohlan, mein Drucker, deine Letter schmink,
Und aus der Puppe mach den Schmetterling!
BENNO PAPENTRIGK

Die Buchdruckerkunst ist doch fürwahr eine Art von Messias unter den Erfindungen.
GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG

42

Wir schmücken das Buch nach bestem Können in jenen Bahnen des Geschmacks, der sich im Umgang mit Druckwerken herausgebildet hat, und wir pflegen Lettern, Papier und Einband genau so, wie wir geliebte Menschen oder uns selbst mit Sorgfalt ankleiden. ARNOLD ZWEIG

Gibt die Buchdruckerkunst nicht dem Wort Allgegenwart, Gemeinnutz und Ewigkeit?
JOHANN GOTTFRIED HERDER

Je bescheidener der Typograph der Schrift dient, je feinfühliger er sich in die besonderen Ansprüche, die eine Schrift stellt, einzufühlen vermag, um so besser ist die Typographie. PAUL RENNER

Die Buchdruckerkunst ist fürwahr diejenige, so alle Künste ernähret, sie ist diejenige, so alle verwichenen Dinge auf frischem Fuß erhält; sie ist diejenige, so den gelehrten Leuten einen unsterblichen Namen schmiedet, so den schon längst geführten Wandel auf Erden, sowohl Christi des Herrn, als seiner Heiligen, uns mit lebendigen Farben entwirft. ABRAHAM A SANTA CLARA

Keine Kunst braucht zur Vollendung mehr Liebe als die Kunst der Letter, keine mehr Innerlichkeit und mehr Demut. Sie selbst denkt nicht ans Strahlen. Das unsichtbar Geistige soll leuchten. Die Wortwunder der Dichter und Weisen werden durch sie lebendig und geben ab von ihrem Mut, ihrem Märchenglanze, ihrer Wahrhaftigkeit und Kraft jedem, der will. CHRISTIAN H. KLEUKENS

43

Deutsche Kunst der Dürer-Zeit (Katalog)

Staatliche Kunstsammlungen, Dresden
Typografie und Einband:
Horst Schuster
Schrift: Garamond-Antiqua
9/10 und 10/12 Punkt
(Linotype, Typoart)
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Grafischer Großbetrieb
«Völkerfreundschaft», Dresden
Auflage: 5000
Format: 205 × 260 mm
Pappband
364 Seiten mit 250 Abbildungen
Preis: 23,– M



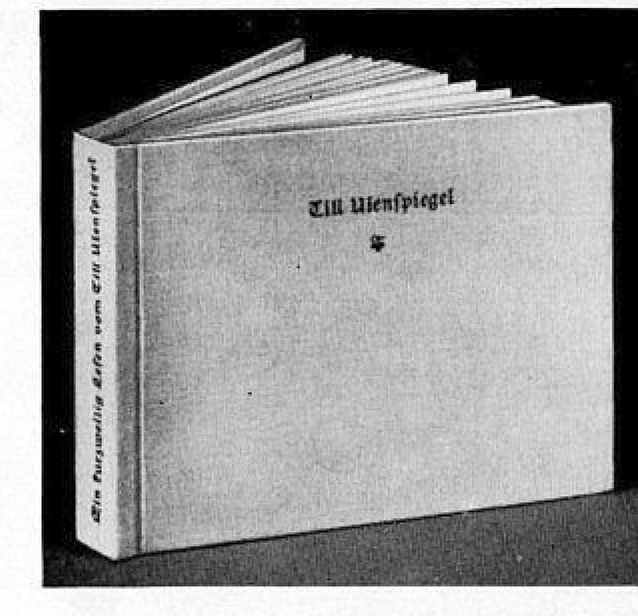
123

Claus Berg

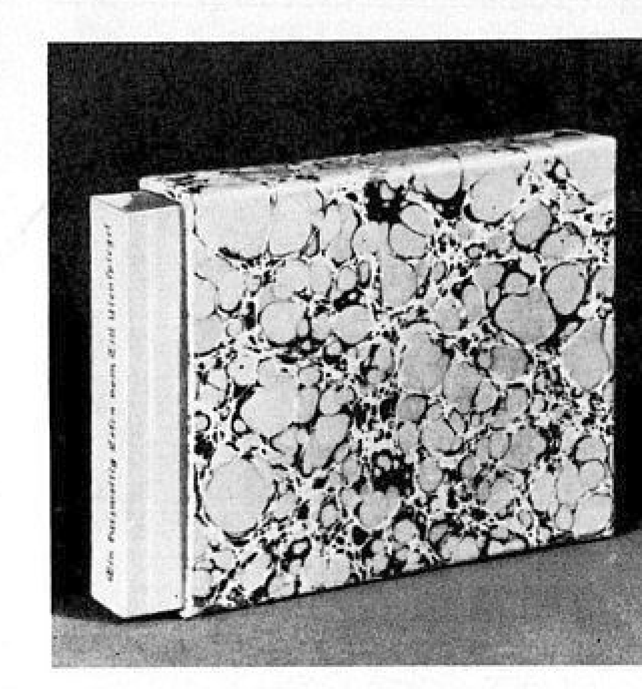
Peter Vischer der Ältere



Ein kurzweilig Lesen vom Till Ulenspiegel



Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Typografie, Einband und Schuber:
Horst Erich Wolter
Schrift: Poliphilus-Antiqua
9/10 Punkt (Monotype)
Druckstöcke: VEB «Klischee», Leipzig
Satz, Druck und Bindearbeiten:
124 Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Bezugspapier und Schuber-
Anfertigung:
Gerhard Hesse, Leipzig
Papier: VEB Papierfabrik Penig
Auflage: 800
Format: 120 × 90 mm
Ganzgewebeband, Lederband
212 Seiten mit 42 Abbildungen





Wie Ulenspiegel zu Prag in Böhmen auf der hohen Schule mit den Studenten konversierte und wohl bestand

Ulenspiegel zog von Marburg gen Prag in Böhmen. Zu der Zeit wohnten daselbst noch gute Christen, und die Ketzerei des Wiclif aus England ward noch nicht durch Johannen Hussen in Böhmen gewützet. Und Ulenspiegel gab sich für einen großen Meister aus, zu berichten große Fragen, auf die kein anderer Meister Bescheid geben könne. Das ließ er auf Zettel schreiben und schlug es an die Kirchtüren und an die Kollegien. Das verdroß den Rektor; die Kollegaten, Doktores und Magister waren übel daran mit der ganzen Universität. Sie kamen zusammen, sich zu beraten, wie sie Ulenspiegeln quaestiones aufgäben, die er nicht solvieren könnte; so er dann übel bestünde, könnten sie mit Glimpf an ihn kommen und ihn beschämen. Und das ward unter ihnen verwilligt und beschlossen und konkordierten und ordinierten das also, daß der Rektor die Fragen tun sollte. Sie ließen Ulen-

83

10 Musikalien

Ноты и музыкальные

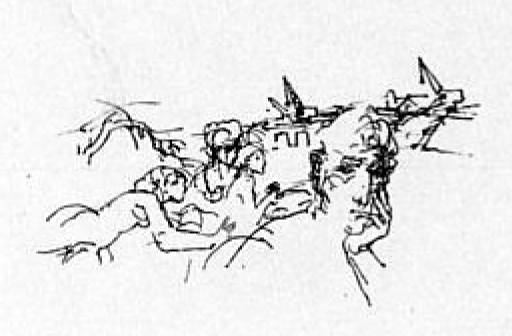
Printed music

Partitions

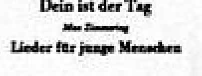
Ernst Hermann Meyer
Lieder und Gesänge für
eine Singstimme und Klavier
Band II

VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag,
Leipzig
Illustrationen: Gitta Kettner
Typografie und Einband:
Renate Herfurth
Schrift: Bodoni-Antiqua
10/11 Punkt (Monotype)
und Notenstich
Satz, Druck und Bindearbeiten:
C.G. Röder, Leipzig
Auflage: 800
Format: 210 × 297 mm
Broschur
188 Seiten
Preis: 20,– M

Ernst Hermann Meyer
Lieder und Gesänge
für eine Singstimme und Klavier
Band II
VEB Breitkopf & Härtel
Musikverlag
Leipzig






Dein ist der Tag
Max Zimmering
Lieder für junge Menschen



Lobende Erwähnung

Похвального упоминания

Honourable mention

Mentions honorables

130

Richard Christ
Immer fehlt was

Verlag der Nation, Berlin
Illustration, Typografie, Einband
und Schutzumschlag: Horst Hussel
Schrift: Garamond-Antiqua
12/13 Punkt (Linotype, Typoart)
Druckstöcke: VEB Klischee, Leipzig
Satz, Druck und Bindearbeiten:
Zentraldruck KG, Leipzig
Papier: VEB Papierfabrik Penig
Auflage: 6000
Format: 120 × 190 mm
Ganzgewebeband
168 Seiten mit 40 Abbildungen
Preis: 6,80 M

Friedrich Ebel
Schöne und seltsame Welt
der Orchideen

Edition Leipzig, Leipzig
Fotos: Otfried Birnbaum
Typografie, Einband und
Schutzumschlag: Rudolf Spiegel
Schrift: Dante-Antiqua 12/14
und 10/12 Punkt (Monotype)
Druckstöcke:
Leipziger Druckhaus, Leipzig
Satz und Druck:
Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig
Papier: VEB Papierfabrik Dreiwerden
Auflage: 8000
Format: 200 × 280 mm
Ganzgewebeband
208 Seiten mit 161 Abbildungen
Preis: 54,– M

Pflanzen und Tiere
Ein Naturführer

Urania-Verlag Leipzig · Jena · Berlin
Illustrationen:
Johannes Breitmeier, Heinz Dost,
Hermann Erfurt, Kurt Herschel,
Elisabeth Illert, Wolfgang Lenck,
Michael Lissmann, Ruth Weber und
Rainer Zieger
Typografie und Einband: Helmut Selle
Schutzumschlag: Helmut Selle,
Wolfgang Lenck und Peter Mauksch
Schrift: Times-Antiqua 8/9 Punkt
(Monofoto)
Satz: Interdruck, Leipzig
Druck und Bindearbeiten:
Sachsendruck, Plauen
Papier: VEB Druck- und
Spezialpapierfabrik Nossen
Auflage: 70000
Format: 162 × 240 mm
Ganzgewebeband
264 Seiten mit 1500 Abbildungen
Preis: 24,60 M

Maximilian Scheer
Liebste Angela,
Erste unter Gleichen

Verlag der Nation, Berlin
Typografie und Einband:
Hans-Joachim Schauß, Gruppe 4
Schrift: Primus-Antiqua 9/12 Punkt
(Linotype, Typoart)
Satz, Druck und Bindearbeit:
Nationales Druckhaus, Berlin
Auflage: 11000
Format: 142 × 200 mm
Broschur, 48 Seiten
Preis: 2,– M

Waleri J. Brjussow
Schatten im Spiegel

Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
Illustrationen: Karl-Georg Hirsch
Typografie, Einband und Schuber: Kurt Stein
Schrift: Leipziger Antiqua kursiv 9 Punkt (Handsatz)
Satz und Druck: Werkstätten der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
Gravur: Rudolf Manicke, Leipzig
Bindearbeiten: Gunda Stein
Auflage: 100
Format: 90 × 90 mm
aufgefaltet 180 × 180 mm
Ganzgewebedeckel
8 Blätter mit 5 Abbildungen

Vielfalt
12 russische Gedichte aus der Sowjetunion

Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
Illustrationen: Rainer Herold
Typografie und Schuber: Kurt Stein
Einband: Rainer Herold und Kurt Stein
Schrift: Neutra 14 und 28 Punkt sowie Russisch-Magna-Kursiv 12 Punkt (Handsatz, Typoart)
Satz: VEB Typoart, Werk Leipzig
Druck: Werkstätten der Hochschule für Grafik und Buchkunst
Bindearbeiten: Gunda und Kurt Stein
Auflage: 100
Format: 215 × 240 mm
Ganzgewebeband
64 Seiten mit 12 Abbildungen

Die schönsten Schutzumschläge der DDR des Jahres 1971

Самые красивые суперобложки ГДР 1971 года

The best-designed dust-jackets from the GDR in 1971

Les Plus belles Jaquettes de la RDA pour 1971

Peter Bachmann/
Kurt Zeisler
Der deutsche Militarismus/
Illustrierte Geschichte

Militärverlag der DDR, Berlin
Schutzumschlag: Peter Baarmann
Schrift: Baskerville-Antiqua
Auflage: 15000
Format: 240 × 300 mm
Satz und Hochdruck:
Druckerei Fortschritt, Erfurt

O. Büttner/H. Stenker
Metalleichtbauten

VEB Verlag für Bauwesen, Berlin
Schutzumschlag: Heinz Jäger
Schrift: Helvetica (Fotosatz)
Format: 205 × 285 mm
Druckstöcke:
Druckerei Neues Deutschland, Berlin
Hochdruck:
VEB Mühlhäuser Druckhaus,
Mühlhausen

Italo Calvino
Kosmische Geschichten

Verlag Volk und Welt/
Kultur und Fortschritt, Berlin
Schutzumschlag: Carl Hoffmann
Auflage: 8000
Format: 120 × 190 mm
Satz und Hochdruck: Sachsendruck
Plauen

Alfred Döblin
Wallenstein

Verlag Rütten & Loening, Berlin
Schutzumschlag: Gerhard Kuschel
Schrift: Caslon-Antiqua
mit Fraktur gemischt
Auflage: 20000
Format: 125 × 200 mm
Druckstöcke und Hochdruck:
Sachsendruck, Plauen

Peter Edel
Die Bilder des Zeugen
Schattmann

Verlag der Nation, Berlin
Schutzumschlag: Lothar Reher
Auflage: 10000
Format: 125 × 200 mm
Druckstöcke: VEB «Klischee», Leipzig
Hochdruck: Zentraldruck KG, Leipzig

Peter H. Feist
National Gallery London

VEB E. A. Seemann Buch- und
Kunstverlag, Leipzig
Schutzumschlag: Erika Palme
Schrift: Garamond-Antiqua (Handsatz)
Auflage: 9000
Format: 237 × 313 mm
Druckstöcke:
Leipziger Druckhaus, Leipzig
Satz und Hochdruck:
Förster & Borries KG, Zwickau

John Galsworthy
Die dunkle Blume

Paul List Verlag, Leipzig
Schutzumschlag: Horst Erich Wolter
Schrift: Englische Schreibschrift
und Walbaum-Antiqua (Handsatz)
Auflage: 10000
Format: 120 × 190 mm
Druckstöcke, Satz und Hochdruck:
Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig

Jaroslav Hašek
Drei Mann und ein Hai

Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar
Schutzumschlag: Gerhard Kruschel
unter Verwendung einer Illustration
von Rolf Münzner
Schrift: Baskerville-Antiqua
Auflage: 15000
Format: 120 × 190 mm
Druckstöcke, Satz und Offsetdruck:
Karl-Marx-Werk, Pößneck

Herren über Wärme,
Kraft und Licht

Verlag Tribüne, Berlin
Schutzumschlag: Gerd Semder
Schrift: Helvetica-Antiqua
Auflage: 4200
Format: 210 × 297 mm
Druckstöcke und Hochdruck:
Tribüne-Druckerei, Leipzig

136

Christfried Hildebrand
Der Baustoff Plast

3. völlig neu gefaßte Auflage
VEB Verlag für Bauwesen, Berlin
Schutzumschlag: Sieghard Hawemann
Schrift: Univers-Grotesk (Fotosatz)
Format: 167 × 240 mm
Druckstöcke:
Druckerei Neues Deutschland, Berlin
Hochdruck: VEB Druckhaus
«Maxim Gorki», Altenburg

Albert Kapr
Schriftkunst

VEB Verlag der Kunst, Dresden
Schutzumschlag: Albert Kapr
Schrift: Dante-Antiqua (Monotype)
Auflage: 7800
Format: 205 × 229 mm
Druckstöcke: VEB «Klischee», Leipzig
Satz und Hochdruck:
Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig

F. Klix
Information und Verhalten

VEB Deutscher Verlag der
Wissenschaften, Berlin
Schutzumschlag: Sonja Wunderlich
Schrift: Mediäval
Auflage: 4000
Format: 165 × 230 mm
Druckstöcke:
Sickert & Reiche KG, Dessau
Satz und Hochdruck: Druckerei
«Gottfried Wilhelm Leibniz»,
Gräfenhainichen

Kinderreime
und Kinderlieder aus
«Des Knaben Wunderhorn»

Der Kinderbuchverlag, Berlin
Schutzumschlag: Gerhard Rappus
Auflage: 20000
Format: 205 × 187 mm
Druckstöcke und Offsetdruck:
C. G. Röder, Leipzig

Wacław Kubacki
Abschied von Venedig

Verlag Rütten & Loening, Berlin
Schutzumschlag: Gerhard Rappus
Schrift: Trump-Mediäval
Auflage: 7500
Format: 125 × 200 mm
Druckstöcke und Offsetdruck:
Sachsendruck, Plauen

Joochen Laabs
Eine Straßenbahn
für Nofretete

Mitteldeutscher Verlag, Halle/Saale
Schutzumschlag: Heinz Braune
Schrift: Garamond-Antiqua (Handsatz)
Auflage: 1500
Format: 163 × 185 mm
Satz: Werkstätten der Hochschule
für Grafik und Buchkunst, Leipzig
Druckstöcke: Karl-Marx-Werk,
Pößneck
Hochdruck: Günther,
Kirstein und Wendler, Leipzig

Harald Lange
Das Jahr des Weidmanns

Edition Leipzig, Leipzig
Schutzumschlag: Walter Schiller
Schrift: Baskerville-Antiqua
(Handsatz)
Auflage: 10000
Format: 240 × 270 mm
Satz, Druckstöcke und Hochdruck:
Druckerei Fortschritt, Erfurt

Halldór Laxness
Salka Valka

Aufbau-Verlag, Berlin und Weimar
Schutzumschlag:
Sigrid Huß und Gerhard Kruschel
Schrift: Univers-Grotesk
Auflage: 10000
Format: 120 × 190 mm
Druckstöcke: VEB «Klischee», Leipzig
Hochdruck: Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb, Leipzig

Stanisław Lem
Eden

Verlag Volk und Welt/
Kultur und Fortschritt, Berlin
Schutzumschlag: Klaus Ensikat
Auflage: 30000
Format: 125 × 215 mm
Druckstöcke und Druck:
LVZ-Druckerei «Hermann Dunker»,
Leipzig

Camille Lemonnier
Irrweg einer Liebe

Verlag der Nation, Berlin
Schutzumschlag: Thomas Schleußing,
Gruppe 4
Auflage: 20000
Format: 120 × 190 mm
Druckstöcke und Hochdruck:
Druckerei Märkische Volksstimme,
Potsdam

Literature Data for IR, Raman,
NMR Spectroscopy of Si, Ge,
Sn and Pb Organic Compounds

Editors: K. Licht/P. Reich
VEB Deutscher Verlag der
Wissenschaften, Berlin
Schutzumschlag: Rudolf Wendt
Schrift: Extended-Antiqua und
Gill-Grotesk (Monotype)
Auflage: 1200
Format: 167 × 240 mm
Druckstöcke: Oskar Schmidt KG,
Wernigerode
Satz und Hochdruck: VEB Druckhaus
«Maxim Gorki», Altenburg

Ferdinand May
Fanal Paris

Verlag Neues Leben, Berlin
Schutzumschlag: Uwe Drechsler
Format: 125 × 200 mm
Druckstöcke und Offsetdruck:
Karl-Marx-Werk, Pößneck

Itzik Manger
Das Buch vom Paradies

Verlag Volk und Welt/
Kultur und Fortschritt, Berlin
Schutzumschlag: Marianne Schäfer
Schrift: Janson-Antiqua
Satz und Offsetdruck: Druckwerk-
stätten Stollberg (VOB), Stollberg

Bulat Okudshawa
Der arme Awrossimow oder
Die Abenteuer
eines Geheimschreibers

Verlag Volk und Welt /
Kultur und Fortschritt, Berlin
Schutzumschlag: Klaus Wittkugel
Schrift: Garamond-Antiqua
Auflage: 10000
Format: 125 × 200 mm
Satz, Druckstöcke und Hochdruck:
Grafischer Großbetrieb
«Völkerfreundschaft», Dresden

Polyester contra Pulver

Tribüne-Verlag, Berlin
Schutzumschlag: Gerd Semder
Auflage: 5300
Format: 210 × 297 mm
Druckstöcke und Hochdruck:
Tribüne-Druckerei, Leipzig

F. Rühs
Funktionstheorie

VEB Deutscher Verlag
der Wissenschaften, Berlin
Schutzumschlag: Hartwig Hoeftmann
Auflage: 1200
Format: 165 × 230 mm
Druckstöcke: Druckhaus «Freiheit»,
Halle/Saale
Satz und Hochdruck: VEB Druckhaus
«Maxim Gorki», Altenburg

Otto Schneidereit
Der Orpheus von Paris

VEB Deutscher Verlag für Musik,
Leipzig
Schutzumschlag: Sonja Wunderlich
Schrift: Garamond-Antiqua
(Handsatz)
Auflage: 15000
Format: 125 × 200 mm
Druckstöcke: H. F. Jütte, Leipzig
Satz und Hochdruck:
Zentraldruck KG, Leipzig

Gustav Schwab
Die schönsten Sagen
des klassischen Altertums

Insel-Verlag Anton Kippenberg,
Leipzig
Schutzumschlag: Hans-Joachim Walch
Schrift: Bembo-Antiqua (Handsatz)
Auflage: 10000
Format: 102 × 171 mm
Druckstöcke: H.F.Jütte, Leipzig
Satz und Hochdruck:
Offizin Andersen Nexö,
Grafischer Großbetrieb Leipzig

140 John Ronald R. Tolkien
Der kleine Hobbit

Der Kinderbuchverlag, Berlin
Schutzumschlag: Klaus Ensikat
Schrift:
Gezeichnet und Garamond-Antiqua
Auflage: 15000 · Format: 145 × 215 mm
Satz: Interdruck, Leipzig
Druckstöcke und Offsetdruck:
Leipziger Druckhaus, Leipzig

Ernö Vajda
Visionen eines Botanikers

VEB Verlag der Kunst, Dresden
Schutzumschlag: Manfred Scharf
Schrift: Walbaum-Antiqua
Auflage: 5000 · Format: 205 × 270 mm
Druckstöcke: Leipziger Druckhaus,
Leipzig
Satz und Hochdruck:
Druckerei Fortschritt, Erfurt

Martin Viertel
Sankt Urban

Verlag Neues Leben, Berlin
Schutzumschlag: Hans-Georg Gerasch
Format: 125 × 200 mm
Druckstöcke und Hochdruck:
Druckerei Schweriner Volkszeitung,
Schwerin

Xochicalcatl der betrogene
Menschenfresser

Herausgegeben von Harri Findeisen
Alfred Holz Verlag, Berlin
Schutzumschlag: Nan Cuz-Schäfer
und Gerd Semder
Schrift: Times-Antiqua (Fotosatz)
Format: 165 × 235 mm
Satz: Interdruck, Leipzig
Offsetdruck: H.F.Jütte, Leipzig

Erfolgsbilanz der 1971 ausgezeichneten Verlage

Сводка успехов издательств, награжденных в 1971 г.

The successes of the publishing houses in the 1971 awards

Bilan des succès par les Maisons d'édition primées en 1971

Verlag	1952–1966	1967	1968	1969	1970	1971	gesamt
Akademie-Verlag	4	–	–	–	–	1	5
Aufbau-Verlag	54	1	–	–	5	2	62
VEB Bibliographisches Institut	10	–	–	1	–	1	12
VEB Breitkopf & Härtel Musikverlag	–	–	–	–	–	1	1
Buchverlag Der Morgen	2	1	–	–	–	1	4
VEB Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie	5	2	2	–	2	2	13
VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften	4	–	–	2	–	2	8
Dietz Verlag Berlin	35	3	2	2	3	2	47
VEB Domowina-Verlag	1	–	1	–	1	1	4
Edition Leipzig	8	3	2	2	3	3	21
Eulenspiegel-Verlag	8	1	2	4	1	1	17
VEB Fachbuchverlag	12	1	3	3	2	2	23
Insel-Verlag Anton Kippenberg	30	3	2	2	1	2	40
Der Kinderbuchverlag	48	5	2	5	2	5	67
Paul List Verlag	7	–	–	1	–	1	9
Militärverlag der DDR	8	–	–	1	2	1	12
Mitteldeutscher Verlag	4	2	2	–	1	2	11
VEB E. A. Seemann Verlag	10	1	1	1	1	2	16
Union Verlag	15	1	2	–	–	1	19
Urania Verlag	4	1	2	3	1	1	12
VEB Verlag der Kunst	59	5	3	1	2	3	73
Verlag der Nation	17	2	2	2	2	2	27
Verlag Neues Leben	24	1	2	1	–	2	30
Verlag Philipp Reclam jun.	10	–	–	1	–	1	12
Verlag die Wirtschaft	–	–	–	–	–	1	1
Verlag Volk und Welt/ Kultur und Fortschritt	34	6	2	4	3	4	53
Volk und Wissen Verlag	18	2	2	4	4	2	32

Erfolgsbilanz der 1971 ausgezeichneten Druckereien (Satz und Druck)

Сводка успехов типографий, награжденных (за набор и печатанье)

The successes of the printing shops in the 1971 awards (composition and execution)

Bilan des succès des imprimeries primées en 1971 (composition et impression)

Betrieb	1952–1966	1967	1968	1969	1970	1971	gesamt
BBS «Rudi Arndt», Berlin	2	–	1	–	2	1	6
Paul Dünnhaupt, Köthen	2	–	–	–	–	1	3
Druckerei Fortschritt, Erfurt	54	7	6	5	6	7	85
Druckerei Nowa Doba	–	–	–	–	1	1	2
Druckhaus «Aufwärts», Leipzig	1	–	–	–	1	1	3
VEB Druckhaus «Maxim Gorki», Altenburg	6	–	1	3	1	5	16
Druckwerkstätten Stollberg	7	2	1	2	–	3	15
Grafischer Großbetrieb «Völkerfreundschaft», Dresden	9	8	2	3	2	4	28
Gutenberg Buchdruckerei, Weimar	–	–	1	–	1	1	3
Interdruck, Leipzig	6	3	8	5	8	10	40
Karl-Marx-Werk, Pößneck	36	6	8	8	3	5	66
Leipziger Druckhaus, Leipzig	11	1	1	1	3	3	20
LVZ-Druckerei «Hermann Duncker», Leipzig	13	–	1	–	2	1	17
Offizin Andersen Nexö, Leipzig	254	12	8	8	7	9	298
C.G.Röder, Leipzig	20	–	2	1	4	4	31
Sachsendruck, Plauen	64	5	4	10	5	2	90
Paul Trabert, Leipzig	1	–	2	3	–	1	7
VEB Typoart, Dresden	–	–	–	–	–	1	1
Zentraldruck KG, Leipzig	–	–	–	–	–	3	3

Alphabetisches Verzeichnis der Bücher

Алфавитный указатель книг

Alphabetical index of books

Index alphabètique des livres

Verlage

Издательство

Publishers

Editeurs

Druckereien (Satz und Druck)

Типография (набор и печатанье)

Printing shops (compositions and execution)

Imprimerie (composition et impression)

Buchgestalter (Typografie, Einband, Schutzumschlag)

Оформитель (типографическое оформление, кереплет, обертка)

Book designers (letterpress, binding, dust-jacket)

Conception (typographie, reliure, jaquette)

Buchgestalter (Typografie, Einband, Schutzumschlag)

Оформитель (типографическое оформление, кереплет, обертка)

Book designers (letterpress, binding, dust-jacket)

Conception (typographie, reliure, jaquette)

Illustratoren

Иллюстраторы

Illustrators

Dessinateur

Der Jurybericht wurde von Harry Fauth zusammengestellt und redaktionell bearbeitet. Übersetzungen: Intertext (Russisch), Dr. Werner Hückel (Englisch) und Helga Bott (Französisch). Typografie: Horst Erich Wolter. Fotos: Herbert Strobel und Christa Christen. Die Rasterätzungen fertigte der VEB «Klischee», Leipzig. Aus der Times-Antiqua gesetzt und gedruckt im Grafischen Großbetrieb Offizin Andersen Nexö, Leipzig.

Отчет жюри составил и отредактировал Гарри Фаут. Перевод Интертект. Типографическое оформление: Хорст Эрих Вольтер. Фотоснимки: Герберт Штробель и Христа Христен. Клише изготовлены в ФЕБ «Клише» в Лейциге. Исполнение набора со шрифтом тип Антиква-Тайсм и печатанье: «Графишер Гросбетриб Оффицин Андерсен Нексё», в Лейциге.

The report from the dicisions of the panel was compiled and edited by Harry Fauth. English translation: Dr. Werner Hückel. Printing: Horst Erich Wolter. Photographs by Herbert Strobel and Christa Christen. Screen etching by VEB «Klischee», Leipzig. Typesetting in Times Roman type and printing by Grafischer Großbetrieb Offizin Andersen Nexö, Leipzig.

Le rapport du jury a été composé et rédigé par M. Harry Fauth. Traduction française: Helga Bott. Photos: Herbert Strobel et Christa Christen. Les gravures en quadrillages ont été réalisées par la VEB «Klischee» de Leipzig. Composé et imprimé en caractères romains Times par la «Grafischer Großbetrieb Offizin Andersen Nexö» de Leipzig.
Ag 450/27/72

